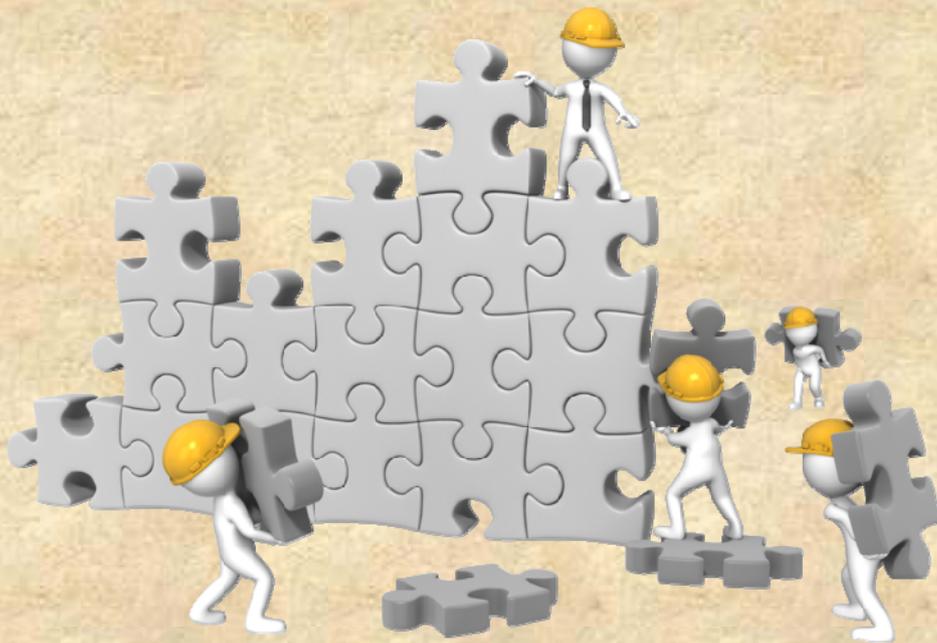


Systemwechsel: Gute Zeiten für Lebensunter- nehmer



Martin Glogger

 Akademie für
Lebensunternehmer

Martin Glogger

Systemwechsel: Gute Zeiten für Lebensunternehmer

Das langfristige Wohl von Menschen, Tieren und Pflanzen
steht ohne Ausnahme über dem kurzfristig möglichen Profit!

Der wirkliche Reichtum einer Gesellschaft

Das wirkliche Vermögen, der wirkliche Reichtum einer Gesellschaft sind mündige Menschen, die sich bestmöglich zum Wohle aller in die Gesellschaft einbringen, indem sie ihre Begabungen, Leidenschaften und Werte entfalten und auf diese Weise qualitativ hochwertige bzw. innovative Produkte und Dienste in die Welt bringen.

Auf diesem Wege sammeln diese Menschen reichhaltige Erfahrungen und Erkenntnisse, mit denen sie sich auf wertvolle Art und Weise an den unternehmerischen und gesellschaftlichen Entscheidungen beteiligen können.

*Wir können uns nur in einer dafür
geeigneten Lebensumgebung frei entfalten*

Genauso wie aus einem Samenkorn nur dann eine wunderschöne Blume gedeihen kann, wenn dieses Samenkorn in einer Umgebung ausgesät wird, die es gedeihen läßt, kann sich der Mensch nur in einer dafür geeigneten Umgebung (Gesellschaft) entfalten und weiterentwickeln.

Schaffen wir uns Menschen also eine Umgebung, wo wir möglichst selbstbestimmt denken und handeln können und dafür volle Verantwortung tragen, dann können wir das Beste aus jedem Menschen hervorholen, nämlich seine auf Mut und Tatkraft beruhende Schöpferkraft, die seinem Selbstwohl und dem Allgemeinwohl dient.

Schaffen wir uns dagegen eine Umgebung, wo wir mit Geld- und Gruppenzwängen so gelenkt werden, daß wir die Ziele anderer verfolgen, dann holen wir das Schlechte aus vielen Menschen hervor, nämlich ihre auf Druck und Zwang beruhende Schaffenskraft, die sehr häufig nicht ihrem Wohl und dem Allgemeinwohl dient (Burnout, Mobbing, Schulden, Depression, chronische Krankheiten, ...).

Nicht zuletzt werden Menschen, die dauernd Dinge tun müssen, die sie eigentlich nicht möchten, gleichgültig, kraftlos, persönlichkeitschwach und drücken sich vor jeder Verantwortung.

Autor: Martin Glogger
martin.glogger@lifeentrepreneur.academy
<https://lifeentrepreneur.academy/aktiv-mitmachen/>
Kantstr. 16
93093 Donaustauf
Deutschland

© 2021 Martin Glogger
Umschlag-Gestaltung, Illustration: Martin Glogger
Coverbild: presentermedia.com
Bilder und Grafiken: kostenpflichtige Bilder von
presentermedia.com und Fotolia.com und
kostenlose, lizenzfreie Bilder
Alle Rechte liegen beim Autor.

1. Auflage 2021



Inhalt

Um was geht es in dem Buch?....6

Warum?..... 8

Ursachen, Kernprobleme und Auswirkungen.24

Wie?.....39

Wie kommt der Stein ins Rollen?..49

Wie finanzieren wir den Systemwechsel.....57

Was ist zum Überleben wirklich notwendig?...59

Wo können wir die Ausgaben verringern oer ganz streichen?.....67

 Wie können wir als Gesellschaft unsere Ausgaben verringern?....72

Wie können wir die Einnahmen erhöhen?.....96

Wie können wir als Gesellschaft unsere Einnahmen erhöhen?.....101

Wie wird es die nächsten Jahre weitergehen?..107

So weitermachen wie bisher.....130

Das herrschende System bekämpfen.....144

Mit neuen Werten und Gewohnheiten eine neue Gesellschaft aufbauen
147

Ein Weg der von der alten in die neue Ordnung führt...156

Möchtest du auch in Zukunft gut leben?..173

Mach dir bewußt was möglich wäre, wenn177

Unternimm dein Leben; Werde Lebensunternehmer!....180

Beteilige dich aktiv an der Neugestaltung unserer Gesellschaft.....184

Darf ich mich kurz vorstellen....186

Um was geht es in dem Buch?

Noch nie ging es uns materiell so gut. Nie hatten wir mehr Möglichkeiten, geschweige denn das Geld dazu.

Wir könnten uns jetzt eine Lebensumgebung schaffen, in der wir weitestgehend frei von Geld- und Gruppenzwängen, selbstbestimmt leben könnten. Wo wir relativ sicher wären, weil wir mit dem Grundeinkommen keine Angst mehr vor Hunger und Obdachlosigkeit oder Hartz4 haben müßten.

Warum scheitert unsere Regierung so offensichtlich daran, genau das umzusetzen? Können sie es einfach nicht, weil sie es ja nicht an unserer Stelle tun können? Oder aber, wollen sie es nicht, weil es ja einen starken Machtverlust für die Regierenden zur Folge hätte?

Wie sieht es mit uns, dem eigentlichen Souverän aus? Warum organisieren wir uns nicht selbst und nehmen unser Schicksal in die Hand?

Die Möglichkeiten dazu, waren noch nie so gut, wie jetzt. Mit Corona, ist das Ende der kreditfinanzierten Aufschwünge gekommen! Die Macht der Banken, Regierungen und Konzerne schwindet und mächtig wird in den jetzt anbrechenden Zeiten jeder, der volle Verantwortung für sein Leben übernimmt und sich mit seinen Fähigkeiten, Erfahrungen und Erkenntnissen mutig und tatkräftig an der Neugestaltung unserer Gesellschaft beteiligt.

Alles scheint so klar. Warum nutzen wir diese große Chance nicht endlich und fangen damit an, uns aktiv auf die Zukunft vorzubereiten. Warum warten viele so lange, bis sie zu Änderungen gezwungen werden? Wir wissen doch aus der Weltgeschichte, wie verhängnisvoll, das oft abgelaufen ist.

Aber die Hoffnung stirbt zuletzt. Ich hoffe, daß viele nicht tatenlos warten, was da kommt, sondern sich auf den Weg machen. Also erst mal

anfangen, sich ihre tatsächliche Lage bewußt zu machen und dann das Richtige zu tun.

Genau dabei möchte ich den geneigten Leser bestmöglich unterstützen.

Ich wende mich also mit dem Buch nicht an Menschen, die alles auf sich zukommen lassen. Die auf die verhängnisvollen Lösungen warten, die sie letztendlich dazu zwingen, das Unvermeidliche zu tun.

Das Buch richtet sich an Menschen, die sich nach ihren Möglichkeiten, aktiv für eine bessere Welt einsetzen möchten.

Denen ihre Freiheit viel bedeutet und die verstanden haben, daß wir diese schnell verlieren, wenn wir uns von den Machthungrigen einschüchtern und diese, die für unser Leben wichtigen Entscheidungen treffen lassen.

Im Buch suche ich nach Antworten auf folgende Kernfragen:

- Wie können wir uns als Einzelner und als Gesellschaft, auf die kommenden Jahre des digitalen Wandels gut vorbereiten?
- Wie können wir in eine gute Zukunft gehen?
- Wie kann sich der Einzelne aktiv an der Neugestaltung unserer Gesellschaft beteiligen?

Warum?

Es ging uns materiell doch noch nie so gut wie heute. Auch hatten wir noch nie soviel Geld.

Warum brauchen wir also einen Systemwechsel?

Bevor ein Problem gelöst werden kann, muß es erst einmal als solches erkannt werden.

Genau dazu dienen die nachfolgenden Inhalte.

Etwas Mächtiges steht unserer weiteren Entwicklung im Weg

Immer weniger Menschen profitieren vom herrschenden System. Die Zahl der Systemverlierer steigt rasant an.

Woran liegt das?

Um das zu verstehen, ist es wichtig zu wissen, wie unsere Wirtschaft die letzten zwei Jahrzehnte ganz grob funktioniert hat.

Damit der Rubel in der Wirtschaft rollt, haben die Bankbesitzer, mit Hilfe der Staaten, die Konzerne mit Milliardenbeträgen subventioniert. So entstanden zahlreiche steuerpflichtige Arbeitsplätze. Für die Wähler konnte die Regierungen so, scheinbar Wirtschaftsaufschwünge aus dem Hut zaubern.

An jedem Konzern hingen zahlreiche klein- und mittelständische Unternehmen, die wiederum viele steuerpflichtige Arbeitsplätze bereit stellten. Ein großer Teil dieser Steuergelder wurde wieder für die Subventionierung der Konzerne verwendet. So daß diese Systemmaschine, ja nicht aufhörte zu laufen.

Denn diese Maschine, gab dem Komplott aus Bankbesitzern, Regierungen und Konzernen, die Macht über das Volk und damit auch die Macht über den Einzelnen.

Kaum jemand konnte sich den vielfältigen Geld- und Gruppenzwängen entziehen.

Wer ein Einkommen wollte, mußte spuren oder sich mit Hartz4 zufrieden geben.

Seit Corona läuft vieles anders. Corona war der Anfang vom Ende des kreditfinanzierten Aufschwungs, den wir seit vielen Jahren erleben. Diese auf Krediten basierende Illusion vom ewigen Aufschwung ist jetzt zu Ende. Die Regierungen können nicht zaubern, **sondern nur Geld drucken lassen, um das Problem auf die Zukunft zu verschieben!**

Also auf die nachfolgenden Generationen, die die Rentenlast stemmen sollen, sowie die zahlreichen Bürgschaften und Transferzahlungen, die die aktuelle Regierung laut verkündet.

Wie lange geht das?

Wie lange können diejenigen, die vom System profitieren, noch über die vielen Ungerechtigkeiten hinwegsehen, damit sie ihre Privilegien nicht verlieren ?

Es geht solange bis sie die Kontrolle über das herrschende System verlieren.

Genau das würde bei einem Systemcrash passieren! Weil die herrschenden Eliten das natürlich nicht wollen, haben sie den kreditfinanzierten Boom gestoppt.

Über dieses Thema hat sich der österreichische Ökonom Ludwig von Mises sehr viele Gedanken gemacht und das Ganze in seinen Büchern dokumentiert.

Seine Erkenntnis war, daß ein kreditfinanzierter Aufschwung entweder vorzeitig gestoppt werden muß oder aber im absoluten Systemcrash endet.

Weil also weltweit keine üppigen Kredite mehr fließen, schwindet die

Macht der Bankbesitzer und Regierungen. Viele Konzerne werden stark schrumpfen, einige werden komplett verschwinden. Ein großer Teil der von diesen Konzernen abhängenden kleinen und mittelständischen Betriebe werden ebenfalls stark schrumpfen oder ihre Pforten schließen. Viele Menschen verlieren ihre Einkommen.

Das ist die Konsequenz aus den genannten Abläufen, die uns jetzt zum Umdenken zwingt.

Es liegt jetzt an uns, das Notwendige zu tun!

Wir stehen vor riesigen Aufgaben, die wir lösen müssen, wenn wir eine lebenswerte Zukunft haben möchten.

Die digitale Revolution unserer Industrie und in allen Lebensbereichen. Als Menschheit unsere globalen Lebensgrundlagen erhalten. Dazu entsprechende Werte und Gewohnheiten leben.

Uns von den vielfältigen Geld- und Gruppenzwängen befreien und so die Ausbeutung von Mensch und Natur beenden. So können wir eine artgerechte Lebensumgebung für uns alle schaffen.

Denn wenn sich Menschen wohlfühlen, weil sie ihrem Herzen folgen dürfen und können, sind sie friedlich und ihren Mitgeschöpfen wohlgesonnen!

Vielleicht denkt ihr jetzt, was wurde da nicht schon alles von Visionären und Technikern vorhergesagt. Wie schnell sich die Welt verändern wird und nach einigen Jahren war der Hype wieder vorbei und alles ging so weiter wie vorher.

Deshalb lass ich das einfach auf mich zukommen! Wenn die Welle losschwappt, lass ich mich notgedrungen mitreißen. Mal schauen, wohin es mich dann treibt. Bis dahin allerdings mach ich einfach so weiter wie bisher.

Klar weiß ich, daß das herrschende System nicht mehr funktioniert. Das

kann man schon an den vielen Krisen erkennen, die wir derzeit erleben. Aber was soll ich da schon machen. Das ist einfach zu groß.

Außerdem kann es ja noch viel schlimmer kommen. Oder kann mir jemand sicher sagen, daß wenn ich dies und das tue, die Welt wirklich besser wird ?

So wie es momentan ist, weiß ich wenigstens, woran ich bin!

Das sehen wir nicht so!

Wir denken, daß unser herrschendes System mit seinen Machtstrukturen und den damit verbundenen Zwängen die Ursache für viele Fehlentwicklungen ist, deren Konsequenzen wir derzeit erleben.

Warum müssen wir das herrschende System überwinden?

Es trägt sehr zu unserer persönlichen Motivation bei, wenn wir wissen, warum es sinnvoll ist, was wir tun.



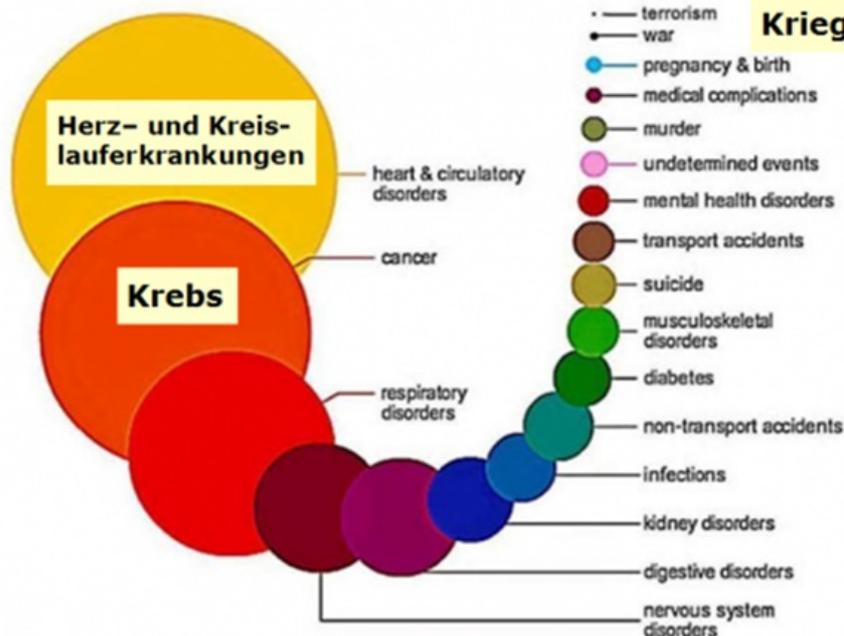
Wir wissen und fühlen, daß, solange dieses nicht mehr funktionierende System vor sich hin vegetiert, **viele Menschen und Tiere unnötig und teilweise grausam leiden.**

Wir denken da an die unzähligen Menschen, die vom System ausgebeutet werden und deshalb schwer krank werden oder gar sterben.

Die nachfolgende Grafik zeigt, woran die meisten Menschen in den Industrie-Nationen sterben.

Die Art der Erkrankungen beweist in aller Deutlichkeit, daß unsere Gesellschaft für viele Menschen ganz sicher keine Umgebung ist, in der sie sich weitestgehend wohlfühlen. Hier läuft etwas gewaltig schief!

Leading causes of death in perspective



1945

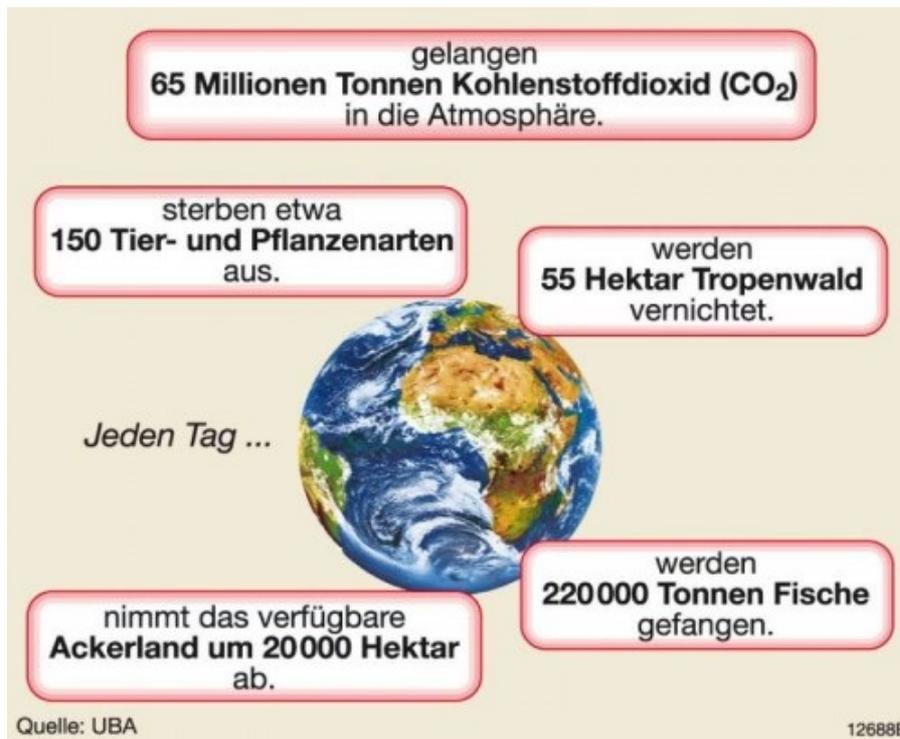
Bildquelle: <https://www.independent.co.uk/news/health/things-most-likely-kill-you-one-infographic-a7747386.html>

Was schief läuft, ist aber nicht das, was die Regierungen denken und wohin sie einen großen Teil unserer Zeit und Energie bzw. unsere Steuergelder lenken - nämlich in die Terrorbekämpfung und die Verteidigung vor äußeren Feinden.

Es ist etwas ganz anderes. Sehr vielen Menschen bei uns fehlt etwas ganz Wesentliches. Keine Angst haben müssen. Nichts schönreden müssen, damit es irgendwie weitergeht, sondern echte Freude am Leben haben. Zuversichtlich sein. Eine echte Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft haben. So sein dürfen, wie man wirklich ist. Mitbestimmen können und dergleichen mehr.

Genauso denken wir an die Tiere, die in Massentierhaltung ihr Leben fristen müssen oder die vielen Wildtiere, denen wir mit unserem Hunger nach Nahrung, Rohstoffen und Energie ihre

Lebensräume wegnehmen.



Es hat aber auch einen sehr eigennützigen Grund, warum wir uns mit unseren neuen Werten und Gewohnheiten für eine neue Lebensumgebung einsetzen wollen!

Wir haben etwas zu verlieren!

Ein gutes und erfülltes Leben. Etwas Geld, auf das wir bei größeren Ausgaben zurückgreifen können, so daß wir keine Schulden machen müssen und die Banken und Bankbesitzer sich auf unsere Kosten bereichern können.

Außerdem besitzen wir etwas, das wir nicht verlieren wollen, beispielsweise unser Eigenheim, Obstwiesen, Fahrzeuge und dergleichen mehr.

Wir wissen, daß, wenn wir nichts tun, die Gefahr sehr groß ist, daß wir all das verlieren. Nicht zuletzt wird der Weg dahin sicherlich für viele

kein Zuckerschlecken, also ein Leben in Angst, Sorge und voller Unzufriedenheit.

Ist es ja - wenn man sich umschaute - für viele jetzt schon.

Deshalb wollen wir nicht abwarten, was kommt, um dann mit viel Schmerzen festzustellen, daß wir ganz unten angekommen sind.

Dann nämlich müssen wir uns mit enormem Aufwand erst wieder dahin kämpfen, wo wir eigentlich schon waren.

Deshalb sorgen wir jetzt dafür, daß wir auch in Zukunft gut leben können!

Dazu brauchen wir eine neue Wirtschaft.

Diese kann nur in einer gesunden Gesellschaft wachsen und gedeihen.

Oder ist das eine gesunde Gesellschaft, wo Klein- und Einzelunternehmern in guten Zeiten so viel von ihren Gewinnen weggenommen wird (Steuern, überteuerte Dienste, Kreditzinsen, ...), daß sie kaum Rücklagen für Notzeiten bilden können ?

Wie die Corona-Pandemie gezeigt hat, traten diese Notzeiten dann tatsächlich ein. Viele Unternehmer und Selbstständige hatten für eine unbestimmte Zeit kein Einkommen, mußten aber ihre Lebenskosten und die laufenden Zahlungen irgendwie tragen.

Zwar gab es schnell Formulare, um finanzielle Unterstützung vom Staat anzufordern, doch die kam bei vielen Unternehmern gar nicht an!

So mußten viele, die jahrelang hohe Steuern bezahlt haben, als Bittsteller zu den Hartz4-Beamten gehen und Hartz4 beantragen. Beamte, denen sie zuvor mit ihren Steuern ihren hohen Beamten-Sold mitfinanziert haben.

Wie krank ist eine Gesellschaft, die sowas zuläßt?

Viele, die unter dem herrschenden System versucht haben, das Neue

umzusetzen, sind gescheitert oder ganz woanders gelandet.

Nämlich da, wo es Geld zu verdienen gibt.

Ein Beispiel dafür war die Ideenbox (["erlebnisgeschenke.de/ideenbox"](http://erlebnisgeschenke.de/ideenbox)). Dort gab es 2016 „Do It Yourself-Tipps, um aus Altglas, Stoffresten oder Milchkartons z. B. Blumenvasen, Tragebeutel oder Portemonnaies herzustellen. Auch konnte man dort aus über 8.000 Upcycling-Artikeln etwa Möbel aus Europaletten, Schmuck aus Alu-Kaffeekapseln und Taschen aus Stoffresten auswählen.

Diese Seite habe ich 2021 wieder besucht und jetzt kann man dort Erlebnisse verschenken. Zu den Top 50 Erlebnissen zählte eine Fahrt im Ballon oder in einem Luxus-Sportwagen, sowie Fallschirmspringen oder ein Cocktail-Kurs.

Ich könnte noch viel mehr solche und ähnliche Beispiele nennen. Viele habe ich sogar dokumentiert in früheren Projekten.

Daß sich das im herrschenden System so entwickelt hat, ist kein Wunder, denn da werden alle Werte in Geld gemessen. Da werden für ganz offensichtlich nutzlose Luxusgüter irre Summen bezahlt. Wohingegen das, was nichts kostete, laut herrschender Meinung auch nichts wert war!

Diese Grundeinstellung vieler Menschen macht natürlich viele idealistische Ideen sofort zunichte.

Im herrschenden System gibt es viele Unternehmer, die jahrelang hohe Gewinnsteuern bezahlt haben. Dann aber, als die Absätze einbrachen, verloren sie alles und standen am Ende ohne Anspruch auf Hilfe da.

Je nachdem, können sie dann noch etwas von ihrem Restvermögen zehren. Wenn das aber weg ist, müssen sie Hartz 4 beantragen.

Der Schauspieler aber, der die Rolle des Pleite-Unternehmers spielt, verdient eine hohe Gage dafür. Er liefert ja eine angenehme Unterhaltung, während von dem Unternehmer, der wirklich pleite

gegangen ist, nichts mehr zu holen ist.

Deshalb müssen wir erst einmal die Gesellschaft entsprechend verändern!

Erkenntnis

Die neue Wirtschaft basiert auf einer gesunden Gesellschaft. Diese wird nur möglich, wenn wir das herrschende System überwinden.

Dieses System aus Hierarchien, Schuldgeldsystem, Sozialsystem, repräsentativen Demokratie, sozialer Marktwirtschaft und unzähligen Gesetzen, gibt den Rahmen für unsere Lebensumgebung vor.

Dieses System organisiert über vielfältige Geld- und Gruppenzwänge die Werte und Gewohnheiten vieler Menschen in unserer Gesellschaft.

Dieses System unterstützt das Bestreben vieler Menschen, Verantwortung auf ihre Mitmenschen abzuwälzen.

Es sorgt auf diesem Wege dafür, daß sich die Macht und damit auch das Geld bei Wenigen konzentriert.

Leider ringen auch diejenigen, bei denen sich die Macht konzentriert, nicht völlig selbstlos um das Wohl aller.

Die Repräsentanten sind auch nur Menschen, wie wir Bürger und erfüllen nicht die hohen Erwartungen, für die sie eigentlich von uns gewählt wurden.

Einige wichtige Kritikpunkte sind:

- sie handeln eben nicht immer vernünftig und uneigennützig, vor allem dann, wenn es um die Finanzierung ihrer Partei geht

- viele Repräsentanten üben Macht im eigenen Interesse aus, das reicht von persönlichen Racheaktionen bis hin zu Korruption
- das herrschende System bietet zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen Bereicherung auf Kosten der anderen, die von vielen, die sich um unser Wohl kümmern sollen, auch üppig genutzt werden
- viele Repräsentanten sind sich ihrer Verantwortung nicht wirklich bewußt oder aber sie haben keine Empfindung gegenüber dem Elend anderer, denn sonst könnten sie ihr Amt nicht länger ausüben
- viele Repräsentanten beanspruchen für sich Sonderrechte, anstatt sich ihrer besonderen Verantwortung - wegen der besonderen Machtposition - bewusst zu werden

Diejenigen, die an unserer Stelle die besten Entscheidungen für das Gemeinwohl treffen, haben sogar alle **einen Eid geleistet, daß sie nur zum Wohle des ganzen Volkes regieren!**

Ist das wirklich so?

Wie ernst nehmen unsere Volksvertreter diesen Eid?

Fakt ist: Das herrschende System funktioniert nicht mehr

Es produziert mittlerweile zu viele Verlierer.

Die vielen Millionen Menschen die:

- ◆ arm sind, trotz ihres Vollzeit-Jobs
- ◆ ein sinnloses und leeres Leben ertragen müssen
- ◆ für die riesigen Staatsschulden, die wir als Gesellschaft aufgetürmt haben, hohe Schuldzinsen erwirtschaften müssen
- ◆ wegen der vielen ungelösten Gesellschaftsprobleme, völlig unangemessen hohe Steuern und Sozialabgaben bezahlen müssen
- ◆ ungefragt ihre Lebensersparnisse als Sicherheit für den

kreditfinanzierten Aufschwung auf's Spiel setzen müssen

- ◆ in der Schuldenfalle sitzen und da alleine nicht mehr rauskommen

Im Rahmen des alten Systems können wir die eben genannten und viele weitere komplexe gesellschaftliche Probleme nicht mehr lösen.

Einen tieferen Einblick soll das nachfolgende praktische Beispiel geben.



Soforthilfe für kleine Unternehmen, denen in der Corona-Pandemie die Einkommen weggebrochen sind.

Einen interessanten Einblick dazu gibt Jan-Ulrich Bittlinger, Wirtschaftsförderer der Gemeinde Murnau.

Zitat:

Ich habe in den letzten Wochen oft gesagt, dass ich Respekt davor habe, dass Bayern so schnell eine Soforthilfe aufgelegt/angekündigt hat. Das hat viele beruhigt. Dass Behörden in kürzester Zeit in der Lage sind, ein derartiges Hilfsprogramm aufzusetzen und dann dabei nur zwei Seiten Antragsformular herauskommt, das hat viele überrascht, mich auch. Banken, Behörden, Verwaltung, Politik, Konzerne – sie können also in Krisensituationen doch schnelle Entscheidungen treffen.

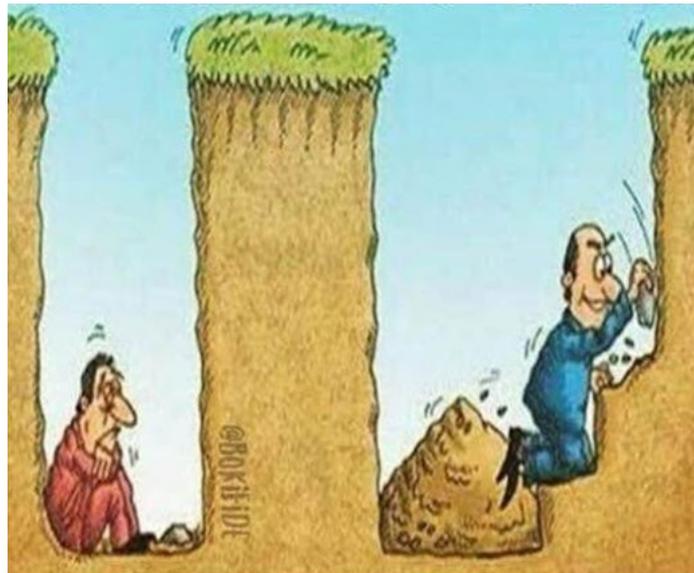
Aber, und das stellt sich leider gerade heraus, sie sind nicht in der Lage, in gleicher Geschwindigkeit Bugs/Fehler zu erkennen, zu lösen und sich dann ein Schema zu organisieren, das Folge- und Wiederholungsfehler ausschließt. Dafür ist eine transparente Kommunikation erforderlich, auch und gerade bei Fehlern. Eine Fehlerkultur bei Behörden, die dazu führt, dass Glaubwürdigkeit und Vertrauen gestärkt werden.

Es wäre so einfach. Einfach mal zum Hörer greifen und jemanden ganz unten anrufen. Jemanden ganz unten, der z.B. mit Kreativschaffenden, mit kleinen Einzelhändlern oder Solo-Selbstständigen zu tun hat. Wir sind alle dazu bereit, mal über den Entwurf eines Online-Antragsformulars des Wirtschaftsministeriums drüberzuschauen. Wir sind bereit unsere Meinung dazu abzugeben, Verbesserungen vorzuschlagen, Hinweise zu geben. Behörden müssen sich nur trauen.

Diese Krise ist zu groß, als dass man sie alleine bewältigen kann. Sie ist zu groß, als dass ein Ministerium alles alleine bedenken und bewältigen kann. Sie ist zu groß, als dass es eine Landes- oder Bundesregierung alleine schafft. Es ist die Krise von uns allen. Wir alle müssen uns Hilfe organisieren, wenn wir sie brauchen. Und wir müssen es zulassen, dass man Hilfe für uns organisiert. Die Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt

ist da. Man muss sich nur trauen, sie als Privatperson, ebenso wie als staatliche Institution auch anzufragen und anzunehmen.
Und – das ist ein weiteres Thema. Es wäre jetzt an der Zeit, dass die Bundesländer auch ihre Kommunen und Landkreise in die Rettung von Unternehmen, von Einzelhändlern, Gastronomen und Solo-Selbstständigen einbinden.

Alles scheint so festgefahren



Jeder von uns hat die Wahl:

Wir resignieren, sehen uns als Opfer der anderen und warten solange ab, bis die Katastrophe uns zum Handeln zwingt!

oder aber

Wir glauben an unsere Fähigkeiten und befreien uns von unseren Ängsten und Zweifeln und arbeiten mit entsprechenden Werten und Gewohnheiten aktiv an unserer guten Zukunft.

Bildquelle: Das Bild stammt von @Bokifide. Der Text darunter von Martin Glogger.

Eigentlich wäre es ja ganz einfach.

Jeder macht für sich klar, was er wirklich will und tut dann tagtäglich das, was notwendig ist, um es zu verwirklichen. Wenn er etwas alleine nicht schaffen kann, dann sucht er sich fähige Gleichgesinnte, die ihm helfen

und baut mit ihnen entsprechende Erfolgs-Netzwerke auf.

Auf diesem Wege wird die Gesellschaft nach und nach geheilt.

Eine gesunde Gesellschaft ist das Fundament für eine wirklich freie Wirtschaft!

Diese gesunde Wirtschaft ist wiederum die Grundlage dafür, daß wir ausreichend viele und ausreichend hohe Einkommen haben. Mit einem Teil dieser Einkommen können wir dann auch die Existenz derjenigen sichern, die momentan oder langfristig keine Einkommen haben!

Wie immer, ist aber die Realität etwas komplexer. Vor allem dann, wenn es um **die Neugestaltung unserer Gesellschaft** geht.

Wie schon mehrfach gesagt, der Niedergang unserer Gesellschaft zieht sich sehr lange hin, weil diejenigen, die vom System profitieren, über die schwerwiegenden Mängel dieses Systems hinwegsehen, um ihre Einkommen und Privilegien zu schützen - während die vom System Betroffenen sich schämen, etwas zu sagen, weil ihnen eingeredet wird, daß sie selbst schuld sind an ihrer Lage.

Deshalb ist es auch in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels so schwer, Mitmacher zu finden, die mutig und tatkräftig dabei helfen, einen Systemwechsel herbeizuführen.

Die Systemprofitierer haben keine Zeit, weil sie mit Geld verdienen, Konsum und dem Aufbau und Erhalt zweckdienlichen Beziehungen beschäftigt sind. Die Betroffenen des Systems resignieren bzw. haben nicht genügend Kraft, bei so schwierigen Aufgaben wie einem Systemwechsel aktiv mitzuwirken oder wollen einfach nur so schnell wie möglich wieder vom herrschenden System profitieren.

Nicht zuletzt können und wollen sich viele Menschen nicht mit komplexen Problemen auseinandersetzen!

Dietrich Dörner bringt es auf den Punkt:

„Komplexität erzeugt Unsicherheit. Unsicherheit erzeugt Angst. Vor dieser Angst wollen wir uns schützen. Darum blendet unser Gehirn alles Komplizierte, Undurchschaubare, Unberechenbare aus. Übrig bleibt ein Ausschnitt – das, was wir schon kennen. Weil dieser Ausschnitt aber mit dem Ganzen, das wir nicht sehen wollen, verknüpft ist, unterlaufen uns viele Fehler – der Misserfolg wird logisch programmiert.“

Dietrich Dörner ist übrigens Professor für Psychologie, der sich schon viele Jahrzehnte mit Denk- und Problemlöseprozessen beschäftigt.

Trotzdem besteht eine große Hoffnung!

Nicht alle Menschen denken so und nicht zuletzt sind über die Hälfte reine Mitläufer.

Das bedeutet, wenn es gelingt, daß 10 % von uns neue Werte und Gewohnheiten leben und wenn wir das nach außen kommunizieren – sprich vorleben – dann werden die anderen über kurz oder lang folgen.

Wenn wir jetzt anfangen, die Fehlentwicklungen als solche zu sehen und entsprechend gegensteuern, dann könnten wir in 5 Jahren schon viele Triebe und sogar einige Früchte sehen.

Alles kommt in Gang, wenn wir entschlossen unser Recht auf ein selbstbestimmtes Leben einfordern!

Wenn wir unsere Aufgabe nicht mehr vom Standpunkt des Geldverdienens auswählen, sondern ob diese wirklich zum eigenen Wesen passt.

Dazu müssen die vielen Geld- und Gruppenzwänge weg, damit wir:

- das tun können, was wir wirklich wollen und nicht das tun müssen, womit wir unsere Rechnungen bezahlen können
- keine Existenzängste bzw. Verlustängste (Familienbesitz, Eigenheim, Betriebsrente, ...) mehr haben müssen

- einen wirklich freien Markt entstehen lassen können kann, weil wir Nachfrager mit ganz eigenen Bedürfnisse haben und freie Anbieter mit den entsprechenden Fähigkeiten, um sie zu befriedigen
- wirklich funktionierende Netzwerke aufbauen können, wo große Gruppen gemeinsam komplexe Probleme lösen
- eine echte Demokratie leben können, in der um das Wohl aller gerungen wird und so gute Ideen und beste Lösungen im Sinne aller Beteiligten gefunden werden
- frei denken dürfen und so auch auf die vielen durch die Denkverbote verschütteten Lösungen zugreifen können
- offen und ehrlich unsere Meinung sagen können und so die unbequemen Dinge ansprechen, aus denen unsere Mitmenschen soviel lernen können

So entsteht nach und nach eine gesunde Gesellschaft. Diese ist das Fundament für eine gesunde Wirtschaft. Diese ist wiederum die Grundlage dafür, daß wir ausreichend viele und ausreichend hohe Einkommen haben. Diese ermöglichen letztendlich dann auch die Existenzsicherung für alle, die momentan oder langfristig keine Einkommen haben!

Diese gesunde Wirtschaft basiert also auf neuen Zielen und Visionen.

Weg vom Shareholder-Value-Denken und wie kann ich möglichst schnell, möglichst viel Geld verdienen.

Weg von Überproduktionen, etwa in der Automobil- oder Textilindustrie. Weg vom Denken, daß wir Menschen irgendwie beschäftigen müssen, damit sie nicht auf dumme Gedanken kommen oder gar die öffentliche Ordnung stören.

Hin zu dem, was uns Menschen wirklich ausmacht. Das tun was wir von ganzem Herzen wollen. Das tun woran wir glauben können. Das tun, wo wir unseren ganz persönlichen Erfolg spüren können.

Dazu brauchen wir einen Systemwechsel. Eine neue Lebensumgebung, in der wir tun dürfen was wir wirklich wollen.

Eine Wirtschaft wo wir wirklich Mensch sein können. Wo jeder seinem Herzen folgen kann. Wo jeder das tun kann, was er liebt und am besten kann. Wo wir optimal wachsen und uns weiterentwickeln können. Wo jeder die gleichen Chancen hat, das Beste aus seinem Leben zu machen.

Auf der Grundlage wirklich freier Menschen, entsteht dann auch ein **freier Markt**, der sich **nach unseren wahren Bedürfnissen ausrichtet** und bei dem wir **unsere Schöpferkraft bestmöglich entfalten können**.

Eine wirklich freie Wirtschaft, die jeder mit seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten mitgestalten kann. Wo wir alle bestmöglich von den Fähigkeiten, jedes Einzelnen profitieren können. Es liegt an uns, wie es jetzt weitergeht.

Bis dahin ist es allerdings noch ein längerer Weg!

Ursachen, Kernprobleme und Auswirkungen

Ok, jetzt wissen wir, warum wir das herrschende System überwinden müssen.

Aber was ist das herrschende System? Womit haben wir es da zu tun?

Welche Probleme sind besonders schwerwiegend? Wie werden diese verursacht und welche Auswirkungen haben sie auf unser Leben?

Diese Analyse habe ich übrigens mit Hilfe der Problembaum-Methode durchgeführt.

Das ist dabei herausgekommen:

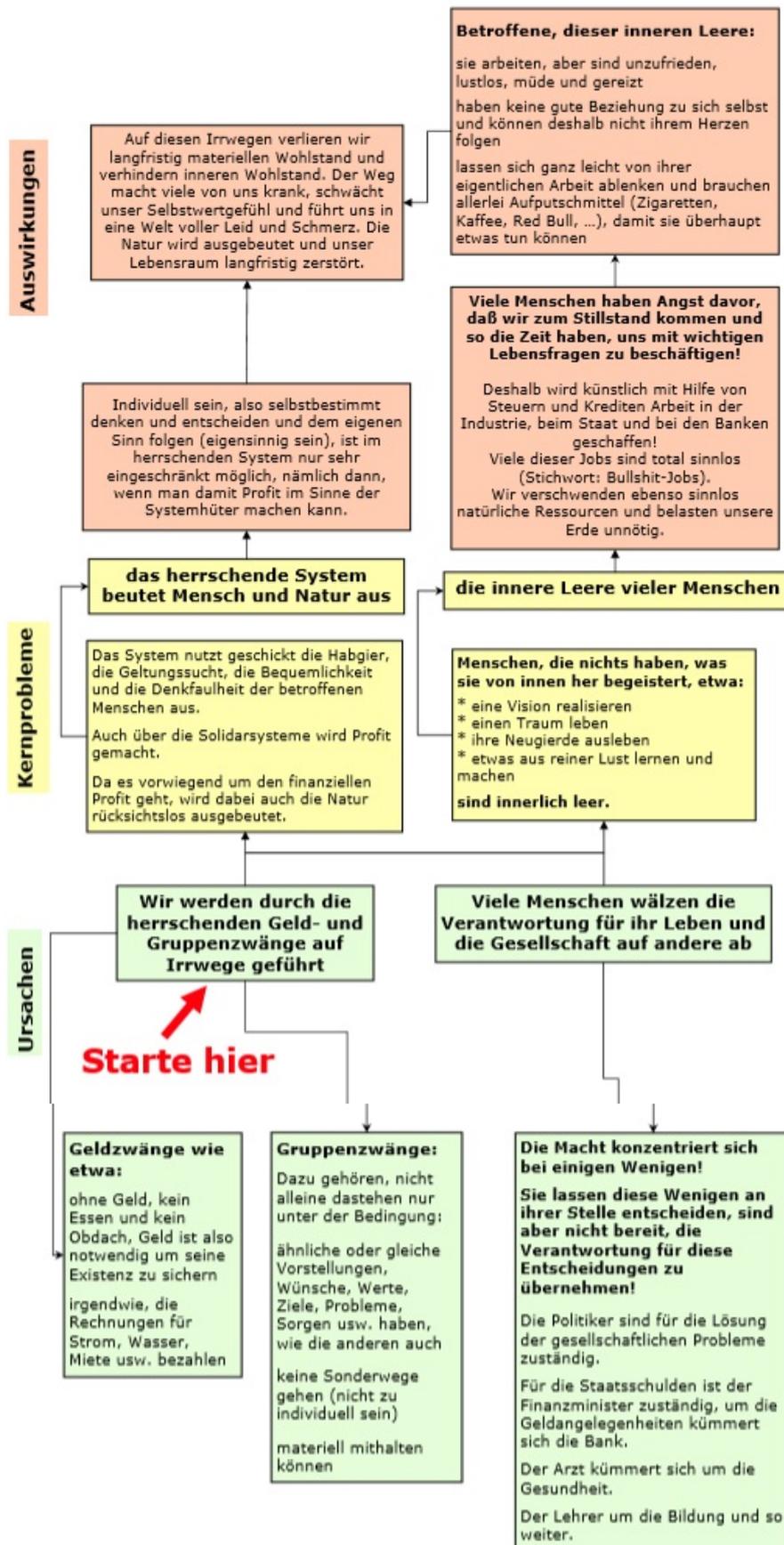
Die grafische Zusammenfassung der Probleme, deren Ursachen und deren Auswirkungen

Hinweis

Die nachfolgende Grafik wird auch als Problembaum bezeichnet.

Der Problembaum beginnt wie ein echter Baum, von der Wurzel her zu wachsen. Diese sind quasi die Ursache für das Problem, das den Stamm bildet. Aus diesem erwachsen schließlich die Folgen und bilden die Baumkrone.

Also bitte die Grafik von unten nach oben betrachten.



Diese kurze Zusammenfassung möchte ich nun etwas genauer erklären.

Die Kernprobleme beschreiben

Die Kernprobleme sind:

- die innere Leere vieler Menschen und
- das herrschende System beutet Mensch und Natur aus

Die innere Leere vieler Menschen

Was bedeutet das?

Menschen, die nichts haben, was sie von innen her begeistert, etwa: eine Vision realisieren

- einen Traum leben
- ihre Neugierde ausleben
- etwas aus reiner Lust lernen und machen

sind innerlich leer.

Häufig machen diejenigen genau das, was laut der herrschenden Meinung "gut für uns alle" ist, beispielsweise:

- machen sie Karriere, um möglichst viel Geld zu verdienen und soziale Anerkennung zu bekommen
- kaufen sie allerlei Dinge, die angesagt sind und mit denen sie andere beeindrucken möchten
- gehen sie in ihrer Freizeit viel zum Feiern, vor allem in organisierte Massenveranstaltungen (Diskos, Kinos, Faschingsbälle, Konzerte, Open Airs, ...) und toben sich in Freizeitparks aus

Sie versuchen auf diesem Wege, durch Dinge im Außen die innere Leere zu füllen.

Solche Menschen, haben oft keine gute Beziehung zu sich selbst. Sie nehmen ihre Gefühle nicht wahr und können deshalb ihrem Herzen nicht mehr folgen. Sie flüchten nicht selten vor sich selbst, hin zu anderen, die sie unterhalten und bei Laune halten sollen.

Ihre innere Leere bewirkt, daß sie ihr Glück im Außen suchen, anstatt in ihrem Inneren. Dort würde sie ihr Herz zu Aufgaben führen, bei deren Ausführung sie ihre Stärken anwenden könnten. In denen sie ihre Fähigkeiten entwickeln und sich mit ihren Lieblingsthemen beschäftigen könnten. Aufgaben, die sie wirklich begeistern und zufrieden machen würden. Bei denen sie sich bestmöglich weiterentwickeln und ihre innere Leere mit Sinn, Freude und Wohlgefühlen füllen könnten.

Aber auf ihrem Irrweg folgen sie ihrem Verstand und der führt sie dahin, wo sie von den Freunden, der Familie und den Bekannten beachtet werden. Sie bzw. ihr Ego möchten von möglichst vielen bestätigt werden. Je öfter, desto mehr sind sie wert. Glauben sie zumindest.

Sie sehen Geld, Besitz und Prestige als das optimale Mittel, um all das zu bekommen.

Das herrschende System will, daß wir alle möglichst viel Geld verdienen und auch ausgeben!

Viele folgen diesem Irrweg und geben deshalb ihr selbstbestimmtes Leben auf, nur um möglichst viel Geld zu verdienen, mit dem sie allerlei Dinge kaufen, um diejenigen zu beeindrucken, die sie nicht mögen und denen sie zeigen möchten, daß sie die Besseren sind.

Deshalb machen sie Karriere bei einem angesagten Unternehmen.

Sie arbeiten, um dieses Unternehmen erfolgreich und effektiv zu machen.

Sie stellen die Probleme und die Fragen dieses Unternehmen ins Licht, **während sie ihre ganz eigenen Lebensfragen und die gesellschaftlichen Probleme in den Schatten stellen.**

Sie sind voller Fachwissen, aber haben keine Ahnung, was in unserer Welt wirklich geschieht. Vor welchen gewaltigen Herausforderungen wir als Einzelner, als Gesellschaft und vor allem als Menschheit stehen.

Wieder andere lassen sich von den vielen Möglichkeiten ablenken, mit denen sie scheinbar schnell reich werden können.

Nicht wenige werden auf diesem Weg habgierig, geltungssüchtig, bequem und denkfaul.

Das herrschende System nützt genau diese und weitere Schwächen geschickt aus, um daraus Profit zu schlagen.

Das herrschende System beutet Mensch und Natur aus

Wie funktioniert das Ausbeuten?

Erster Profit

Die Leute werden mit Hilfe ihrer Habgier, ihrer Geltungssucht, ihrer Bequemlichkeit und ihrer Denkfaulheit dazu verleitet, etwas zu kaufen.

Beispiel

Ein bequemer und denkfauler Mensch ernährt sich ausschließlich von Fastfood und bewegt sich nur so viel, wie unbedingt sein muß. Die Fastfood-Industrie und die Unterhaltungsindustrie verdient viel Geld mit ihm.

Zweiter Profit

Die Leute bezahlen für die Probleme, die sie jetzt haben, weil sie habgierig, geltungssüchtig, bequem oder denkfaul waren.

Beispiel

Die schlechte Ernährung in Kombination mit dem Bewegungsmangel sorgt im Laufe der Zeit für gesundheitliche Probleme. Einige besonders häufige Krankheiten sind Herz- Kreislauferkrankungen, Krebs, Bluthochdruck, Kopf- und Rückenschmerzen.

Jetzt verdient die Gesundheitsindustrie an dem bequemen und denkfaulen Menschen. Je nach Krankheit können da schnell sehr hohe Arztrechnungen entstehen. Aber keine Sorge, dafür gibt es ja die Krankenkasse.

Profitabsicherung über die Solidarsysteme

Falls diejenigen, die schwach waren, kein oder zu wenig Geld zum Bezahlen dieser Rechnungen haben, werden ihre (vernünftigen) Mitmenschen über die installierten Solidarsysteme gezwungen, es an ihrer Stelle zu tun.

Da es beim herrschenden System vorwiegend um den finanziellen Profit geht, wird dabei auch die Natur rücksichtslos ausgebeutet.

So werden beispielsweise Urwälder gerodet, um Viehweiden für Rinder zu schaffen. Diese Rinder dienen dann als Fleischlieferanten für die Fastfood-Industrie. Diese Geschöpfe werden in Massen gehalten und sind nur Mittel zum Zweck und sollen möglichst viel Geld einbringen.

Die Ursachen für die eben beschriebenen Kernprobleme

Eine Hauptursache ist, daß alle unsere Entscheidungen ganz wesentlich von Geld- und Gruppenzwängen bestimmt und wir so häufig auf Irrwege geführt werden.

Die zweite Ursache ist das Bestreben vieler Menschen, soviel Verantwortung wie möglich auf andere abzuwälzen.

Diese beiden Ursachen sollen nun etwas genauer beschrieben werden.

Das herrschende System führt viele Menschen über zahlreiche Geldzwänge und Gruppenzwänge auf Irrwege, statt auf Wege, auf denen sie:

- bedeutungsvoll leben,

- naturverbunden leben,
- begeistert lernen und
- demokratisch mitentscheiden

können.

So folgen beispielsweise sehr viele Menschen bei ihrer Berufswahl nicht ihren Herzen, sondern den allgegenwärtigen Geld- und Gruppenzwängen.

Wichtige Ziele sind weniger, daß sie sich bei der Arbeit wohlfühlen, einen Sinn erkennen und sich als Mensch bestmöglich weiterentwickeln, sondern vielmehr, daß sie später sicher ihre Rechnungen bezahlen können. Natürlich soll ihre Arbeit von anderen ohne lange Erklärungen, anerkannt werden.

Wegen dieser Tatsache gibt es bei uns sehr viele Menschen, die dauernd Dinge tun müssen, die sie eigentlich nicht möchten (Stichwort: Pflichtmensch, Lohnsklave).

Wie sagte Tom Hodgkinson:

“Trotz aller Versprechungen der modernen Gesellschaft, dem Menschen Freizeit, Freiheit und Selbstbestimmung zu schenken, sind die meisten von uns nach wie vor Sklaven eines Stundenplans, den wir uns nicht ausgesucht haben.”

Das liegt am herrschenden System. Das Menschenbild der Systemhüter ist, dass der von Natur aus egoistische und faule Mensch von außen so manipuliert werden muss, dass er gewinnbringend für seine Geldgeber arbeitet.

Dieses gezielte Antreiben geschieht im Wesentlichen durch:

- künstlichen Geldmangel, etwa Schulden, hohe Steuern oder eine hohe Inflation, die den Betroffenen dazu zwingt,

entsprechend Geld zu verdienen,

- Konkurrenzdruck, denn nur wer sich gegen seine Konkurrenten durchsetzen kann, bekommt den ersehnten Posten, wo man mehr Geld verdient und entsprechend mehr Macht hat,
- entsprechende Geldprämien (Boni, ...) und Privilegien (gute Posten, Firmenwagen, ...), die zeigen, daß man mehr wert ist als andere

Wer das eben beschriebene Spiel mitspielt, der bekommt eine gewisse soziale Anerkennung und seinen regelmäßigen Monatslohn.

Die vielen Menschen, die für das System uninteressant sind, werden durch entsprechende sozialistische Strukturen (Sozialhilfe, Hartz4, ...) aufgefangen, so dass sie nicht kriminell werden.

Menschen, die immer nur tun *müssen*, werden nachgewiesen gleichgültig, kraftlos und persönlichkeitschwach und drücken sich vor jeder Verantwortung.

Das System raubt vielen ihre Phantasie und ihr gutes Lebensgefühl. Nicht selten macht es aus Menschen lebende Tote. Sie werden innerlich leer.

Wer über vielfältige Geld- und Gruppenzwänge gelenkt wird, kann sich nicht frei entscheiden. Das ist aber Voraussetzung, daß wir uns flexibel auf eine bestimmte Situation einstellen und so beste Lösungen realisieren können.

Das bedeutet, viele, oft gute Lösungen sind nicht umsetzbar, weil wir sonst in Geldschwierigkeiten kommen oder eben schwerwiegende Probleme mit unseren Mitmenschen bekommen.

Was nützt die beste Lösung, wenn sie nicht finanzierbar ist? Wenn es einfach momentan keinen Weg gibt, um das Geld mit tragbarem Risiko zu beschaffen ?

Was nützt die beste Lösung, wenn die anderen sich nicht die Mühe machen, sie zu verstehen? Wenn die anderen wegen ihrer Einstellung (Stichwort: Pflichtmensch) nur das tun, was unbedingt sein muß?

Das herrschende System könnte tatsächlich dafür sorgen, daß Roger Willemsen Prophezeiung Wirklichkeit wird.

Der schrieb in seinem letzten, nicht mehr vollendeten Buch "Wer wir waren":

"Wir waren jene, die wussten, aber nicht verstanden, voller Informationen, aber ohne Erkenntnis, randvoll mit Wissen, aber mager an Erfahrung. So gingen wir, von uns selbst nicht aufgehalten."

Mit diesem Buch wollte Roger Willemsen uns unsere Versäumnisse der Gegenwart (2015) aus der Perspektive derjenigen erzählen, die nach uns leben werden.

Dieser nachweislich kluge Mann hat da wirklich etwas Wesentliches erkannt.

Obwohl das herrschende System ganz offensichtlich nicht mehr funktioniert, wird es von unseren Systemhütern mit aller Kraft am Leben erhalten!

Deutliche Signale, daß unser herrschendes System nicht mehr funktioniert, sind beispielsweise:

- **Viele Millionen Menschen, die arm trotz Arbeit sind**
Sie arbeiten in sogenannten Aufstocker- oder Niedriglohnjobs, mit denen sie so wenig Geld verdienen, dass sie trotzdem noch staatliche Zuschüsse für die Mieten und Energiekosten beantragen müssen.
- **Viele Millionen Menschen, die arbeitslos sind**
Obwohl genügend sinnvolle Aufgaben da wären, wenn nicht künstlich durch das herrschende System ein Mangel geschaffen würde.
- **Die riesige Staatsverschuldung, für die wir hohe Schuldzinsen**

erwirtschaften müssen

riesige Schuldenberge (offiziell ca. 2000 Milliarden € Staatsschulden),

die immer weiter wachsen und die damit verbundene Überschuldung, die unsere Einkommen, Vermögen und Renten entwertet

- **Die Lebensersparnisse vieler Menschen, die geplündert wurden**

unsere Sparvermögen (viele Billionen €) wurden von den betreffenden

Bankern, Politikern und Managern an andere hochverschuldete Völker

verliehen, damit die bei uns Massenprodukte, wie Maschinen, Autos und Werkzeuge auf Pump konsumieren konnten. So werden bei uns also Industriearbeitsplätze künstlich geschaffen bzw. erhalten – wir liefern quasi das Geld zum Bezahlen der Industrieprodukte gleich mit.

- **Die völlig unangemessen hohen Steuern und Sozialabgaben**

viele Millionen Menschen müssen Monat für Monat hohe Steuer- und Sozialabgaben wegen der vielen ungelösten Gesellschaftsprobleme, leisten (Lohnsteuer, Mehrwertsteuer, Benzinsteuer, Stromsteuer und viele Steuern mehr)

Sind das nicht überdeutliche Signale, dass mit dem herrschenden System etwas nicht stimmt? Trotzdem läuft alles weiter, als ob nichts wäre. Ja, wie wenn diese abartigen Fehlentwicklungen völlig normal wären!

Für viele ist es völlig normal, daß wir künstlich mit Hilfe von Steuern und Krediten Arbeit in der Industrie, beim Staat und bei den Banken schaffen!

Viele dieser Jobs sind total sinnlos und es werden viele natürliche Ressourcen verschwendet und unsere Erde unnötig belastet.

Hauptsache, diese Leute sind so beschäftigt, wie sie es gewohnt sind und müssen nicht umdenken.

Wie groß muss deren Angst davor sein, daß wir zum Stillstand kommen und so die Zeit hätten, uns mit wichtigen Lebensfragen zu beschäftigen?

Wo wir bei der zweiten wichtigen Ursache wären:

Viele Menschen wälzen die Verantwortung für ihr Leben und die Gesellschaft auf andere ab!

Da ,wo viele Menschen Verantwortung auf einige Wenige abwälzen, entstehen Hierarchien und dieses Machtsystem konzentriert die Macht bei einigen Wenigen.

Sie lassen diese Wenigen an ihrer Stelle entscheiden, sind aber nicht bereit, diese Entscheidungen zu akzeptieren!

Die Politiker sind für die Lösung der gesellschaftlichen Probleme zuständig, für die Staatsschulden ist der Finanzminister zuständig, um die Geldangelegenheiten kümmert sich die Bank, der Arzt kümmert sich um die Gesundheit, der Lehrer um die Bildung und so weiter.

Die Auswirkungen dieser Fehlentwicklungen

Da, wo viele Menschen ihre Verantwortung an andere abgeben, konzentriert sich die Macht bei kleinen Gruppen und Einzelpersonen.

Die dahinter stehenden Systeme heißen Hierarchien und repräsentative Demokratien.

Diese sind der fruchtbare Boden, auf dem eitle und unreife Menschen, die sich gut durchsetzen können, sich Macht und Einfluss verschaffen können.

Wo dieser Typus Mensch seine Macht missbrauchen bzw. sich von mächtigen Geldgebern korrumpieren lassen kann.

Was da im Rahmen der Hierarchien und der repräsentative Demokratie alles in den Industriekonzernen, Banken und den staatlichen Institutionen abläuft, erfahren viele am eigenen Leib oder wir kriegen es

über die Presse bzw. das Internet mit.

Die genannten Machtsysteme haben den Vorteil, daß sehr viele Menschen durch eine kleine Führungsgruppe gelenkt werden können. Der Einzelne musste dazu bestmöglich funktionieren, damit die Kommunikation innerhalb der Hierarchien funktionierte.

Funktionieren heißt, sich fremd bestimmen lassen; das tun, was die kleine Führungsgruppe für die vielen anderen vorgibt und dafür Geld und soziale Anerkennung bekommen.

Individuell sein, also selbstbestimmt denken und entscheiden und dem eigenen Sinn folgen (eigensinnig sein), hat bei Hierarchien Hausverbot.

Ist ja auch klar: **Je individueller wir sind, desto weniger funktionieren wir im Sinne von anderen!**

Je individueller wir sind, desto selbstkritischer sind wir, weil wir niemanden mehr haben, auf den wir die Verantwortung für unsere Entscheidungen bzw. Handlungen abwälzen können.

Wie verhalten sich Menschen, die funktionieren sollen, die über zahlreiche Geld- und Gruppenzwänge fremdbestimmt werden?

Oder anders gefragt:

Wie macht sich deren innere Leere bemerkbar?

Der betroffene Mensch:

- weiß nicht, wer er wirklich ist und warum es sich für ihn lohnt, morgens aufzustehen
- spürt, daß er sich auf dem aktuellen Lebensweg nicht oder nur sehr ungenügend weiterentwickeln und sich so mit den für ihn wertvollen Erfahrungen und Erkenntnissen füllen kann
- wirkt häufig lustlos und müde, hat häufig negative Gedanken und ist deshalb mies gelaunt und gereizt

- flüchtet vor sich selbst, weil ihm beim alleine sein die innere Leere bewußt wird
- braucht enorme Geld- und Gruppenzwänge, damit er wenigstens das Notwendigste tut
- ist nicht zufrieden, mit dem was er tut - seine Arbeit kostet ihn sehr viel Energie, weil er ständig gegen sein Inneres ankämpfen muss
- lässt sich ganz leicht von seinen eigentlichen Aufgaben ablenken
- hat das Gefühl, daß er nicht gut genug ist, daß er nutzlos und sein Leben sinnlos ist
- tut viel, es stellt sich bei ihm aber trotz der geleisteten Arbeit kein Gefühl der Zufriedenheit ein
- fühlt sich unvollständig (auch mit Partner an der Seite)
- sucht ständig Selbstbestätigung durch andere
- fühlt sich häufig allein, obwohl er Freunde hat

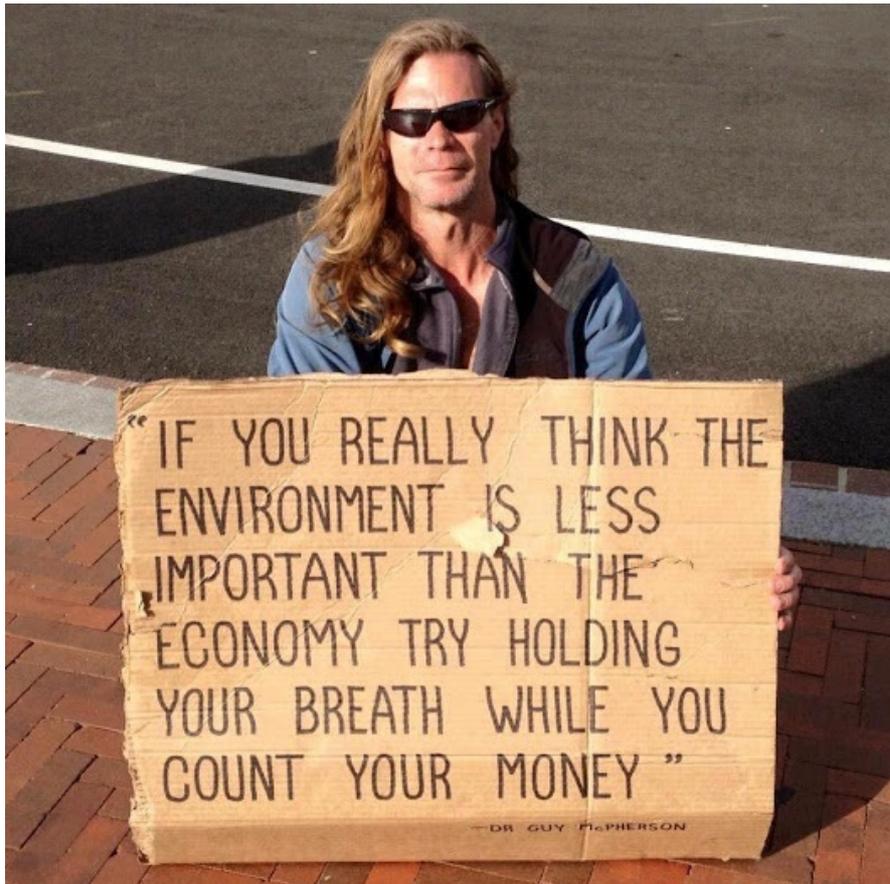
Viele Menschen werden krank auf diesem Weg!



Bildadresse: <https://www.independent.co.uk/news/health/the-things-most-likely-to-kill-you-in-one-infographic-a7747386.html>

Die Folgen der Irrwege bekommen nicht nur die betroffenen Menschen zu spüren, sondern auch die Natur!

Auf den Irrwegen zerstören die Betroffenen unsere Lebensgrundlagen. Sie zerstören Landschaften bzw. Lebensräume von Wildtieren und -pflanzen. Sie sorgen so dafür, daß immer mehr Tier- und Pflanzenarten aussterben. Sie verpesten die Luft, verseuchen unsere Böden und Gewässer.



Dieses System und seine Hüter sind verantwortlich für eine nie dagewesene Ausbeutung von uns Menschen und von unseren Mitgeschöpfen, den sogenannten Nutztieren und -pflanzen.

Dieses System und seine Hüter sind verantwortlich für unzählige Kriege, Aufstände, negativen Stress, Gier und Neid und bringen damit sehr viel Leid und Schmerz über viele Menschen und die Natur.

Einen Plan zur Umsetzung des Systemwechsels, wie es die nächsten Jahre weitergeht, welche Wege uns offen stehen und wie wir das herrschende System schließlich überwinden können, beschreibe ich im nächsten Kapitel **“Wie können wir das herrschende System überwinden?”**.

Dieses abschließende Kapitel dient auch als Ausblick auf die nächsten Jahre.

Wie?

Wie schaffen wir uns nun eine Welt, in der es möglichst vielen Menschen und der Natur gut geht?

oder noch etwas gewissenhafter gefragt:

Wie beseitigen wir viel unnötiges Leid und unnötige Schmerzen auf dieser Welt?

Eigentlich wäre das doch ganz einfach:

Wir lassen diejenigen, die kurzfristige Profite auf Kosten von Menschen und Tieren machen und damit langfristig große Schäden anrichten, für diese bezahlen!

Das wäre die beste Lösung.

Die etwas schlechtere Alternative dazu wäre:

Wir lassen die verantwortlichen Personen bzw. Gruppen die Konsequenzen ihrer Profitsucht spüren. Ganz einfach indem wir für die von ihnen verursachten Schäden nicht mehr aufkommen. Von wegen, Gewinne privatisieren und Verluste sozialisieren. Über entsprechende Steuern, ließe sich das sicher in die Praxis umsetzen.

Was würde dann passieren?

Die Kosten für die langfristigen Schäden, würden die kurzfristigen Gewinne auffressen. Die betreffenden Personen bzw. Gruppen würden es hoffentlich kein weiteres Mal mehr versuchen.

Die große Frage ist nun: Welche edlen Übermenschen setzen die eben genannten Lösungsvorschläge um?

Da lockt das schöne Auto, da die tolle Reise und mit dem entsprechenden Kleingeld, kann man sich das einfach bestellen und genießen.

Da wird so mancher schwach und macht dafür eben Dinge, die nicht astrein sind oder anders formuliert: “Die einen können keine Profite auf Kosten ihrer Mitgeschöpfe machen, wenn die anderen nicht mitspielen. Sie tun es aber! Zumindest tun sie es noch.

Es hängt eben alles, mit allem zusammen.

Es gibt aber eine Lösung!

Wir können uns vom herrschende System weitestgehend friedlich lösen, wenn wir in der schwierigen Übergangszeit:

- die nachfolgend beschriebene **ganzheitliche Lösung** realisieren
- alle, die am **fehlerfreien Betrieb unserer kritischen Infrastruktur** beteiligt sind, darin fördern, daß sie weiterhin gute Arbeit leisten
- **mit Hilfe eines Grundeinkommens sicherstellen, daß alle Menschen in unserer Gesellschaft das haben, was sie unbedingt zum Leben brauchen** und der absolut lebensnotwendige Teil der **Wirtschaft läuft**
- **eine vom Volk legitimierte Übergangsregierung** in dieser kritischen Zeit für Recht und Ordnung sorgt

Lösung

Mein Lösungsvorschlag zur Beseitigung der vorher genannten Kernprobleme bzw. Ursachen

Die Lösung kann in folgenden 2 Schritten realisiert werden:

Im ersten Schritt, geht es darum, daß möglichst viele Menschen die Werte und Gewohnheiten im Sinne eines Lebensunternehmers leben.

So befreien wir uns nach und nach von den vielen Geld- und

Gruppenzwängen, die wir heute haben und die uns häufig auf Irrwege führen.

! Hinweis

Die Lebensunternehmer leben achtsam und bewußt. Auf diesem Wege können sie viel erkennen, vor allem ihre wahren Bedürfnisse.

Dazu gehört auch die Suche nach ihren ganz individuellen Lebens- und Lernaufgaben. Auch wird dieser erste Schritt bei vielen ein Bewußtsein dafür schaffen, wie wichtig es für ihr Wohl und das Gemeinwohl ist, Verantwortung für sich selbst und die Gesellschaft zu übernehmen. Wobei das Gemeinwohl, ja auch wieder dem Selbstwohl dient: Geht es allen gut, geht es auch dem Einzelnen gut.

Wobei gut gehen natürlich nicht materielle Umverteilung über hohe Steuern, Sozialabgaben und Inflation der Sparvermögen heißt, sondern alle setzen sich bestmöglich ein, so daß die Lasten möglichst gerecht verteilt sind.

Im zweiten großen Schritt bauen wir uns eine Internet-Entscheidungsplattform, über die wir uns online an den für uns relevanten Bürger- und Volksentscheiden beteiligen können.

So kann jeder, der das möchte, unsere Gesellschaft wirksam mitgestalten.

Gleichgesinnte können sich einfach organisieren und gemeinsam an der Vermeidung/Lösung gesellschaftlicher Probleme arbeiten.

Erster Schritt

Im vorhergehenden Kapitel habe ich die Hauptursachen für viele gesellschaftliche Probleme beschrieben. Diese gesellschaftlichen Probleme wirken natürlich auf unterschiedlichste Weise auf jeden von uns zurück, beispielsweise die sehr hohen Steuern und Sozialabgaben oder der alltägliche, häufig unnötige Verdruß oder die vielen Zeitfresser.

Zur Beseitigung dieser Hauptursachen brauchen wir in Zukunft viel

mehr Menschen, die Teil der Lösung anstatt Teil der erkannten Probleme sind. Wir brauchen dazu Träumer, die sich aber nicht nur eine schöne Welt erträumen, sondern auch bereit sind, tagtäglich an der Realisierung ihrer Träume zu arbeiten. Wer ein Problem erkennt und es sich schön redet und es auf diesem Wege ausblendet, der ist eindeutig ein aktiver Teil des Problems.

Jeder von uns hat die Wahl!

Jeder kann sich überlegen, was er im Rahmen seiner zeitlichen Möglichkeiten tun kann. Dazu müssen wir niemanden um Erlaubnis fragen. Wir können uns Konzepte und Lösungen für die gesellschaftlichen Probleme überlegen oder wir können unsere Energie und Zeit dafür aufwenden, um die Probleme mit Hilfe von Selbstlügen und Illusionen auszublenden. Dieses führt zur Weiterentwicklung, Jenes zum Stillstand und langfristig zum Niedergang, weil wir unsere, für eine gute Zukunft schädlichen Gewohnheiten und Verhaltensweisen nicht kritisch hinterfragen und entsprechend umdenken bzw. handeln.

Es gibt unseren **individuellen Lebenssinn**, die ganz eigene Bestimmung (nach der wir ganz automatisch suchen ...) und es gibt **gemeinsame Lebensregeln**, an die sich alle konsequent halten müssen, damit jeder Einzelne der sein kann, der er wirklich ist. Diese Regeln werden aus den Werten abgeleitet, also das, was für uns wertvoll ist. **Die gemeinsamen Werte, die wir leben, bestimmen, ob wir in einer Wohlfühl-Gesellschaft leben oder in einer Gesellschaft, die uns tagtäglich zwingt, uns mit vielen Problemen und Ungerechtigkeiten herumzuschlagen!**

Die alles entscheidende Frage ist: **Wollen wir uns der Illusion hingeben und bequem und sicher leben oder wollen wir uns der Wahrheit stellen und wirklich frei sein und dafür eine entsprechende Verantwortung übernehmen ?**

Das muss jeder für sich entscheiden. Beides geht nicht. Die Freiheit stellt uns vor die Aufgabe, aus der Vielfalt der Möglichkeiten die für uns selbst relevanten auszuwählen. Verantwortung übernehmen bedeutet, immer auch im Sinne der Mitgeschöpfe denken. Daraus folgt, daß der Weg zu Freiheit und Verantwortung niemals bequem ist und

vollkommene Sicherheit ist und war schon immer eine Illusion, mit der diejenigen, die Sicherheit versprechen, den Leuten, die sich das vormachen lassen, das Geld aus den Taschen ziehen.

Wir brauchen möglichst viele aktive Problemlöser, dann werden die Gewichte in unseren Lebensrucksäcken gleichmäßiger auf viele Rücken und damit gerechter auf alle verteilt.

Wir brauchen also Menschen:

- die Dinge unverfälscht wahrnehmen
- die sich mit der Wahrheit auseinandersetzen
- die sich den eigenen Möglichkeiten entsprechende Lösungen überlegen und so sicherstellen, daß sie nicht Teil des erkannten Problems sind
- die ihre Lösungen im eigenen Leben vorleben
- die ihre Lösungen dokumentieren und im Internet veröffentlichen
- die ihre Lösung immer bei passenden Gelegenheiten ins Gespräch bringen und so andere anregen, aktiv mitzumachen
- ...

Ich nenne diese Menschen Lebensunternehmer!

Erfolgreiche Lebensunternehmer:

- haben sich von den Ängsten und Zweifeln befreit, die sie daran hindern, ihren eigenen Weg zu gehen
- vertrauen ihrer ganz eigenen Wahrnehmung und gehen deshalb ihren ganz eigenen Weg
- glauben an ihre Fähigkeiten und stellen sich deshalb mutig und tatkräftig ihren Lebens- und Lernaufgaben

- haben ein hohes Selbstwertgefühl und -bewusstsein, weil sie ihre Lebens- und Lernaufgaben lösen
- teilen ihre Fähigkeiten, Erfahrungen und Erkenntnisse mit ihren Mitmenschen
- bauen gemeinsam an einer Welt, in der sich alle weitestgehend wohlfühlen können

Jemand, der sein Leben unternimmt:

- verfügt weitestgehend frei über seine Lebenszeit und Lebensenergie
- lebt weitestgehend im Einklang mit sich und der Natur
- ist innerlich zufrieden mit dem, was er tut
- erlebt das Leben wirklich, kann also seine eigenen Fähigkeiten, Neigungen, seine Kreativität (Phantasie) und seine Gefühle bestmöglich ausleben
- schöpft Sinn, Freude und Wohlgefühle aus seinen Lebens- und Lernaufgaben
- arbeitet konstruktiv mit anderen zusammen
- hat ausreichend Geld zum Leben und auch für die Realisierung seiner Ideen
- kann sich mit seiner eigenen Stimme an den gesellschaftlichen Entscheidungen beteiligen

Zweiter Schritt

Der zweite Schritt dient dazu, **den Bauplan für eine neue Gesellschaft** und **das Grundkonzept für ein neues Bildungssystem**, das als geistiges Fundament für diese Gesellschaft dient, zu verwirklichen.

Die Grundlage dafür sind innerlich gefestigte Menschen, die achtsam leben, sich an **wichtige gemeinsame Werte und Regeln halten** und die entsprechende Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernehmen.

Mit gesellschaftliche Verantwortung übernehmen meine ich, dass die mündigen Bürger das Ruder in die Hand nehmen und das künftige Parlament stellen.

Meine Open-Source-Idee von einer **Internet-Entscheidungsplattform** bietet einen pragmatischen Anfang dazu. Die Internet-Plattform ist die technische Grundlage für die Lebensunternehmer, die mit ihren Demokratiegewohnheiten der Demokratie ihren wahren Sinn verleihen.

Im Grunde geht es darum, diejenigen zusammenzuführen, die ihre Freiheit fordern, das tun zu dürfen, was sie lieben und mitentscheiden wollen (Stichwort: direkte Demokratie und Netzwerke). Als Treffpunkt bietet sich eine Internet-Plattform an, wo sich jeder relativ zeit- und ortsunabhängig an den jeweiligen Entscheidungen und Projekten beteiligen kann. Mit Hilfe der **Internet-Entscheidungsplattform** können sich alle, die an ihrer guten Zukunft interessiert sind, auf ein **gemeinsames Ziel** und **den zu gehenden Weg** einigen und vor allem vorleben, was eine gute direkte Demokratie ist. Wenn uns das gelingt, ziehen wir im Laufe der Zeit immer mehr Menschen auf unsere Seite.

Bauen wir mit Hilfe des Internets eine auf Eigenverantwortung basierende und sich selbst organisierende Gesellschaft auf!

Eine Lebensumgebung, in der wir von innen (von unseren Herzen) gesteuert werden, nicht von außen durch Geld- und Gruppenzwänge. Bauen wir uns eine artgerechte Umgebung auf.

Die ganzheitliche Lösung für eine sich selbst organisierende Gesellschaft, die auf der Eigenverantwortung jedes Einzelnen aufbaut



Fazit:

Es ist klar, daß wir da erst einmal einen schwierigen Weg vor uns haben.

Die alten Werte und Gewohnheiten geben vielen Menschen bei uns Halt und Orientierung. Sie werden deshalb umso mehr daran festhalten, je härter die Zeiten werden.

Es war ein jahrelanger Prozeß, um diese Werte und Gewohnheiten in die Köpfe einzupflanzen und es dauert auch seine Zeit, um zu erkennen, daß sie eben nicht ewig gültig sind; dass es so wie jetzt nicht mehr

weitergehen kann und deshalb zwingend Änderungen anstehen.

Dieses Umdenken ist wie ein Krieg im Kopf, bei dem sich die alten und die neuen Vorstellungen, Werte und Gewohnheiten einen ständigen Kampf liefern.

Das ist der eigentliche dritte Weltkrieg, weil dieses Umdenken weltweit stattfindet.

Wer diesen Prozeß bereits hinter sich hat, kann gelassen in die Zukunft schauen und sich schon mal gut auf das Neue vorbereiten.

Seid sicher: **Wir fangen alle neu an!**

Was noch fehlt, ist die Einführung des Grundeinkommens. Mit dem Grundeinkommen, jeder Menge Zeit und unseren aktuellen Fähigkeiten, Erfahrungen und Erkenntnissen können wir dann starten.

Etwa, um ein eigenes Unternehmen aufzubauen oder aber anderen dabei zu helfen.

Genauso können wir aber auch einfach nichts tun, wenn wir es für richtig halten.

Keiner wird uns dafür verurteilen oder abwerten.

Da wir dann aber nichts geben, müssen wir auch im Nehmen bescheiden sein. Sprich: wir müssen dann mit dem Grundeinkommen zufrieden sein.

Wer sich aber auf die Beine stellt und mit Mut und Tatkraft anpackt, wird sich schnell wieder ein zusätzliches Einkommen zum Grundeinkommen aufbauen und kann sich dann wieder mehr leisten.

Dieses Grundeinkommen ist wahrlich keine Utopie

Computergesteuerte Maschinen, Roboter und das Internet übernehmen unzählige Tätigkeiten, die zuvor noch wir Menschen gemacht haben.

Heute leistet ein Bauer mit Fuhrpark die gleiche Arbeit wie 100

Landarbeiter vor 100 Jahren. Ähnlich intensiv wie die Landwirtschaft wird die gesamte Arbeitswelt durchrationalisiert.

Das gibt unserer Wirtschaft einen riesigen Produktivitätsschub. Mit der Produktivität steigen auch die Gewinne der Unternehmen.

Ähnlich wie in der Antike die menschlichen Sklaven den Römern großen Wohlstand brachten, so bringen uns Industriegesellschaften die maschinellen Sklaven viel materiellen Wohlstand.

Jetzt stellt euch vor, das viele Geld, das uns dank dieser hohen Produktivität zur Verfügung steht, wird endlich dazu verwendet, um für jeden von uns ein Grundeinkommen zu finanzieren.

Noch etwas Wichtiges zum Schluß!

Viele werden denken, hört sich gut an die Lösung, nur wie bringt man den Stein ins Rollen ?

Wie kommt der Stein ins Rollen?

oder

Wie bringt man die in ihren Gewohnheiten gefangenen und von zahlreichen Geld- und Gruppenzwängen gelenkten Leute zum Umdenken ?

Ganz allgemein erzwingt der aktuelle Stand der Technik das Umdenken in unseren Köpfen und damit einen gesellschaftlichen Wandel.

Die technischen Entwicklungen (Stichwort: Automatisierung und Digitalisierung) werden den heute sehr auf Geldgewinne ausgerichteten Kapitalismus ganz automatisch auf ein neues Fundament stellen.

Denn wenn in der Industrie fast alles automatisch produziert wird und viele Dienste von unseren digitalen Assistenten bereitgestellt werden, werden immer mehr Leute von der Lohnarbeit befreit und mit geringeren Einnahmen leben müssen.

Diese Menschen werden auch zwangsläufig weniger ausgeben. Sie werden sich viel mehr Gedanken darüber machen, was sie wirklich brauchen. Wo sie dies und das günstiger bekommen. Darauf müssen sich die Anbieter entsprechend einstellen.

Angesichts dieser gut nachvollziehbaren Entwicklung wird das heutige Streben nach hohen Geldgewinnen für die große Masse der Menschen nicht mehr funktionieren.

Da sie es aber so gewohnt sind, werden sie es nicht einfach so akzeptieren.

Es kann nicht sein, was nicht sein darf!

Viele haben auch Angst davor, aus ihrer Komfortzone zu gehen. Sie scheuen den Aufwand und haben Zweifel, daß es hinterher wirklich

besser ist.

Und wieder andere haben fürchterlich Angst vor Einsamkeit und von anderen abgelehnt zu werden.

Warum nur haben sie diese Angst?

Wer mit unserem Schöpfer in Verbindung steht, weil er seinem ureigenen Sinn folgt, ist niemals einsam!

In der freien Natur, wo sich die Schöpfung offenbart, sind wir niemals unerwünscht und bei anderen Menschen mit gleichen Herzenszielen sind wir immer willkommen!

Wie meine jahrzehntelangen Erfahrungen und die vieler anderer Visionäre und Neudenker zeigen, kommt man aufgrund all dieser Gründe nicht mit vernünftigen Argumenten an die große Masse der Menschen heran. Diese Leute können deshalb nicht durch Erkenntnis lernen, sondern nur durch schmerzvolle Erfahrungen.

Sie werden also alles ausblenden, was ihren bisherigen Werten und Gewohnheiten zuwider läuft und einfach so weitermachen wie bisher -

zumindest, wenn es irgendwie geht.

Sie werden es auf sich zukommen lassen und dann einfach das machen, was die meisten in ihrer Umgebung auch machen.

Die notwendigen Veränderungen müssen also irgendwie erzwungen werden.

Viele Menschen haben schon deswegen ein Problem mit Veränderungen, weil sie sich dann mit dem Gedanken konfrontieren müssen, daß sie bisher etwas falsch gemacht haben könnten.

Sie erlauben sich keine Fehler und verurteilen andere scharf, wenn diese etwas falsch machen. Ja, unsere ganze Gesellschaft müsste sich das

erlauben. Fehler zu machen und das, aber nachdem wir in der Schule und in der Arbeit jahrzehnte-lang erfahren mußten, daß Fehler machen etwas ganz Schlimmes ist.

Dieser gordische Knoten kann also noch nicht mit Vernunft und dem Willen nach Erkenntnis gelöst werden. Stattdessen müssen, wie bereits gesagt, schmerzhaft Erfahrungen die Änderung erzwingen.

Meiner bescheidenen Meinung nach werden wir in den kommenden Jahren eine wirtschaftliche Depression und eine (weltweite) Währungsreform erleben.

Daran wird die herrschende Meinung, die sich über Jahrhunderte entwickelt hat, zerbrechen. Diese wird nach den genannten Ereignissen nicht mehr gelten. Damit fehlt dem alten System, das die Grundlage für die Industriegesellschaft war, das Fundament.

Neue Werte und Gewohnheiten (hoffentlich im Sinne der Lebensunternehmer) werden dann einfach gelebt, weil die alten Werte und Gewohnheiten zu sehr großen Schmerzen und Mißerfolgen führen. Damit kann sich die Wirtschaft völlig neu entwickeln.

Die weltweite Pandemie und die lange wirtschaftliche Depression

Die zwei besonders wichtigen Ereignisse für diesen Umdenk-Anstoß sind die (weltweite) Pandemie und die lange wirtschaftliche Depression (ohne wirkliche Not, aber mit viel Langeweile).

Die weltweite Pandemie

Die (weltweite) Pandemie dient dazu, die Wirtschaft herunterzufahren.

Wenn wir unsere Ausgaben entsprechend gering halten, sind auch geringe Einnahmen kein Problem.

Wer wenig ausgibt, muss auch nur wenig einnehmen!

Das gilt im Großen (Gesellschaft, Stadt, Gemeinde, ...) wie im Kleinen

(bei uns selbst). Wenn wir nur das Geld ausgeben, das wir auch einnehmen, dann brauchen wir keine Kredite.

Die Schuldenmacherei hat ein Ende. Es kann doch nicht sein, daß ein Neugeborenes bereits mit 27000 € Schulden auf die Welt kommt (Stand: 10/2014) und später über hohe Steuern und überhöhte Preise für Produkte/Dienste die Zinslasten dafür tragen muß. Wohlgemerkt für Schulden, die der betreffende Mensch nie gemacht hat.

Die Corona-Pandemie hat übrigens noch einen sehr interessanten Effekt.

Sie isoliert uns durch den Abstandszwang bzw. die Kontaktverbote voneinander.

Wie die Erkenntnisse aus der Evolutionsbiologie zeigen, entwickeln sich zuerst die Abwehrmechanismen gegen die hinderlichen Einflüsse von außen, wenn sich das Leben weiterentwickeln will.

Wobei dieser Wille natürlich ebenfalls, in diesem Fall durch die technischen Entwicklungen, von außen angeregt wird

In der Evolution des Lebens spielt bei der Entwicklung neuer Arten die Abgrenzung gegen die Arten, aus denen sie hervorgegangen sind, und gegen alle anderen Arten eine große Rolle. Man nennt dies in der Evolutionsbiologie Isolation.

Ein natürliches Phänomen, das auch in diese Richtung geht, habe ich von dem großen Physiker Gerd Binnig erfahren. Der sagt, daß nur die Elementarteilchen überleben können, die starke abstoßende Kräfte bei zu starker Annäherung anderer Teilchen entwickeln. Alle Elementarteilchen zeigen diese Eigenschaft. **Sich schützen zu können, ist also eine Frage der Distanz.**

Das erklärt auch meine diesbezüglichen Beobachtungen und Erfahrungen mit anderen.

Als Einzelne sind viele Menschen sehr vernünftig und intelligent. Aber wehe, sie tauchen in Gruppen auf. Man erkennt die meisten nicht wieder. Man verhält sich vorsichtig und will ja nicht auffallen. Es wird ganz genau überlegt, was man laut ausspricht und was nicht. Vom Gruppendenken erfaßt und gelenkt, wird dann im besten Fall viel verschwiegen, im schlechtesten sogar gelogen.

Man will von den anderen akzeptiert, im besten Fall gemocht werden. Auf jeden Fall will man nicht abgelehnt oder gar als Außenseiter abgestempelt werden.

Genau daß kann aber leicht passieren, wenn man wirklich zu sich selbst steht und sein eigenes Leben lebt. Dann befaßt man sich in der Regel mit ganz speziellen Dingen und macht so ganz andere Erfahrungen, wie die anderen und gewinnt ganz andere Erkenntnisse. Man hat ganz andere Freuden und auch ganz andere Probleme und Sorgen. Man verhält sich in vielen Situationen anders wie der Durchschnitt und kann einfach in vielen Dingen nicht mehr mit den sogenannten Normalen mitreden. Sie verstehen dich nicht mehr und umgekehrt. In der technischen Sprache würde man sagen, man ist nicht mehr kompatibel zu den anderen.

Das führt oft dazu, daß die Normalen nichts mehr mit den Individuellen zu tun haben möchten. Sie wird häufig kritisiert, weil sie eben die Welt anders sehen. Sie werden von den anderen als Außenseiter abgestempelt. Davor haben viele Menschen große Angst, weil sie deutlich spüren, daß sie damit nicht umgehen können. So hält sich die große Masse der Leute gegenseitig davon ab, ihren ganz eigenen Weg zu gehen.

Da ich aber weiß, wie schön es auf dem ganz eigenen Weg ist, schütze ich mich vor unfairer Kritik und Ablehnung, indem ich eine gewisse Distanz zu fremden Menschen halte. Aber auch umgekehrt findet das statt. So gibt es viele, die fast allergisch auf mich und meine Ideen, Konzepte und Lösungen reagieren und mich im besten Fall ignorieren. Ich habe aber auch schon viele Angriffe erlebt, vor allem in der Schule, wenn ich da unübliche Ansichten laut geäußert bzw. meinen Sohn verteidigt habe.

Der größte Teil dieser feindlich gesonnenen Leute sind aber nur Mitläufer, die nicht wirklich selbst denken, sondern sich gegenseitig aufhetzen, ohne wirklich etwas zu verstehen. Wenn man weiß, mit welchen Leuten man es da zu tun hat, wird vieles einfacher.

Die lange wirtschaftliche Depression

Der Pandemie folgt eine wirtschaftliche Depression (ohne wirkliche Not, aber mit viel Langeweile). Das liegt daran, daß Corona den kreditfinanzierten Boom beendet und so zahlreiche Unternehmen, die nur auf Pump existiert haben, vom Markt verschwinden.

Da wir mit dem alten Denken die neue Wirtschaft noch nicht aufbauen können, läuft alles erst einmal weiter und zwar auf Sparflamme. Der nächste wirtschaftliche Aufschwung kommt erst dann, wenn wir entsprechend umgedacht haben und so das Neue tagtäglich leben können.

Diese Zeit der wirtschaftlichen Depression wird diejenigen ausfiltern, die ihr Glück nur im Außen suchen, die ständig von anderen bestätigt werden müssen, die Konsum-Junkies, diejenigen, die sich selbst nicht ertragen können und deshalb dauernd von sich zu anderen flüchten.

Auf dem Weg zum Lebensunternehmer kommt es nämlich vor allem darauf an, die Sicherheit bei sich selbst und nicht bei anderen (etwa bei der Herde) zu suchen.

Es geht darum, auf diesem Weg zu erkennen, dass wir echten Schutz und Geborgenheit nur in uns selbst finden können. Nur wer zu sich findet, indem er seinem Herzen (nicht seinem Verstand) folgt, weiß, wie er zu seinem eigenen Wohle und zum Wohle anderer bestmöglich beitragen kann.

Zum Wohle der anderen bestmöglich beitragen bedeutet dabei nicht, möglichst viele Freunde und ein möglichst großes Netzwerk zu haben, das uns so oft es geht bestätigt. Es geht auch nicht darum, mit allen aus

unserer Familie oder unserem Bekanntenkreis gut auszukommen. Wer das nämlich für wichtig erachtet, kann nicht authentisch handeln, sondern muss den Erwartungen der anderen bestmöglich entsprechen.

Es geht auf dem Weg des Lebensunternehmers vor allem darum, der Mensch zu werden, der du wirklich bist. Es liegt an dir, zu erkennen, wer dir auf deinem ganz eigenen Weg behilflich ist und wer nicht.

Es sind die Menschen, die dich mit deinem ganz eigenen Charakter, deiner ganz eigenen Sichtweise auf das Leben wertschätzen und respektieren. Wenn sie wirklich an dir als Person Interesse haben, dir also ihre Lebenszeit und Lebensenergie widmen, indem sie dir zuhören (von dir lesen) und dir ehrliche und echtes Interesse zeigende Rückmeldungen geben. Wenn du in ihrer Nähe wirklich ein gutes Gefühl hast. Wenn du ihnen deine ganz eigenen Ansichten mitteilst und (deine) Wahrheiten aussprichst und sie auch dann deine Freunde bleiben :-)

Ich denke, die kommenden Ereignisse laufen genau deswegen ab, um aus der großen Masse wirklich selbstbestimmt denkende und urteilende Individuen zu machen. Individuen, die mit anderen am Erreichen gemeinsamer Herzensziele arbeiten können.

Die stattfindenden Prozesse dienen letztendlich dazu, um die Schwachen auszufiltern, denn nur mit starken Individuen können wir die anstehenden Aufgaben meistern und in eine gute Zukunft gehen!

Übrig bleiben werden am Ende diejenigen, die:

- sich von den Ängsten und Zweifeln befreit haben, die sie daran hindern, ihren eigenen Weg zu gehen
- die ihrer ganz eigenen Wahrnehmung vertrauen und deshalb ihren ganz eigenen Weg gehen
- an sich und ihre Fähigkeiten glauben und sich deshalb mutig und tatkräftig ihren Lebens- und Lernaufgaben stellen
- ein hohes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein haben, weil

sie ihre Lebens- und Lernaufgaben lösen

- ihre Fähigkeiten, Erfahrungen und Erkenntnisse mit ihren Mitmenschen offen teilen
- die gemeinsam an einer Welt bauen, in der sich alle weitestgehend wohlfühlen können

Wie habe ich mich von meinen unnötigen Ängsten, Zweifeln und Sorgen befreit?

Indem ich mich aus meiner Komfortzone, also meiner gewohnten Umgebung, in der ich alles sicher kenne, herausbewegt habe und mich den jeweils anfallenden Problemen konsequent gestellt habe.

Auf diesem Weg habe ich meine Lebensaufgabe und meine Lebenspartnerin gefunden. So entstand meine Online-Akademie und die Ideenwerkstatt zur Neugestaltung unserer Gesellschaft. So habe ich meine Coachingdienste und Workshops entwickelt und so habe ich meine Konzepte und Lösungen für die Neugestaltung unserer Gesellschaft auf den Weg gebracht.

Genauso habe ich auf diesem Weg viele handwerkliche Probleme gelöst.

Auf diesem Weg habe ich schon viele Herausforderungen gemeistert und viele richtige Entscheidungen getroffen.

All das fördert mein Selbstvertrauen und gibt mir ein hohes Selbstwertgefühl und ich vertraue auf meine Wahrnehmung.

Ich glaube an mich und meine Fähigkeiten, weil die es mir ermöglicht haben, dies und das zu leisten und ich deshalb auch andere Herausforderungen meistern kann!

Wie finanzieren wir den Systemwechsel

Unsere Ausgaben explodieren, unsere Einnahmen brechen förmlich weg und gleichzeitig wird unser Geld entwertet.

Welche Einnahmen brechen weg?

Die Gewinnsteuern der Unternehmer und die Lohnsteuern von deren Mitarbeitern und viele, viele weitere Steuern (70 %-Benzinsteuer, Mehrwertsteuer,...), wenn die aufgabenlosen Menschen sich aufgrund fehlender Einkommen immer weniger leisten können.

Viele Industrieunternehmen müssen derzeit herbe Auftragsrückgänge hinnehmen. Eine Liste über den aktuellen Stellenabbau in Deutschland führt beispielsweise Egon W. Kreutzer.

Und das ist erst der Anfang, der aktuell ablaufende Reinigungsprozess wird dafür sorgen, dass am Ende nicht mehr viele Industrieunternehmen übrigbleiben.

Wir brauchen also neue Einnahmequellen und müssen vor allem viel, viel effizienter wirtschaften wie bisher, beispielsweise indem unsere Gesellschaft nicht mehr viele hundert Milliarden Euro jährlich in sinnloser Bürokratie und unsinnigen Konkurrenzkämpfen verschwendet.

Das setzt ein völlig neues Denken und Handeln voraus. Da ein Mensch aber keine Maschine ist, sondern das ganze in einem langwierigen Prozess erst lernen muss, werden wir über viele Jahre (je nach Lernmotivation und -fähigkeit des Einzelnen und natürlich der Gesellschaft als Ganzes) geringe Einnahmen hinnehmen müssen. Wir haben einen tiefgreifenden Wandel vor uns, der unsere Erfahrungs- und Wertewelt an allen Ecken und Enden in Frage stellen wird. Nichts wird danach mehr so sein wie es war.

Nicht zuletzt haben wir gewaltige Schuldenberge aufgetürmt. Sowohl unser Staat bei uns Staatsschulden-Bürgern, als auch viele Bürger selbst.

Diese Schulden sind sicher ein Problem, aber sie werden den Systemwechsel nicht verhindern. Schon gar nicht bei Nullzinsen, also wenn wir keine Miete für das geliehene Geld zahlen müssen.

Wir sind nicht pleite! Das bedeutet, es sind laufende Einnahmen da.

Diese sind zwar, wenn die Wirtschaft auf Sparflamme läuft, gering, reichen aber sicher, um unsere Gesellschaft mit dem Notwendigsten zu versorgen.

Wenn wir unsere Ausgaben entsprechend gering halten, sind auch geringe Einnahmen kein Problem. **Wer wenig ausgibt, muss auch nur wenig einnehmen.** Das gilt im Großen (Gesellschaft, Stadt, Gemeinde, ...) wie im Kleinen (bei uns selbst).

Was ist zum Überleben wirklich notwendig?

Im Grunde brauchen wir Essen, Trinken, Wohnung, Kleidung und eine funktionierende (kritische) Infrastruktur. Außerdem brauchen wir eine gute Führung (Regierung) für die Übergangszeit, die uns wohlgesonnen ist und die weiß, wohin die Reise geht.

Vielleicht denkt der ein oder andere: Ja, klar ginge es wesentlich einfacher, aber die meisten wollen doch aus dem Vollen schöpfen.

Wirklich?

Die Corona-Pandemie hat ziemlich deutlich gezeigt, wie schnell Menschen ihre Gewohnheiten ändern können, wenn sie es müssen. Auch hat die Pandemie bisher gezeigt, daß sie es auch dann beibehalten, wenn sie es nicht mehr müssen.

Sie haben die Vorteile des Online-Shoppings erkannt und sich daran gewöhnt. Die Firmen haben gemerkt, wie viel Geld sie durch Videokonferenzen und Homeoffice sparen können. Ein Teil der Angestellten fühlt sich im Homeoffice wesentlich wohler als im Firmenbüro. Sie verbringen ihre Mittagspause jetzt lieber zuhause als beim Italiener und bereiten sich ihren Kaffee selbst zu.

Indem die einen ihr Leben vereinfachen, fällt für die anderen ein entsprechender Aufwand weg.

Sie müssen nicht mehr soviel arbeiten, etwa als VerkäuferIn, Bedienung in einer Gaststätte, im stationären Einzelhandel, als MitarbeiterIn einer Fluggesellschaft oder eines Hotels.

Hätten diese Menschen jetzt ein Grundeinkommen, wären sie nicht gezwungen, irgend einen anderen Job zu suchen, mit dem sie das Geld verdienen können, um ihre Rechnungen zu bezahlen.

Sie könnten sich überlegen, was sie wirklich tun wollen und können. Sie könnten ihrem Herzen folgen und so einen besonders wertvollen Beitrag

für unsere Gesellschaft leisten. Wertvoll deshalb, weil jeder Mensch einzigartig ist und etwas ganz Besonderes in das große Ganze einbringen kann.

Was brauchen wir als einzelner Mensch bzw. kleine Familie?

Meiner bescheidenen Meinung nach folgendes:

Die richtige Lebenseinstellung. Aufgaben, die uns fordern und mit denen wir uns ganz individuell weiterentwickeln und so wachsen können. Einen bunten Strauß an Fähigkeiten, Lebenserfahrungen und Erkenntnissen und das Geschick, all dies im geeigneten Moment bestmöglich anzuwenden.

Ein paar Menschen, die uns so mögen, wie wir wirklich sind. Das gilt natürlich auch umgekehrt. Deshalb ist es existenziell wichtig, daß wir die innere Bereitschaft haben, mit den Ecken und Kanten der anderen (Familien-Mitglieder) klarzukommen. Das klappt am besten, wenn wir das Gute im anderen sehen und wertschätzen.

Grundnahrungsmittel (wenig Fleisch, viel Kartoffeln und Nudeln,...), lebensnotwendige Konsumgüter, einen angemessenen und an kalten Tagen warmen Wohnraum. Ein Fahrrad oder auch eBike pro Person. Genügend Energie (Strom, Wasser, ...) für den Grundbedarf. Freier Zugang zum Internet. Ein Grundeinkommen zur Existenzsicherung und eine medizinische Grundversorgung. Zuverlässige Transportmittel für weitere Strecken (Bus oder Bahn). Gelegentlich ein Auto von einem Car-Sharing-Unternehmen ausleihen. Ab und zu ein kleiner Urlaub oder ein Wochenendausflug.

Das alles ist nicht so teuer.

Die Preise für Lebensmittel und Alltagsprodukte zur Grundversorgung minimieren.

Die Grundbedürfnisse für unser Leben können wir mit Hilfe unserer (computergesteuerten) Maschinen sehr preiswert erfüllen. Diese

Maschinen, unsere modernen Sklaven, erarbeiten quasi die heute noch allgegenwärtigen Steuern und Sozialabgaben.

Die reinen Herstellungskosten für viele Produkte, die unsere Grundversorgung sichern, liegen meist im Cent-Bereich. Dass die lebensnotwendigen Produkte und Dienste trotzdem für die Endkunden relativ teuer sind, liegt daran, dass wir **die vielen versteckten Kosten** mitbezahlen müssen.

Dies sind beispielsweise die Steuern, die Zinsen auf die hohen Staatsschulden, die Kosten für Werbung, die Kosten für die Rechts- und Steuerabteilung und viele weitere (Verwaltungs-)Prozesse. Auch in den Kosten drin sind natürlich die Aktiengewinne der Groß- und Kleininvestoren und die teilweise völlig überzogenen Gehälter der höheren Angestellten in den Konzernen, die diese Produkte und Dienste anbieten.

Momentan leben wir also auf einem viel zu hohen Schein-Wohlstandsniveau.

Ich glaube, das Existenzminimum liegt derzeit bei rund 1000 €. Es richtet sich nach den Kosten für die Grundversorgung eines Menschen in unserer Gesellschaft.

Dieses Existenzminimum würde stark sinken, wenn wir die Steuern und die Verwaltungskosten minimieren. Die Zinsen sind ja schon auf Null. Für die Produkte zur Grundversorgung muss niemand werben, diese Werbungskosten fallen also auch weg. Ein Teil der Aktiengewinne dient zur Finanzierung des Grundeinkommens und die Gehälter der höheren Angestellten wurden ebenfalls auf ein akzeptables Niveau gebracht.

Das alles ändert die Umgebungsbedingungen radikal und senkt auch die Lebenshaltungskosten auf ein Minimum. Da dieses Grundeinkommen auch nur der Existenzsicherung dient, fallen die Kosten dafür ebenfalls auf ein Minimum. Wenn also die ganzen vorher genannten Kosten, die heute auf alle Lebensmittel und lebenswichtigen Produkte und Dienste bezahlt werden müssen, wegfallen, brauchen wir zum einfachen Leben

kein üppiges Einkommen mehr.

Das heute bei ca. 1000 € liegende Existenzminimum wird dann nur noch einen Bruchteil davon betragen - vielleicht noch 100 €. Für die Grundbedürfnisse ist gesorgt, der Internetzugang ist kostenlos und wer mehr will als nur das Existenzminimum, muss sich auf die Beine stellen.

Also herausfinden: “Was will ich?” und “Was kann ich?” und “Wofür ist eine Nachfrage da?”.

Etwa für die vielfältigen gesellschaftlichen Probleme, die wir haben. Diese gibt es in Zeiten des gesellschaftlichen Niedergangs genug. Hier kann man also schnell fündig werden und ein entsprechendes Netzwerkprojekt anstoßen oder ein Sozialunternehmen gründen.

Genauso kann man natürlich auch an einem der vielen Netzwerkprojekte mitmachen, die sich mit der Lösung unserer vielfältigen, gesellschaftlichen Probleme beschäftigen oder uns mit einem einzigartigen Produkt/Dienst beglücken, um so entsprechend Geld zu verdienen.

Ein einfaches System zur Existenzsicherung

Ist unser gegenwärtiges Sozialsystem dafür geeignet?

Nein, es ist viel zu teuer und kompliziert!

Die bessere Alternative ist ein Grundeinkommen und eine kostenlose Basis-Krankenversicherung.

Das Grundeinkommen schützt jeden von uns vor Hunger und Obdachlosigkeit und sichert unsere Existenz.

Die Basis-Krankenversicherung sichert uns bei Unfällen und schweren Krankheiten ab.

Weitere Informationen dazu gibt es im Band 6 “Grundeinkommen statt Sozialsysteme”.

Band 5: Grundeinkommen statt Sozialsysteme



**Ohne Existenzängste
den eigenen Weg gehen**

Martin Glogger

Akademie für
Lebensunternehmer

**Aus der Reihe: Unsere
Gesellschaft neu gestalten**

Was brauchen wir als Gesellschaft?

Eine funktionierende kritische Infrastruktur!

Mit kritischer Infrastruktur ist folgendes gemeint:

- die Nahrungsmittel- und Konsumgüterindustrie (auf ein lebensnotwendiges Minimum reduziert)
- ein funktionierendes Gesundheitswesen (eine gut funktionierende Lebensmittel- und Trinkwasserversorgung, gut ausgebildete Ärzte, ausreichend viele Kliniken und Arztpraxen,...)
- die Energieversorgung (Elektrizität, Öl und Gas)
- die Mindest-Hygienestandards bei den sanitären Einrichtungen (Abwasser, Kanalisation, Kläranlagen, ...)

- eine gut funktionierende und umweltschonende Müllentsorgung
- die Telekommunikation bzw. intakte Datennetze
- das Bank-, Finanz- und Versicherungswesen (auf ein notwendiges Minimum reduziert)
- das Transport- und Verkehrswesen (Busse und Eisenbahnen, die regelmäßig fahren, zentrale Brücken, ...)
- die Notfall- und Rettungsdienste
- der wirklich notwendige Teil der öffentlichen Verwaltung (einschließlich Polizei, Zoll und Bundeswehr)

Engpässe vermeiden

Natürlich muss man auch Schwierigkeiten in der Ölversorgung, beispielsweise zum Betrieb der Landmaschinen mit einkalkulieren. Das Problem wird aber durch entsprechende Vorratslager und dadurch, dass sich in der Übergangszeit nur noch wenig Menschen ein Auto leisten können, entschärft. Nicht zuletzt gibt es alternative Antriebe, etwa Elektromotoren.

Ich denke, dass wir die Stromversorgung mit Hilfe unserer alternativen Energiequellen, Atomkraftwerke und Braunkohlekraftwerke sicherstellen können. Natürlich kann es auch hier zu Versorgungsengpässen kommen, aber wozu haben wir Nachbarn wie Österreich oder Norwegen, die uns mit ihren Wasserkraftwerken aushelfen können. Nicht zuletzt wird der Stromverbrauch in der Übergangszeit (und hoffentlich auch danach) auf ein Minimum fallen, weil die beiden Hauptverbraucher ihren Strombedarf drastisch reduzieren müssen - **die privaten Haushalte wegen Geldmangel** und **die Konsumgüterindustrie wegen mangelnder Nachfrage**.

Wie man sehen kann, müssen wir alle unseren künstlich durch Schulden hochgehaltenen Lebensstandard zurückfahren (einschließlich des viel zu teuren Sozialsystems).

Ganz besonders aber wird es die Systemprofitierer erwischen - diese werden erhebliche Einbußen ihres systembedingten hohen Lebensstandards hinnehmen müssen.

Auch Kriminellen, Randalierern und Chaoten, die die Gunst der Stunde nutzen wollen, könnten wir durch eine gut aufgestellte Polizei und eine intakte Bürgerwehr wirksam begegnen. Ob dafür gleich der Einsatz der Bundeswehr im Inneren notwendig ist, kann und will ich an dieser Stelle nicht beurteilen. Jedenfalls wird die Zusammenarbeit zwischen der Bundeswehr und zivilen Stellen (Landkreise, Kommunen, ...) in Krisen- oder Katastrophenfällen ja schon lange trainiert - es gab beispielsweise in den 1970er und 1980er Jahren bereits zivil-militärische Übungen (WINTEX-CIMEX-Übungen).

! Hinweis

Ganz wichtig mit Kriminellen, Randalierern und Chaoten sind hier nicht diejenigen gemeint, die am Tage X auf die Barrikaden gehen, weil ihre Sparvermögen (private Altersvorsorge, ...) weg sind oder weil die Regierung ihnen ihr Hab und Gut - zwecks Umverteilung - wegnehmen will.

Die kritische Infrastruktur erhalten

Natürlich brauchen wir auch genügend Geld, um diese Infrastruktur zu erhalten. Und ganz wichtig, auch um sie entsprechend zu modernisieren und auf die Anforderungen der neuen Welt auszurichten (Stichwort: Informationsgesellschaft).

Fazit

Wie man sehen kann, sind wir sehr stark von unserer Technik abhängig!

Die Abhängigkeit müssen wir hinnehmen. Nur mit Hilfe unserer Technologien ist es möglich, dass in Ländern wie Deutschland so viele Menschen auf so engem Raum zusammenleben können. Wenn die Technik über einen längeren Zeitraum ausfallen würde, hätten wir ein

ernsthaftes Problem. Ich denke aber, keiner kann jetzt schon alle Eventualitäten einplanen. Letztendlich muß man die jeweiligen Situationen abwarten und dann entscheiden, was man am besten tut. Auf jeden Fall könnten wir durch Vorratslager usw. einen mehrwöchigen Ausfall der Technik mit geringen Verlusten verkraften.

Eine Übergangsregierung, die den Systemwechsel kompetent begleitet!

Wie bereits gesagt, brauchen wir jetzt in der Übergangszeit **eine gute Führung** (Regierung).

Gut bedeutet, daß diese Führung uns wohlgesonnen ist und weiß, wohin die Reise geht. Wie wir als Einzelner und als Gesellschaft auch in Zukunft gut leben und wie uns die aktuellen Technologien dabei nützlich sein können.

Diese Übergangsregierung brauchen wir solange, **bis eine kritische Masse an Menschen im Sinne der Lebensunternehmer umgedacht hat und so den fruchtbaren Boden schafft, auf dem die neuen Systeme und Regeln wachsen können.**

Wo können wir die Ausgaben verringern oer ganz streichen?

Wie kann jeder Einzelne seine Ausgaben verringern?

Am besten, indem wir unsere Lebensgewohnheiten kritisch hinterfragen und all das lassen, was unnötige Ausgaben verursacht.

die Gesunderhaltungsgewohnheiten hinterfragen

und so unsere geistige, körperliche und seelische Gesundheit bestmöglich erhalten und so die Grundlage für ein gutes Leben schaffen - das erspart uns viel Schmerzen und Arztkosten.

die beruflichen Gewohnheiten hinterfragen

und so die eigenen Fähigkeiten bestmöglich nutzen und ausbauen, indem wir viel selber machen, etwa Renovierungsarbeiten am Haus selbst durchführen, elektrische Geräte selbst reparieren oder kleinere Reparaturen am Auto selbst übernehmen, selbst Gemüse und Obst anbauen.

Für die Aufgaben, die uns überfordern oder unangenehm sind, können wir auch mit anderen kooperieren, z. B. du reparierst mein Auto und ich

putze dafür die doppelte Zeit deine Fenster.

die Bildungsgewohnheiten hinterfragen

und so das Internet zur Weiterbildung nutzen, also um autodidaktisch zu lernen und Probleme zu lösen

Wenn wir grundsätzlich willig und fähig sind, aus den Erfahrungen und Erkenntnissen anderer zu lernen, können wir so sehr viel Geld sparen.

die Geldgewohnheiten hinterfragen

und deshalb keine Schulden machen und so die Zinsdienste vermeiden, die uns sehr viel Lebenszeit und Lebensenergie rauben

Man muss sich nur offen und ehrlich die Frage stellen, **wie viel man tatsächlich für sich selbst arbeitet und wie viel für den systemrelevanten Staat und die systemrelevanten Banken**. Nur so am Rande, wer viel Steuern (Lohnsteuer, Mehrwertsteuer, Stromsteuer, Benzinsteuern, ...) und Sozialabgaben (Krankenkasse, Rentenversicherung, ...) zahlt, der arbeitet viel für den Staat. Wer hohe Schulden hat, **der gibt viel von seiner Lebenszeit und Lebensenergie** an die Banken ab.

Ganz genau ist es so, dass die Schuldner über die Schuldzinsen:

- die Renditen der Bankeigentümer,
- die Guthabenzinsen der Vermögenden

und die Gehälter der Bankangestellten finanzieren

Wer sich also nicht von den betreffenden Leuten ausnutzen lassen will, sollte ein schuldenfreies Leben führen bzw. Verbindlichkeiten vermeiden.

**die Energiegewohnheiten
hinterfragen**

und so die Natur als großes Vorbild nehmen

Die Natur nutzt alles bestmöglich und verschwendet nichts!

Energie sparen und selbst umweltfreundlich Strom erzeugen und so zum Umweltschutz beitragen und dabei viel Geld sparen.

Energie sparen heißt auch, die eigene Lebensenergie optimal nutzen. Das kann man tun, indem man seine Lebens- und Lernaufgaben erfüllt und dabei die eigenen Begabungen, Leidenschaften und Werte entfaltet und sich auf diesem Wege weiterentwickelt.

**die Konsumgewohnheiten
hinterfragen**

und deshalb nur das kaufen, was auch wirklich gebraucht wird

Mieten statt kaufen, qualitätsbewusst einkaufen und die Dinge solange nutzen bzw. reparieren, wie es nur geht, wo es Sinn macht, teilen (gemeinsam nutzen) und gebraucht kaufen, das schont die Umwelt und den Geldbeutel.

die Beziehungsgewohnheiten hinterfragen

und so unser Selbstwertgefühl auf hohem Niveau halten und so die Beziehung zu uns selbst und zu anderen Menschen optimieren

Menschen, die sich selbst und andere als Mensch wertschätzen, sorgen für inneren Reichtum und brauchen deshalb keine großen Häuser, teure Autos, Fernreisen und Markenkleider, um jemand zu sein. Wer diese teuren Dinge nicht kaufen muss, spart sehr viel Geld und damit Lebenszeit und Lebensenergie.

Fazit:

Indem wir also auf viele unnötige Dinge verzichten, können wir viel Geld sparen und haben so ein prall gefülltes Konto voll mit Lebenszeit und Lebensenergie, die wir für unsere Herzensangelegenheiten nutzen können.

Die so gewonnene Lebenszeit und Lebensenergie nutzen wir Lebensunternehmer dann gemäß unseren Möglichkeiten und Fähigkeiten, um den Systemwandel voranzutreiben. Auf diesem Wege nehmen wir dem alten System, von dem Jahr für Jahr weniger von uns profitieren, seine Substanz und schaffen den Nährboden für das Neue!

Indem ich also die Zeit fürs Geld verdienen auf das Notwendige beschränke und sehr sparsam lebe, habe ich viel Zeit, um meine wichtigen Herzensaufgaben zu erfüllen. Für die bekomme ich meist nur Gottes Lohn, also Sinn, Freude und Wohlgefühle.

Die Coachingdienste, die Workshops und die eBooks bekanntmachen und weiterentwickeln. Neue Inhalte schreiben. Die Lebensunternehmer-Idee bekanntmachen und vieles mehr.

All das braucht viel Zeit und Energie und ich bekomme kein Geld für diese wertvollen Tätigkeiten. Trotzdem mache ich das, wie viele andere auch tagtäglich ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten machen, weil sonst die Gesellschaft längst zusammengebrochen wäre.

Wie können wir als Gesellschaft unsere Ausgaben verringern?

Die Ausgaben für die Verwaltung unseres Sozialstaats verringern!

Ein riesiges Becken für unnötige Ausgaben ist bei uns in Deutschland die Bürokratie.

Folgende Beispiele zeigen, wie wir jährlich viele Milliarden hart erarbeiteter Steuergelder in unnötiger Bürokratie verbrennen.

Die Europäische Union verlangt vom Land Mecklenburg-Vorpommern, daß es ein Seilbahngesetz einführt. Das umfasst 32 Paragraphen über den ordnungsgemäßen Umgang mit Seilbahnen, über Zuständigkeiten, Genehmigungsverfahren und das „Inverkehrbringen von Sicherheitsbaustellen“. Die höchste Erhebung in Mecklenburg-Vorpommern ist 179 Meter hoch, weshalb es keine Seilbahnen im ganzen Land gibt. Für was also dieses Gesetz?

Jeder Unternehmer ist bei uns in Deutschland per Gesetz verpflichtet, private Kaffeemaschinen, die Mitarbeiter in der Firma benutzen, prüfen zu lassen. Und zwar vor der ersten Inbetriebnahme und dann alle sechs Monate, jeweils „durch eine Elektrofachkraft oder eine fachlich unterwiesene Person mit geeigneten Prüfgeräten“.

Für solche unsinnigen Gesetze sitzen hochbezahlte Beamte viele Stunden am Schreibtisch. Zuerst um das Ganze zu formulieren und auf den Weg zu bringen, dann, um die Gesetze auszuführen.

Mit den meisten Gesetzen sind für die Unternehmen unnötige Einschränkungen und Behinderungen verbunden. Es schwächt sie im Wettbewerb mit den anderen Unternehmen aus Ländern, deren Regierungen weniger regelungswütig sind wie die unsere.

Wie wir unser Steuersystem wesentlich einfacher und gerechter gestalten könnten, beschreibe ich im Buch **“Die befreite Marktwirtschaft”** im Kapitel **“Unsere Wirtschaft neu denken”** unter **“Ein einfaches und**

gerechtes Steuersystem”.

Mit diesem Steuersystem könnten wir auch unsere Ausgaben stark verringern, weil viel Kosten einfach auf diejenigen umgewälzt werden, die sie verursachen.

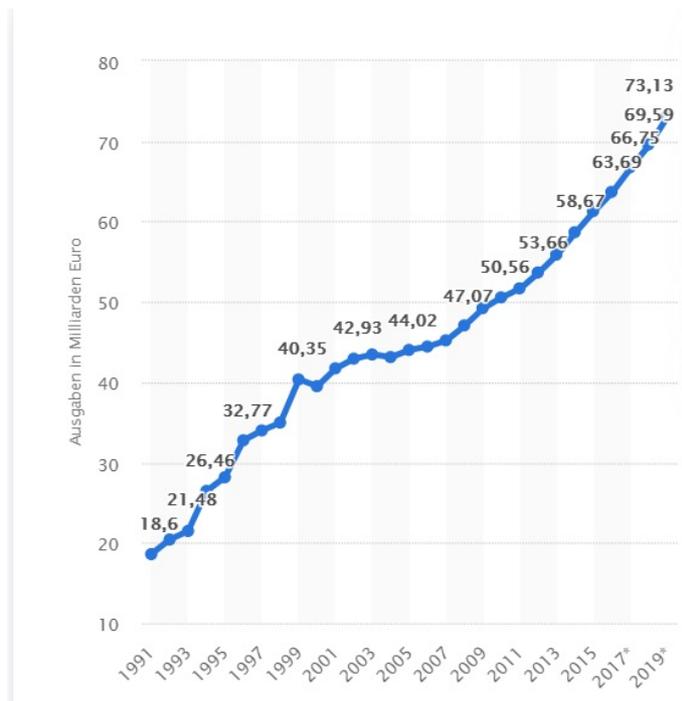
Auch durch die Einführung eines Grundeinkommens könnten Milliardenbeträge eingespart werden, weil viel Bürokratie zur Verwaltung der Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger wegfällt.

Auch könnten die Ausgaben für das Gesundheitssystem gesenkt werden, weil Menschen mit einem Grundeinkommen selbstbestimmt leben können und deshalb wesentlich gesünder sind als Menschen, die ständig in Angst und Zwang leben, wie etwa Hartz4-Empfänger. Das wurde in einem Modellprojekt, das in Kanada durchgeführt wurde, bewiesen.

Vielen Bürgern ist gar nicht bewußt, wieviel Geld wir ausgeben, um die üppigen Diäten, Gehälter und vor allem Pensionen unserer Staatsdiener zu finanzieren.

Hier eine Grafik, die das verdeutlicht:

Ausgaben des deutschen Staates für Pensionen von 1991 bis 2019 (in Milliarden Euro)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Nicht zuletzt finanziert unser Staat mit unseren Steuergeldern und zunehmend auch auf Schulden immer mehr:

- einschränkende Gesetze,
- Überwachstechnologien,
- intelligente Waffensysteme,

und Polizisten und Militärpersonal, mit denen die Regierung Macht über uns ausüben kann.



Staatliche Dienstleistungen müssen viel, viel preiswerter werden!

Einen Blick hinter die Kulissen des Staates bzw. der Dienste unserer Staatsdiener (die Minister und ihre Beamten) geben die Inhalte des Buches “Die befreite Marktwirtschaft”, Kapitel “Wo war und ist der Staat, der uns und die Natur beschützt?”.

Wer darüber genauer nachdenkt, weiß, warum die staatlichen Dienstleistungen so teuer sind.

Besonders hohe Kosten verursachen:

- **die hohen Pensionen für über 1 Million Minister und Beamte im Ruhestand**
- **die Gehälter für über 1 Million - mehr oder weniger dem Gemeinwohl dienende - Minister und Beamte**
- **der Bau und Erhalt vieler Amtsgebäude**

Was auch enorme Kosten verursacht, sind die staatlichen Subventionen, die in Form von Steuergeldern an viele Konzerne und Großbanken fließen.

Die Ausgaben durch Streichung der Subventionen für die Konzerne verringern

Sehr viel Steuergelder fließen als Subventionen in die Wirtschaft bzw. zu den Konzernen.

Viele praktische Beispiele dafür, werden von Fabian Scheidler in dem umfassenden Artikel "Das Geschwätz von Markt und Unternehmerrisiko" beschrieben, der am 11.10.2017 im Infosperber erschienen ist.

Ich habe daraus, nachfolgend einige Inhalte zusammengestellt, die mir persönlich besonders wichtig erschienen und die ich voll und ganz bestätigen kann.

Die Flugzeugindustrie

Die Flugzeugbranche produziert einen rasch wachsenden Anteil an Treibhausgasen und bezahlt für die daraus folgenden Schäden nichts.

Auch die Infrastruktur, etwa der Bau von Flughäfen, wird weitestgehend vom Steuerzahler finanziert. So hat beispielsweise der Berliner Flughafen bereits in der Bauphase fünf Milliarden Euros verschlungen. Das entspricht in etwa den Kosten von einer Million Kindergartenplätzen.

Der Flugbenzin wird weltweit nicht besteuert. Airlines wie Al Italia oder AirBerlin wurden mit Hunderten Millionen Euros Steuermitteln vor dem Konkurs bewahrt. Die Flugzeugbauer Airbus und Boeing erhalten auf direktem und indirektem Wege staatliche Subventionen in Milliardenhöhe.

Die Großbanken

Viele Großbanken der USA, Deutschlands, Frankreichs, Grossbritanniens und vieler anderer Staaten würden heute nicht mehr existieren, wenn sie seit 2008 nicht mit Steuergeldern in Billionenhöhe gerettet worden wären. Das Gleiche gilt für einige der weltweit grössten Versicherungskonzerne wie AIG oder Allianz.

Bei uns in Deutschland kosteten die Bankenrettungen den Steuerzahler etwa 60 Milliarden Euro. Das entspricht in etwa dem was alle deutschen Schulen zusammen pro Jahr kosten.

Auch die Rettungspakete für Griechenland, dienten, über den Umweg der griechischen Staatskasse, zu einem großen Teil der Rettung der Großbanken. Bei den griechischen Bürgern ist davon nur wenig angekommen. 206 Milliarden Euros aus den beiden ersten Rettungspaketen gingen an die privaten Banken, bei denen sich die griechische Regierung verschuldet hatte. Nur 9,7 Milliarden kamen dem Staatshaushalt zugute.

[Siehe Infosperber-Dossier: «Griechenland nach der Kapitulation».]

Die Zentralbanken der USA, der EU und Japans haben seit 2008 die unglaubliche Summe von neun Billionen Dollars in das Finanzsystem gepumpt, um die Märkte vor dem Kollaps zu bewahren. Ein einziger Monat aus dem EZB-Wertpapier-Programm hätte genügt, um die Schuldenkrise Griechenlands zu lösen. Stattdessen floss das Geld an die

privaten Grossbanken.

Die Pharmaindustrie

Die Pharmaindustrie erhält milliardenschwere Subventionen, unter anderem über den Umweg von öffentlichen Forschungseinrichtungen. Die EU steckte beispielsweise mit der “Innovative Medicines Initiative” (IMI) 2,5 Milliarden Euros in die Pharmabranche.

Die IMI ist dabei nur die Spitze vom Eisberg, grosse Teile der öffentlichen universitären Forschung im Bereich der “Life Science” dienen vor allem der Pharma- und Biotech-Industrie. In den USA werden zwei Drittel der Pharmaforschung aus staatlichen Subventionen bestritten, die sich auf rund 30 Milliarden Dollar jährlich belaufen. Die Gewinne aus den meist überteuerten Medikamenten dagegen sind vollständig privatisiert.

Die Erdöl-, Erdgas- und Kohleindustrie und damit verbunden die Automobilindustrie

Konzerne, die mit fossilen Brennstoffen handeln, werden nach Schätzungen der Internationalen Energieagentur (IEA) jedes Jahr mit rund 500 Milliarden Dollar subventioniert.

Man bedenke hier die Schäden, die diese Industriekonzerne anrichten und für die wir mit unseren Steuergeldern einstehen müssen. Zumindest für die Schäden, die reparierbar sind.

Sowie die Kosten für die Kriege ums Erdöl und die militärische Sicherung von Pipelines und Tankerrouten, die ebenfalls mit Steuergeldern bezahlt werden.

Ausserdem verschlingen Bau und Unterhalt von Strassen in allen Ländern der Erde weit mehr Geld, als durch Auto-Steuern eingenommen wird – eine billionenschwere Subvention, die der Autoindustrie einen entscheidenden Vorteil gegenüber dem Schienenverkehr verschafft.

Hinzu kommen massive direkte Subventionen. Allein für die sogenannte Abwrackprämie nach der Finanzkrise flossen in Deutschland fünf Milliarden Euros an Steuergeldern. In den USA spendierte die Regierung sogar 80 Milliarden Dollars, um GM und Chrysler zu retten, davon waren 10 Milliarden am Ende für die Steuerzahler auf Dauer verloren.

Rüstungsindustrie

Die gesamte Rüstungsbranche wird ausschliesslich durch die aufgeblähten staatlichen Verteidigungsbudgets am Leben gehalten, weltweit ein Geschäft von 1,5 Billionen Dollars pro Jahr.

Mit einem Bruchteil dieses Geldes liesse sich sowohl der Hunger auf der Welt, der 800 Millionen Menschen betrifft, beseitigen, als auch die Energieversorgung vollständig auf erneuerbare Alternativen umstellen.

Agrarkonzerne

Die EU gibt jährlich mindestens 50 Milliarden Euros für Agrarsubventionen aus. Der Löwenanteil davon fliesst in die industrielle Landwirtschaft, die weltweit für etwa ein Drittel der Treibhausgasemissionen, die Degradierung der Böden, die Entstehung multiresistenter Erreger in der Massentierhaltung und 80 bis 90 Prozent des Süsswasserverbrauchs verantwortlich ist.

Durch den Export der hochsubventionierten Überproduktion wird ausserdem die Landwirtschaft vor allem in westafrikanischen Ländern zerstört. [Ein wesentlicher Grund für die Emigration nach Europa.]

Agrarsubventionen fliessen sogar an branchenferne Konzerne wie BASF, Bayer, RWE und – man kann es kaum glauben – an den Panzerhersteller Rheinmetall.

Steueroasen und -schlupflöcher für alle Konzerne

Praktisch alle grossen Konzerne profitieren von dem Netz aus Steueroasen und Steuerschlupflöchern, das von Staaten geschaffen und – allen gegenteiligen Lippenbekenntnissen zum Trotz – hartnäckig

aufrechterhalten wird. Konzerne können die Staaten gegeneinander ausspielen und ihre Steuersitze weitgehend dort wählen, wo sie fast keine Steuern zahlen müssen. Allein in der EU betragen die staatlichen Einnahmenverluste durch Steuerflucht und Schattenwirtschaft schätzungsweise 1000 Milliarden Euros pro Jahr.

Damit liessen sich mittelfristig alle Staatsschulden in der EU begleichen. Oft sind es die Regierungen selbst, die Steuervermeidungsdeals einfädeln, wie etwa der Fall der Luxemburg-Leaks gezeigt hat.

Auch Irland ist immer noch ein beliebter Steuerort, den unter anderem Google und Apple ausgewählt haben.

Die meisten grossen Staaten pflegen und protegieren ihre Steueroasen fürsorglich, ob es die britischen Kanalinseln, Bermudas oder Kaimaninseln sind, das US-amerikanische Delaware oder Pseudostaaten wie Monaco in Europa.

Die Bundesregierung unterstützt die Steuerflucht ausserdem mit einem Trick, indem sie die Aufsicht darüber ausgerechnet an die Wirtschaftsprüfungskonzerne KPMG und PricewaterhouseCoopers outgesourct hat, die selbst Steuervermeidung im grossen Stil organisiert haben.

Dem ganzen Spuk könnte sofort Einhalt geboten werden, wenn die Zentralbanken allen Banken, die mit Steueroasen Geschäfte machen, ihre Konten kündigen würden. Doch Parlamente, Regierungen und Zentralbanken weigern sich beharrlich, diesen Schritt vorzuschlagen, geschweige ihn zu tun.

Quelle: Infosperber, der Artikel "Das Geschwätz von Markt und Unternehmerrisiko" vom 11.10.2017

Die vorhergehenden Beispiele machen klar, welche gewaltigen Geldsummen den Konzernen zufließen.

Das alles ist nur möglich, weil Staaten bzw. deren Regierungen,

Banken und Konzerne zusammenarbeiten und sich gemeinsam am Arbeits- und Geldvermögen des Volkes bedienen!

Der nachfolgende Gedanke des Twitterers "Rohe Liebe" bringt es auf den Punkt:



Rohe Liebe

@Chris98643734

Wenn etwas für A kostenlos ist, hat B das Gesetz dazu gemacht, C den Betrag per Steuer/Abgabe eingesammelt, D die haushalterische Zuweisung an die entsprechende Stelle gemacht, E die Leistung beschafft, F die Leistung angebracht/ausgehändigt/durchgeführt, und G das alles bezahlt.

20:53 · 28 Dez. 20 · [Twitter for Android](#)

Die interessante Frage ist:

Wer ist A und wer ist G? Die anderen dürften klar sein.

G, das ist der Steuerzahler!

A, das sind die Systemprofitierer, also beispielsweise Menschen, die noch nie in unsere Sozialkassen eingezahlt haben, die aber jahre- und jahrzehntelang vollständig aus diesem Geldtopf versorgt werden.

Besonders schwergewichtige Systemprofitierer sind die Konzerne, die riesige Subventionen erhalten, damit sie möglichst viele Steuerzahler beschäftigen. Diese erhalten das System, so daß die Systemprofitierer weiterhin davon profitieren können.

Die Konzerne zahlen zudem wenig bis keine Steuern, mit denen die Infrastruktur (Stromnetz, Straßen, Wassernetz, ...) und unsere gut ausgebildeten Facharbeiter finanziert werden. Aber sie nutzen sowohl diese Infrastruktur als auch die Facharbeiter für ihre Ziele.

Viele dieser Konzerne werden als AG geführt. Das bedeutet, daß der Konzern seinen Aktionären gehört.

Diese werden durch die Gesetze von B geschützt.

Ein Aktionär kann das Kapital verlieren, das er investiert hat, aber er haftet für nichts, was die Aktiengesellschaft tut.

Egal ob diese der Umwelt schadet, illegal Waffen exportiert, Bilanzen fälscht oder gegen Vorschriften zum Schutz der Arbeitnehmer verstößt. Die Verantwortung dafür liegt beim Vorstand. Nicht bei den einzelnen Aktionären, den Besitzern der Konzerne.

Warum können wir diejenigen, die die Ziele der AG's vorgeben, nicht für das haftbar machen, was ihr Unternehmen anrichtet und zwar anteilig? Großaktionäre, die das Sagen haben, also entsprechend ihrer Anteile am Unternehmen. Ein Einzelunternehmer muß auch mit seinem Privatvermögen haften.

Von wegen soziale Marktwirtschaft. Der Staat greift in die Wirtschaft ein, um die Marktmacht der großen Unternehmen einzuschränken, so daß ein fairer Wettbewerb zwischen den großen und den kleinen Unternehmen gewährleistet ist.

Daß der Staat schwerwiegende konstruktionsbedingte Mängel hat, die dazu führen, daß die staatlichen Dienstleistungen zu teuer sind, meint auch Titus Gebel.

Titus Gebel sieht folgende konstruktionsbedingten Mängel in unserem Staat:

- Politiker kaufen sich Stimmen mit sozialen Wohltaten, für die andere bezahlen sollen
- Politiker werden umso mächtiger, je umfassender der Sozialstaat wird (zuerst war da nur die Krankenversicherung, 1927 kam eine Arbeitslosenversicherung dazu, 1995 wurde eine Pflegepflichtversicherung eingeführt, seit 2009 Krankenversicherungspflicht für alle, zwingende Rentenversicherung für Freiberufler usw.; ob die

Betroffenen das auch möchten, interessiert nicht)

- die Belohnung von Misserfolg, also je mehr soziale Probleme, desto mehr Bedürftige, das bedeutet größere Budgets und mehr Mitarbeiter für die Sozialbürokratie
- private Vorsorge und Eigenverantwortung ist scheinbar nicht notwendig, weil Vater Staat beziehungsweise die jeweiligen Institutionen dafür sorgen
- aufgrund der hohen Sozialabgaben für unseren Sozialstaat wandern qualifizierte Einzahler ab, dafür wandern arbeitsunwillige Leistungsempfänger zu
- die meisten Sozial-„Versicherungen“ (für Rente, für Krankheit, für Arbeitslosigkeit) beruhen auf dem Umlageverfahren, das heißt, die eingezahlten Beträge werden sofort weiterverteilt an die Leistungsempfänger

Bei der Rentenversicherung muss die Generation der aktuellen Beitragszahler die Renten für die Vorgänger-Generation erwirtschaften, unabhängig von der wirtschaftlichen Lage (Rezessionen, Geburtenschwankungen, usw.). Die aktuellen Beitragszahler können ein Lied von den Problemen des Umlageverfahrens singen.

- da die verfügbaren Mittel schlicht umverteilt werden, wird nichts gespart, es wird nicht investiert und damit werden auch keine Erträge erwirtschaftet

Quelle: aus dem Artikel „Die Tage des Sozialstaats sind gezählt“ von Titus Gebel, https://www.achgut.com/artikel/die_tage_des_sozialstaates_sind_gezaehlt

Ich kann diese Mängel mit all dem, was ich bisher erfahren, erkannt, beobachtet und gelesen haben, nur bestätigen.

Der Sozialstaat nimmt zu viel Steuern und verteilt diese ungerecht! Auch verschwendet er Unmengen an Steuergelder, wie der Bund der Steuerzahler immer wieder feststellt.

Die große Frage ist nun, wie diese Mängel beseitigt werden können bzw. wie wir den Preis für staatliche Dienstleistungen minimieren und deren Qualität maximieren.



Ein effizienter und damit sehr kostengünstiger Staat, der nur für Recht und Ordnung sorgt, ist möglich.

Es liegt an uns Bürgern, ob wir bereit sind, dass dafür Notwendige zu tun.

Was?

Neue Demokratiegewohnheiten leben

Wie?

Ich lebe bewusst und schaue genau hin und wenn ich ein gesellschaftliches Problem erkenne, dass ich gerne gelöst hätte, dann beschreibe ich dieses Problem und bringe es über die Internet-Entscheidungsplattform in die öffentliche Diskussion. Finden sich innerhalb von 3 Monaten genügend andere Demokraten, die dieses Problem auch lösen möchten, dann wird es in die Liste der relevanten Entscheidungen eingeordnet, sonst kommt es in das Archiv.

Ich gehe mit meinem PC online und treffe mich mit den anderen Entscheidungsteilnehmern auf der gemeinsamen Internet-Entscheidungsplattform und wir diskutieren mit Hilfe von Webforen und Chats, stellen unsere Lösungen anderen zur Diskussion, **fragen und klären uns gegenseitig über die Für und Wider der verschiedenen Lösungen auf** und können so **gemeinsam tief in das jeweilige gesellschaftliche Problem einsteigen**. Um die Qualität der Beiträge

auf hohem Niveau zu halten, gibt es ein entsprechendes Online-Bewertungssystem, mit dessen Hilfe jeder jeden bewerten kann.

Auf diesem Wege finden wir meist gute Lösungen und können diese vor allem durch das gemeinsam aufgebaute Hintergrundwissen auch dauerhaft realisieren. Insgesamt dauert diese Diskussion im Vorfeld der Entscheidung meist 3 Monate, in denen verschiedene Lösungen und entsprechende Für- und Widerargumente gefunden werden. Ich muss mich am Ende dann nur noch entscheiden, welche Lösung ich am Besten finde und die jeweiligen Argumente auswählen, die mich von der Lösung am meisten überzeugen. Die kollektive Auswertung wird maschinell durchgeführt.

Ich übernehme also entsprechende Verantwortung, indem ich mich aktiv an den gesellschaftlichen Entscheidungen beteilige **und halte so wirksam die Ausgaben für allerlei Sozial- und Bauprojekte und viele zweifelhafte Forschungsprojekte und damit die Steuern u. Staatsschulden in Grenzen.** Dazu haben wir alle einen Einblick in die wichtigen Daten wie tatsächlicher, aktueller Kassenstand, Einnahmen und anstehende Ausgaben. Jetzt, wo ich einen wirksamen Einfluss auf die gesellschaftlichen Entscheidungen habe, **sehe ich die Gesellschaft nicht mehr als anonyme Masse, sondern als lebenden Organismus, der wächst und gedeiht, wenn jeder Einzelne seinen ganz individuellen Teil dazu beiträgt.**



Weitere Infos zu der beschriebenen Internet-Entscheidungsplattform findet ihr auf der Lebensunternehmer-Ideenwerkstatt unter dem Menüpunkt "Projekte/Initiativen". Einfach danach googeln.

Indem sehr viele von uns so eigenverantwortlich und selbstbestimmt leben, verhindern wir ganz automatisch, daß sich der Staat jemals wieder in so viele Lebensbereiche einmischt und sich wie ein Krebsgeschwür immer weiter in unserer Gesellschaft ausbreitet.

Wer funktionierende Netzwerke aufbauen kann, der ist auch fähig, eine direkte Demokratie zu realisieren.

Damit wird etwas möglich, was bisher kaum jemand für möglich gehalten hätte.

Der Traum vom schlanken und hocheffizienten Staat wird Wirklichkeit.

Titus Gebel schlägt übrigens folgende Lösung vor:

Die freie Privatstadt

Ein privater Dienstleister stellt den Einwohnern dieser Stadt die Leistungen eines auf seine Kernaufgaben reduzierten Staats zur Verfügung - also den Schutz von Leib, Leben und Eigentum.

Die Einwohner der Stadt zahlen dafür eine vertraglich vereinbarte Jahresgebühr.

Dafür können sie völlig frei leben, solange sie die Rechte anderer nicht verletzen. In dieser Privatstadt gibt es keine Steuern und keine Gebühren.

Der Visionär hinter den Privatstädten "Titus Gebel" schreibt dazu in seinem Artikel "Freie Privatstädte: Gehen wir zurück auf Anfang":

Eine Freie Privatstadt ist mithin keine Utopie, sondern vielmehr eine Geschäftsidee, deren funktionale Elemente bereits bekannt sind, und die lediglich auf einen anderen Sektor übertragen werden, nämlich den des Zusammenlebens. Im Grunde stellt der Betreiber als Dienstleister nur den Rahmen, innerhalb dessen sich die Gesellschaft ergebnisoffen im Sinne einer „spontanen Ordnung“ (Hayek) entwickeln kann.

Das Miteinander in Freien Privatstädten beruht auf wenigen Grundsätzen. Die Leitprinzipien sind Selbstbestimmung und Privatautonomie. Für das Zusammenleben gilt die Goldene Regel, wie sie in dem Sprichwort „Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg' auch keinem anderen zu“ zum Ausdruck kommt; daneben das Prinzip do ut des („Ich gebe, damit du gibst“), also die Erkenntnis, dass Leistung auf Gegenleistung beruht; schließlich das Freiwilligkeits- bzw. Nichtaggressionsprinzip, mithin der Vorrang von freiwilliger Kooperation gegenüber Zwang und Enteignung, auch für vermeintlich gute Zwecke. Zur Einhaltung dieser Grundregeln können oder müssen auch Zwangsmittel angewendet werden. Schwerwiegende oder wiederholte Verstöße führen zudem zum Ausschluss aus der Privatstadt. Zur Freiwilligkeit gehört das Recht, den Aufenthalt in der Freien Privatstadt jederzeit ohne Hürden wieder zu beenden.

Freie Privatstädte erwarten von ihren Vertragsbürgern Mündigkeit und

Selbstständigkeit. Dazu gehört die Übernahme von Verantwortung für sich und andere, die Stärkung von Familie und kleinen Gemeinschaften sowie Ideen- und Erfindungsreichtum zur Überwindung von Schwierigkeiten. Dafür winken die Freude und Zufriedenheit, sein Leben aus eigener Kraft nach eigenen Vorstellungen meistern zu können. Langfristig wächst auf diese Weise eine Gemeinschaft von selbstbewussten, aufgeweckten und wirklichkeitsbezogenen Menschen heran.

...
...

und weiter:

Erste Projekte in der realen Welt, die zumindest in Richtung Freie Privatstädte gehen, wurden in Honduras, Myanmar und Französisch-Polynesien begonnen. Die dort gewonnenen Erfahrungen können später auch unserem Teil der Welt zugute kommen.

Die Betreibergesellschaft einer Freien Privatstadt muss nicht zwingend einem Privatunternehmer gehören, sondern kann auch im genossenschaftlichen Eigentum aller Vertragsbürger stehen, vergleichbar etwa den Volks- und Raiffeisenbanken. Doch ist das Gewinnerfordernis von zentraler Bedeutung. Viele Menschen halten Gewinnstreben für etwas Unmoralisches und wollen am liebsten nichts damit zu tun haben. Sie verkennen, dass es keinen besseren Anreiz gibt, knappe Mittel optimal einzusetzen und die Ressourcen bestmöglich auszunutzen.

Titus Gebel beschreibt seine Idee in dem Buch: Freie Privatstädte: Mehr Wettbewerb im wichtigsten Markt der Welt. Bei Interesse einfach nach diesem Titel googeln.

Fazit

Ich denke, die vorher genannten Beispiele dürften jedem mitdenkenden Menschen ein gutes Gefühl dafür geben, welche Unsummen an Steuern die Bürokratie hinter unserem Sozialstaat verschlingt.

Dazu gehören, wie schon erwähnt:

- die hohen Pensionen für über 1 Million Minister und Beamte im Ruhestand
- die Gehälter für über 1 Million mehr oder weniger - dem Gemeinwohl dienende - Minister und Beamte
- der Bau und Erhalt vieler Amtsgebäude

Wir müssen zur Finanzierung dieser Bürokratie hart arbeiten. Allerdings fällt das vielen gar nicht auf, weil die Kosten für die Bürokratie gut versteckt werden. Sie verkleiden sich als Steuern, Sozialabgaben und sie stecken in den Preisen jedes einzelnen Produkts, das wir kaufen und jedes einzelnen Dienstes, den wir in Anspruch nehmen.

Auch machen die vorhergehenden Beispiele klar, welche gewaltigen Geldsummen den Konzernen zufließen.

Wer profitiert von diesen staatlichen Subventionen der Konzerne und Großbanken am meisten?

Es sind:

- die Besitzer der Konzerne und Großbanken (Großaktionäre wie beispielsweise die Familien Quandt, Schöffler und Brose oder Aktionäre, ...)
- die höheren Angestellten in den Konzernen und Großbanken
- die Politiker bzw. deren Parteien, die beispielsweise großzügig Parteispenden erhalten

Es dürfte logisch sein, daß man nichts langfristig subventionieren muß, was gut läuft. Eine kleine Starthilfe kann sicher sehr hilfreich sein. In diesen dauerhaft subventionierten Großunternehmen werden viele Milliarden an Steuergeldern und Krediten umverteilt.

Das alles ist nur möglich, weil Staaten bzw. deren Regierungen, Banken und Konzerne zusammenarbeiten und sich gemeinsam am Arbeits- und Geldvermögen des Volkes bedienen!

Von wegen soziale Marktwirtschaft: Der Staat greift in die Wirtschaft ein, um die Marktmacht der großen Unternehmen einzuschränken, so daß ein fairer Wettbewerb zwischen den großen und den kleinen Unternehmen gewährleistet ist.

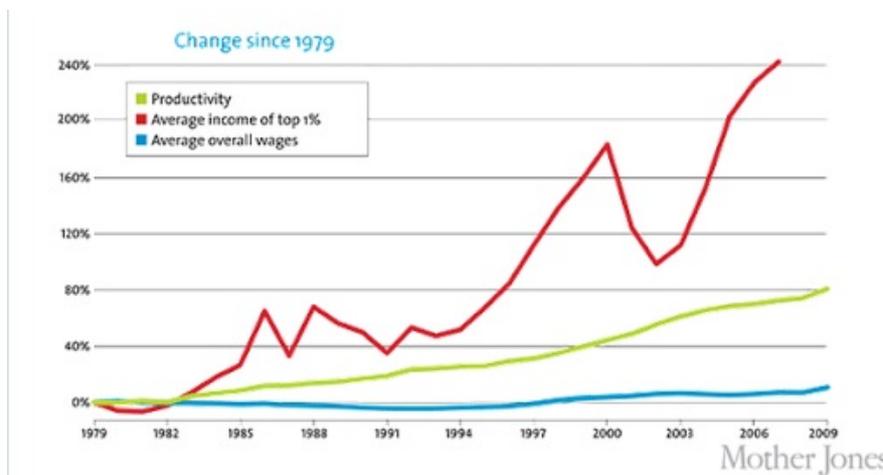
Wir haben ein Verteilungsproblem!

Wir haben eine Regierung, die große Probleme mit dem Sparen hat und eine unreife Gesellschaft, die noch nicht fähig ist, die vorhandenen Gelder gerecht zu verteilen.

Fest steht: Wir haben einen Riesen-Produktivitätsschub durch die Automaten, Roboter und das Internet. Genauso stark sind die Gewinne dadurch angewachsen.

Aber diese Gewinne werden von den Konzernen bzw. dem Sozialstaat abgesaugt.

Die nachfolgende Grafik zeigt diese negative Entwicklung sehr deutlich.



Bildquelle: **Mother Jones** | Smart, Fearless Journalism

Würden wir die vorhandenen Einnahmen gerecht verteilen und die Ausgaben auf das Notwendige beschränken, so könnten wir alle gut leben.

Wie Mahatma Ghandi schon vor vielen Jahren erkannte:

“Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.”

Wie sollten uns das nicht länger bieten lassen!

Diese Gewinne, die die Industriekonzerne durch Rationalisierung machen, müssen gerechterweise dazu verwendet werden, um Lösungen für Probleme zu finanzieren, die durch den Einsatz von Automaten anstelle von Menschen verursacht werden. Beispielsweise die hohe Arbeitslosigkeit oder die hohen Steuern und die Ausgaben für die vielen psychosomatischen Erkrankungen, die durch Arbeitslosigkeit, Zukunftsangst und Arbeitsüberlastung entstehen.

Eine sehr gute Lösung für die genannten und viele weitere Probleme wäre ein Grundeinkommen, das die Menschen von ihren quälenden Existenzängsten befreit, ihnen die Angst vor Armut nimmt und ihnen ein wirklich selbstbestimmtes Leben ermöglicht.

Die Angst vor Armut bzw. dass man seine Rechnungen nicht mehr bezahlen kann, ist übrigens die Hauptursache dafür, dass so viele Menschen nicht das tun, was ihnen ihr Herz sagt, sondern das, was ihnen der Verstand sagt. Also schaffe dir Sicherheit, indem du möglichst viel Geld verdienst und dir damit möglichst viel Besitz anschaffst.

Fordern wir also, daß ein Teil der Gewinne aus der steigenden Produktivität für die Finanzierung eines Grundeinkommens verwendet wird.

Eine kritische Frage bleibt:

Viele dieser subventionierten Konzerne einschließlich der sie finanzierenden Banken könnten nicht überleben, wenn sie nicht künstlich von Staaten mit Hilfe von Steuermitteln und Krediten am Leben gehalten würden.

Wenn wir also die Subventionen an die Konzerne streichen, dann werden viele dieser Riesen schrumpfen oder gar pleite gehen.

Damit werden unzählige Arbeitsplätze wegfallen.

Die Konzerne werden dann weniger Gewinne machen und somit

können wir auch kein Grundeinkommen finanzieren.

Keine Sorge, auf diese oft mies bezahlten und mit unangenehmer Arbeit verbundenen Arbeitsplätze sind wir sicher nicht angewiesen!

Sie schaden uns sogar!

Auf welche Weise, will ich nun kurz beschreiben.

Wegen diesem großen Geldhunger der Konzerne und auch der Staaten selbst müssen die Zentralbanken immer mehr Geld drucken.

Besonders deutlich zeigte das die Corona-Pandemie. Trotzdem, daß die Konzerne in Zeiten des "kreditfinanzierten Booms" riesige Gewinne eingefahren und damit die Aktionäre (Investoren) und die höheren Angestellten reich gemacht haben, sparten sie, wo es gesetzlich möglich war. Sie nutzten also die von ihren Freunden aus der Regierung gemachten Gesetze und zahlten beispielsweise keine Miete mehr.

Sie ließen sich Milliardenpakete vom Staat schnüren, um gut durch die Krise zu kommen. Sie schickten ihre Mitarbeiter in Kurzarbeit und gaben damit das Problem an den Steuerzahler bzw. den Staat weiter.

Das zeigt mehr als deutlich: Die Konzerne privatisieren die Gewinne, die sie weltweit machen und sozialisieren die Verluste!

Das heißt, sie leben zu einem Teil auf Kosten unserer Gesellschaft. Wir bezahlen mit unseren Steuern bzw. unserer wertvollen Lebenszeit diese Verluste.

Nicht zuletzt wird ein großer Teil dieser Gewinne durch die Ausbeutung von Menschen und der Natur gemacht, wie wir im Kapitel "Wer beutet hier wen aus?" gesehen haben.

Viele Menschen müssen sich mit Niedriglohnjobs rumschlagen und können trotz Vollzeitjob am Ende vom Monat ihre Rechnungen nicht bezahlen.

Die subventionierten Konzerne tragen so ganz wesentlich zur Schädigung unserer Gesundheit und zur Zerstörung unserer Lebensgrundlagen bei.

Diese Schäden an unserer Gesundheit und die Naturschäden müssen mit einem gewaltigen finanziellen Aufwand wieder repariert werden. Dafür müssen wir viele, viele Stunden arbeiten. Warum wir alle und nicht nur die, die wirklich dafür verantwortlich sind?

Mal davon abgesehen, daß wir die gesundheitlichen Schäden der ausgebeuteten Menschen und die Naturschäden gar nicht wirklich in Geld bezahlen können.

Wie kann man den Verlust der Lebensfreude, bleibende körperliche Schäden oder das Aussterben zahlreicher Tier- und Pflanzenarten mit Geld wieder gut machen?

Das billige Geld schadet unserer Gesellschaft auf vielfältige Weise

Das billige Zentralbank-Geld führt ganz allgemein zu Blasen (Aktien, Immobilien, ...), zu Fehlkalkulationen, zu Fehlinvestitionen und löst einen sogenannten kreditfinanzierten Boom aus.

Dieser führt aber, wie schon an anderer Stelle erwähnt, nicht zu echtem, materiellen Wohlstand, sondern direkt in die große Pleite.

Immer mehr Menschen gewöhnen sich an das Leben auf Pump. Sie pflegen schlechte Gewohnheiten. Kaufen auf Kredit Autos, Maschinen, Werkzeuge usw., aber zahlen diese Kredite zum großen Teil nie mehr zurück.

Sie können es nicht, weil das herrschende System die vielen dazu notwendigen Gutverdiener-Jobs nicht hervorbringen kann.

Die Leute verdienen kein werthaltiges Geld, sondern Fiat-Money. Die Häuser, Autos usw., die viele scheinbar haben, gehören in Wirklichkeit der Bank.

Nicht selten hängen an vielen dieser Steuergelder-fressenden Konzerne noch unzählige kleinere und mittelständische Unternehmen. Viele davon werden nur noch künstlich mit Hilfe von billigen Krediten erhalten.

Sie existieren dann zwar, bieten aber nur schlecht bezahlte Arbeitsplätze und schaden den gesunden Unternehmen. Sie binden Kapital, verschwenden Ressourcen. Sie nehmen den gesunden Unternehmen Kunden und gute Mitarbeiter weg und nicht selten bestellen sie Produkte und nehmen Dienste in Anspruch, die sie nicht bezahlen können.

So machen sie die gesamte Wirtschaft ineffizient.

Letztendlich kommen wir ohne die ganze kreditfinanzierte Arbeit besser weg.

Denn was ist, wenn der Lohn vieler Arbeiter nur mit Krediten bezahlt wird und somit auch ihre Steuern nur Schulden sind (Stichwort: kreditfinanzierter Boom)?

Ist es dann nicht sinnvoller, umweltfreundlicher und kostengünstiger, die kreditfinanzierte Arbeit zu beenden? Übrig bleibt die wirklich nachgefragte und mit werthaltigem Geld bezahlte Arbeit. Alles andere sind Kredite und belasten uns als Gesellschaft enorm.

Wohlgemerkt Kredite, die von den Schuldnern nicht in absehbarer Zeit zurückgezahlt werden können.

Warum streichen wir diese Subventionen an die Konzerne nicht?

Diese ganzen negativen Entwicklungen könnten sofort gestoppt werden, wenn man die Konzerne nicht mehr subventionieren würde.

Theoretisch könnte der Staat bzw. die regierenden Politiker das schon beenden. Sie würden sich aber dann selbst entmachten.

Denn woher sollen sonst die Steuergelder kommen, die sie verteilen können und ihnen so eine gewisse Macht geben. Die Interessengruppen streicheln die Egos der Politiker, um an diese Steuergelder zu kommen. Das macht die betreffenden Politiker zu was Besonderem und dafür tun diese Leute fast alles!

Aber nicht nur die Regierung profitiert von den subventionierten

Konzernen bzw. dem kreditfinanzierten Boom. Scheinbar profitiert auch die große Masse davon. Sie können eine Zeit lang so weitermachen wie bisher.

Die Wenigsten geben es zu, aber es ist die Wahrheit. Die große Masse der Leute wehrt sich mit Händen und Füßen gegen jede Änderung bei sich selbst. Also einer Änderung ihrer Werte und Gewohnheiten!

Das wäre aber dringend notwendig, wenn sich ihre Lebenssituation ändern soll!

Oder gab es jemals eine Demo gegen das Schulden machen oder für ein neues Bildungssystem? Gab es eine Demo für das Grundeinkommen?

Was wäre wohl, wenn wir die große Masse der Leute darüber aufklären würden, welche Konsequenzen es für sie hätte, wenn die Konzerne nicht mehr subventioniert würden?

Etwa daß sie ihren Gürtel dann enger schnallen müssen. Daß sie ihr Leben von Haben auf Sein umstellen müssen.

Wie würden die von Angst und Bequemlichkeit getriebenen Menschen entscheiden? Für Arbeitsplätze, Einkommen und Konsum und damit für Subventionen oder dagegen?

Vor was haben die meisten denn wirklich Angst?

Genau - daß sie ihre Einkommen verlieren.

Das macht den Leuten Angst. Diese Angst beruht aber nur auf Unwissenheit.

Sie ist unbegründet! Sie müssten vielleicht ein wenig kürzer treten, aber das war es auch schon!

Wenn wir aber nicht soviel ausgeben (Stichwort: Subventionen) müssen wir auch nicht soviel einnehmen. Somit wäre es für uns Bürger kein so großes Problem.

Wohl aber für die ganzen Geldbesitzer (Großinvestoren, Aktionäre, ...), da dann die Konzerne stark schrumpfen und viel weniger Gewinne machen würden.

Mit den Gewinnen schrumpft auch die Macht der Konzerne bzw. Großbanken!

Diese globalen Riesen können nämlich die Weltpolitik mitbeeinflussen.

Dazu ein Zitat von Norbert Häring, Wirtschafts-Redakteur beim Handelsblatt:

“Viele UN-Organisationen sind, nachdem sie von der US-Regierung und ihren Alliierten planmäßig finanziell ausgehungert worden sind, heute hochgradig abhängig vom Geld der Konzerne und deren Stiftungen. Das Weltwirtschaftsforum ist inzwischen sogar als Internationale Organisation anerkannt und darf ganz offiziell in der UN mitreden. Die Konzerne und Stiftungen reden über die Bedingungen für ihre Geldgaben mit.”

Würde uns dieses Geld zufließen, könnten wir ein Grundeinkommen finanzieren und so frei von Existenzsorgen selbst entscheiden, was wir wirklich tun wollen.

Die Corona-Pandemie als Retter in großer Not

Die Corona-Pandemie nahm sowohl den Konzernen, Regierungen und Banken als auch der großen Masse diese Entscheidung ab!

Diese weltweite Pandemie beendet den kreditfinanzierten Boom der letzten Jahre.

Im Rahmen der Lockdowns, der Abstandspflicht und der Maskenpflicht wurde die Wirtschaft stark zurückgefahren.

Die Corona-Pandemie bietet eine einmalige Chance für den Systemwechsel.

Von einer über Hierarchien und Repräsentanten gelenkten Gesellschaft hin zu einer sich selbst organisierenden Gesellschaft.

Von fremdbestimmten Menschen, die ihre schwierigen Entscheidungen

an ihre politischen und wirtschaftlichen Führer delegieren, hin zu Menschen, die wirklich selbstbestimmt und eigenverantwortlich leben.

Deshalb sollten wir alle:

die Demokratiegewohnheiten hinterfragen

und so entsprechende Verantwortung übernehmen, also uns aktiv im Rahmen einer direkten Demokratie an den gesellschaftlichen Entscheidungen beteiligen und so die Ausgaben für allerlei Sozial- und Bauprojekte und viele zweifelhafte Forschungsprojekte in Grenzen halten und so viel Steuern sparen und ausufernde Staatsschulden vermeiden.

die Hierarchiegewohnheiten hinterfragen

und so entsprechende Verantwortung übernehmen, also uns aktiv bei den Entscheidungen in den Organisationen und Institutionen, bei denen wir arbeiten, beteiligen und so betriebliche Fehlentscheidungen vermeiden, die uns am Ende Arbeitsplätze und viel Geld kosten.

Wie können wir die Einnahmen erhöhen?

Das ist natürlich eine schwierige Aufgabe in Zeiten des gesellschaftlichen Niedergangs. In Zeiten, wo unzählige Betriebe schrumpfen oder gar pleite gehen und so die Einnahmen rasant wegbrechen. Viele Menschen verdienen dann weniger (Kurzarbeit) oder verlieren ihre Arbeitsstelle und damit ihr Einkommen ganz. Somit können sie weniger ausgeben oder haben gar nichts, womit sie für die Einkommen der anderen sorgen können.

Wie kann jeder Einzelne seine Einnahmen erhöhen?

Krisenzeiten sind immer auch Zeiten voller Chancen. Man muss sie nur erkennen und rechtzeitig zugreifen.

Wo bisherige Geschäfte wegbrechen, entstehen oft an anderer Stelle neue Möglichkeiten und neue Bedürfnisse. Wer das Ganze aufmerksam beobachtet, der wird sicher die ein oder andere Chance erkennen.

Hier ein paar konkrete Anregungen, wie man auch in Krisenzeiten, seine Einnahmen erhöhen kann.

Die Möglichkeiten der neuen digitalen Welt erkunden

Das Internet bietet vielfältige Möglichkeiten, um sich auf seinen ganz eigenen Weg zu machen und im besten Fall sogar eine Geschäftsidee umzusetzen, die nach und nach für ein eigenes Einkommen sorgt.

Es kostet in der Regel viel Zeit, vor allem dann, wenn man sich noch nicht so gut auskennt, aber es kostet nicht viel Geld.

Es reicht ein einfacher PC mit Internetzugang. Je nachdem kommen noch weitere Kosten für einen Webpace und eine Domain dazu. Aber auch das dürfte für fast jeden bezahlbar sein.

Entscheidend ist das Wissen hinter dem Ganzen. Das braucht viel Zeit.

Wer sich in einem bestimmten Bereich sehr gut auskennt und

kommunikativ ist, der kann beispielsweise Online-Coaching oder Online-Workshops im Internet anbieten.

Eine andere Möglichkeit ist es, Videos oder eBooks zu bestimmten Themen zu erstellen und diese dann im Internet zu veröffentlichen.

Wir brauchen Menschen, die sich auf etwas Neues einlassen. Die die Vergangenheit loslassen und die digitale Welt auf ihre ganz eigene Weise mitgestalten. Die ihren ganz eigenen Beitrag leisten!

Das kann natürlich nur jemand, der sich bei sich selbst gut auskennt. Der sich tagtäglich um seine weitere Entwicklung kümmert. Der weiß, was er wirklich will und was er kann. Der etwas anbietet, wofür auch ein Markt da ist. Also im Grunde etwas, das für andere Menschen nützlich ist bzw. das dem Gemeinwohl dient. Ein Hobby, das nur uns selbst erfreut, gehört da nicht dazu.

Folge deshalb deinem ganz eigenen Sinn und nutze die Möglichkeiten, die dir das Internet bietet, um deine Visionen und Ideen zu realisieren!

Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, daß es Vorteile bringt, wenn man sich den Möglichkeiten der Digitalisierung öffnet.

Immer mehr Dienstleister bieten ihre Leistungen online an. So haben viele ihr Offline-Geschäft um einen Online-Shop erweitert oder aus ihren Offline-Kursen Online-Kurse gemacht. Friseure beraten ihre Kunden via Video-Telefonie zum Haareschneiden in den eigenen vier Wänden. Viele Restaurants bieten jetzt einen online buchbaren Liefer- oder Abholservice an. Viele Veranstaltungen können jetzt über Youtube angesehen werden und Live-Konzerte finden im Autokino statt. Festzelte werden jetzt beispielsweise nicht mehr für Veranstaltungen genutzt, sondern als Corona-Teststationen. Textilhersteller stellen ihre Produktion um und produzieren jetzt Gesichtsmasken oder helfen bei der Herstellung von Desinfektionsmitteln. Weil immer mehr Menschen im Home-Office arbeiten, brauchen sie entsprechende Möbel, Gegenstände und Geräte. Supermärkte, Apotheken, Restaurants usw.

haben einen großen Bedarf an Plexiglasscheiben.

Wer also selbst ein Unternehmen hat, sollte sich entsprechende Fragen stellen, etwa: Wie kann ich mein Geschäft digitalisieren? Welche neuen Vertriebswege gibt es (online) für mich?

Welche neuen Produkte oder Services kann ich anbieten, die auch unter Krisenbedingungen funktionieren?



Eine Nische im Bereich "freie Energie" nutzen, beispielsweise:

- mit Online-Workshops und Online-Coachings zeigen, wie PV-Anlagen und Windräder gebaut werden
- Fotosammlungen und Bauteil-Listen zum Selbstbau kleiner PV-Anlagen und Windräder (Not-Stromversorgungen) erstellen, das Ganze in eBooks und Printbücher packen und online verkaufen
- Online-Recherche nach innovativen Technologien für den Aufbau einer autarken Stromversorgung und Internet-Recherche nach speziellen Energiespar-Geräten
- online individuelle Stromsparkonzepte erstellen

Dazu braucht man keinen teuren und zeitaufwendigen Meisterbrief und kann sich so gleich um den Aufbau des Geschäfts kümmern. Auch muss man keine hohen Schulden bei den Banken machen, um die jeweils notwendigen Fahrzeuge, Gebäude und Werkzeuge zu mieten bzw. zu kaufen.

Wer sein Business so aufbaut, muss nur den absolut notwendigen Teil der Versicherungen abschließen (die Krankenversicherung) und bezahlt als Freiberufler keine Gewerbesteuer, die normalerweise vierteljährlich im Voraus zu entrichten ist.

Es fallen keine Handwerkskammer- und Berufsgenossenschaftsbeiträge an und es ist kein Steuerberater notwendig.

Es gilt wahrlich das Sprichwort: **Probieren geht über Studieren!**
Es kann nichts schiefgehen, auch wenn das Geschäft aus irgendwelchen Gründen nicht laufen sollte.

Derjenige, der es versucht hat, hat auf jeden Fall wichtige Erfahrungen mit der digitalen Welt gemacht. Er hat wertvolle Erkenntnisse gewonnen und macht beim nächsten Mal schon viele Fehler nicht mehr.

Nicht zuletzt bereitet er sich auf diesem Wege optimal auf seine Zukunft vor.

Wer sich in die digitale Welt hineinwagt, lernt mit der Komplexität umzugehen. kann sich schnell auf unterschiedliche Situationen einstellen, indem er erkennt, was zu tun ist und sich den jeweiligen Herausforderungen stellt.

Und auch sehr wichtig: Es muss nicht bei allem, was wir Menschen tun, eine finanzielle Belohnung und eine Bestätigung von allen Seiten herauspringen.

Warum nicht einfach mal einen Beitrag für das Gemeinwohl leisten?

So das war jetzt die wichtigste Möglichkeit, mit denen ihr eure Einnahmen erhöhen könnt.

Weitere Möglichkeiten sind:

Ausstehende Zahlungen einfordern

Gibt es offene Rechnungen? Wenn ja, dann könnt ihr alle, die euch noch Geld schulden, höflich fragen, ob sie die Rechnungen begleichen.

Vielleicht mag das in Krisenzeiten noch schwieriger erscheinen, aber einen Versuch ist es allemal wert.

Auf Vorkasse oder mit Vorschüssen arbeiten

Gerade in Krisenzeiten sollte man auf Nummer sicher gehen, wenn es irgendwie möglich ist. Man arbeitet und schläft besser! Lieber mal auf einen Auftrag verzichten, als hinterher leer ausgehen oder sogar draufzahlen zu müssen.

Als Anreiz für die Vorkasse kann man den Kunden dafür einen spürbaren Preisnachlass (Rabatt) gewähren.

Für Händler sind auch Vorausbestellungen denkbar. Ebenso für Veranstaltungen. So kann der Kunde dem Anbieter seines Vertrauens in schwierigen Zeiten helfen, das Risiko zu minimieren.

Das Lager räumen

Wer Waren auf Lager hat, kann sich überlegen, wie er diese auch in Krisenzeiten verkaufen kann. Beispielsweise als Sonderangebot über ebay oder den ebay-Kleinanzeigenmarkt.

Die Kunst ist es, dabei noch genügend Gewinn zu erwirtschaften.

Wie können wir als Gesellschaft unsere Einnahmen erhöhen?

Als große Gruppe sind wir natürlich nicht so flexibel wie als Einzelner, aber auch da gibt es Möglichkeiten. Ich meine hiermit natürlich nicht die allseits bekannten Methoden, wie Steuern erhöhen und Schulden machen, sondern kreative neue Möglichkeiten.

Wir könnten beispielsweise das Verteilungsproblem lösen.

Wie können wir die Gewinne der Unternehmen besser im Sinne des Gemeinwohls investieren?

Wir können durch unser Engagement den Trend dahin lenken, daß die Eigentümer der Maschinen ihre Gewinne im Sinne des Gemeinwohls investieren, also in ein Grundeinkommen, das uns ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht.

Viele Menschen werden mit Hilfe ihres Grundeinkommens Produkte und Dienste (vor allem geistiger Natur) entwickeln, deren Gewinne auch wieder bestmöglich dem Gemeinwohl dienen - etwa durch gezielte Finanzierung von Crowdfunding-Projekten.

Gerade im Bildungsbereich gibt es noch sehr viel zu entwickeln. Lasst eure Phantasie spielen!

Eine weitere Möglichkeit, um die Gewinne der Unternehmen besser im Sinne des Gemeinwohls zu verteilen, wäre folgende:

Wir führen die Unternehmen möglichst im Rahmen von **Netzwerken statt Hierarchien**, dann haben die Mitarbeiter, ohne die die Chefs und weitere Führer aus den Vorstandsetagen gar nichts tun können, auch ein Mitspracherecht.

Wenn das Unternehmen Gewinne erwirtschaftet, so kann es damit z. B. wichtige, dem Gemeinwohl dienliche Projekte vor Ort fördern. Welche das dann genau sind, darüber entscheiden alle Mitarbeiter des Unternehmens im Rahmen einer demokratischen

Mehrheitsentscheidung.

Es liegt an uns, dieses Gemeinwohl-dienliche Engagement der Unternehmen gebührend zu belohnen und damit zu fördern.

Mitarbeiter, die sehen, daß mit den Gewinnen, die sie erwirtschaften, gute Dinge gemacht werden, die sie auch möchten, arbeiten motivierter und loyaler. Unternehmen, die sich sozial engagieren, werden häufiger weiter empfohlen und bekommen mehr Aufträge.

Das könnte man auch ausweiten auf die Geldbesitzer aller Art. Wer also jemanden kennt, der wesentlich mehr Geld hat, als er selbst benötigt, so wäre es gut, ihn darauf anzusprechen, daß es so viele wichtige Projekte zur Lösung gesellschaftlicher Probleme gibt, die mit diesem Geld realisiert werden könnten.

Die Großaktionäre und andere Vermögensbesitzer, die mit Hilfe ihrer Konzerne und Banken reich werden, an der Finanzierung des Grundeinkommens beteiligen

Die Gewinne der Industrie 4.0 werden also zur Mitfinanzierung des Grundeinkommens genutzt und fließen direkt in Projekte, die dem Gemeinwohl dienen.

Daß dies eine Selbstverständlichkeit sein sollte, meint übrigens auch der bekannte Naturwissenschaftler und Astrophysiker Stephen Hawking.

Dieser wurde nach seiner Meinung zur stetig voranschreitenden Automatisierung in der Arbeitswelt und der daraus resultierenden Arbeitslosigkeit befragt. Seine Antwort fiel bemerkenswert und überaus interessant aus.

Hawking zufolge sollte jeder Mensch ein komfortables und luxuriöses Leben führen können, wenn der von Maschinen produzierte Reichtum auf alle verteilt wird. Weil aber die Eigentümer dieser Maschinen sich einer solchen Umverteilung widersetzen, kommt es zur enormen Zunahme von Ungleichheit

und Elend. Hawking merkte an, dass der Trend zur Zeit eher in die letztgenannte Richtung geht.

Das ist nicht in Ordnung. Die Besitzer der Maschinen haben diese ja nicht entwickelt und hergestellt. Es waren Ingenieure, Techniker und Produktionsarbeiter aus dem Volk, deren Ausbildung wir alle mit unseren Steuern bezahlt haben.

Nicht zuletzt wären die Besitzer der Maschinen auch nicht so reich, wenn ihre Mitmenschen diesen Reichtum nicht für sie erwirtschaftet hätten!

Wir haben einen Riesen-Produktivitätsschub durch die Automaten, Roboter und das Internet. Genauso stark sind die Gewinne dadurch angewachsen.

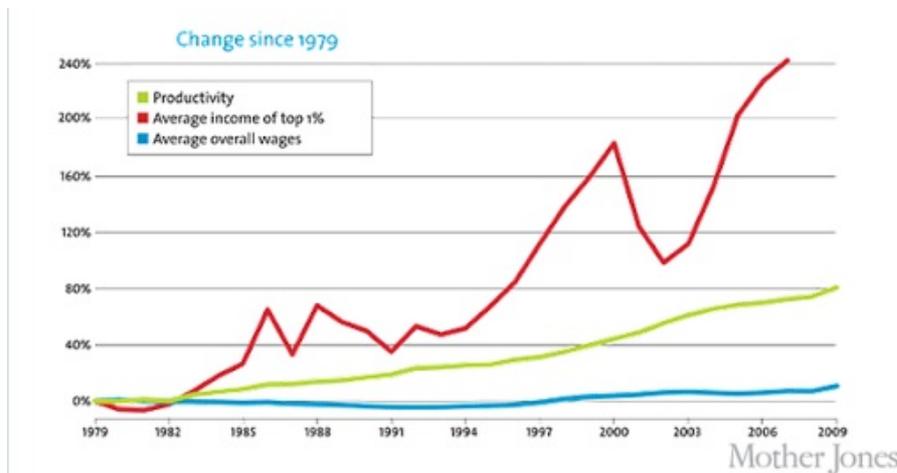
Woher sonst kommen beispielsweise die vielen Milliarden Euro der Familien Quandt, Schäffler und Brose?

Wer sich von den Gewinnen nicht blenden lassen möchte, sollte sich mal mit der Geschichte hinter diesen Familien befassen. Auch sehr interessant ist, wie diese Großaktionäre Krisenzeiten und Situationen von Not und Abhängigkeit für ihre Geschäfte nutzen. Da gibt es wirklich sehr tiefeschürfende Artikel im Netz (Stichworte: Geschäftsmodell der Quandts oder Schäffler-Dynastie oder Brose-Dynastie).

Wer sich die Mühe macht und hinter die Kulissen schaut, wie diese Familien über die Jahrhunderte hinter ihr Milliarden-Vermögen gekommen sind, der muß über eine gewisse innere Stärke verfügen.

Er wird dann nicht mehr verstehen, warum diese Familien bei uns geehrt und hofiert werden. Warum sie Preise und Auszeichnungen erhalten. Warum Straßen in Dingolfing, Göttingen, Hildesheim, Regensburg und München nach ihnen benannt sind.

Die nachfolgende Grafik zeigt sehr deutlich, daß die Gewinne noch nicht gerecht verteilt werden.



Bildquelle: *Mother Jones* | **Smart, Fearless Journalism**

Der rote Graph zeigt dass die Gewinne aus der steigenden Produktivität durch stark steigende Automatisierung der Industrieprozesse in wenige Hände fließen.

Diese Gewinne stehen uns allen zu. Denn zur Entwicklung dieser Maschinen hat die gesamte Gesellschaft in vielfältiger Form beigetragen. Als Eltern und Ausbilder der Maschinenbauer beispielsweise. Oder als Bauarbeiter, die die Hallen für die Fachhochschulen, Berufsschulen oder die Maschinenbau-Firmen selbst gebaut haben.

Es kann nicht sein, daß die Früchte dieser gemeinsamen Hochleistung jetzt zu einem großen Teil von den:

- Geldbesitzern (Großaktionäre, Aktionäre, ...)
- den höheren Angestellten in den Konzernen und Großbanken

und den Ministern und Beamten abgeschöpft werden.

Der Reichtum, den die Menschen mit Hilfe der computergesteuerten Maschinen in den Industriebetrieben erarbeiten, muss besser verteilt werden.

Würden wir die Gewinne aus der steigenden Produktivität gerecht verteilen, so könnten wir alle gut leben!

Die Kirche könnte sich an der Finanzierung des Grundeinkommens beteiligen

Eine Frage, die mir auch immer wieder in den Sinn kommt, wenn ich an die Finanzierung des Grundeinkommens denke:

Warum beteiligt sich die reichste Institution der Welt nicht an der Finanzierung des Grundeinkommens, wo das doch sehr dem Gemeinwohl dienen würde?

Wir könnten endlich angstfrei (Stichwort: Existenzängste) und selbstbestimmt leben!

Warum wird das riesige Billionen-schwere Vermögen der Kirche aus Gold, Aktien, Konzernen, Ländereien, Städten und Immobilien nicht für die Finanzierung des Grundeinkommens verwendet?

Nicht zuletzt hätte die Kirche auch eine gewisse historische Verpflichtung. So hängt doch an dem riesigen Vermögen der Kirche sehr viel Blut und Schweiß unserer Vorfahren.

Praktische Beispiele, wie die immer noch sehr mächtige Kirche, an das viele Geld und die Besitztümer kam, sind: Sklaverei, Leibeigenschaft, Segen und Titel, Ablasshandel, Raubmord, Inquisition und Hexenbrennen, Urkundenfälschung, Erbschleicherei, den Zehnten, Ämterverkauf, Mord, Nebeneinnahmen, Subventionen und Prostitution.

Die Einnahmen langfristig erhöhen

Wie wir langfristig wieder unsere Einnahmen erhöhen können, das beschreibe ich im Buch "Die befreite Marktwirtschaft", vor allem im Kapitel "Wie können wir eine Umgebung schaffen in der jeder seinem Herzen ungestört folgen kann?".

Diese Einnahmen werden sich also erst dann erhöhen, wenn wir die

neue Wirtschaft aufgebaut haben.

Jetzt aber müssen wir erst einmal durch Täler gehen und neue Gipfel entdecken und erklimmen.

Wie wird es die nächsten Jahre weitergehen?

Die große Masse der Leute macht zunächst weiter wie bisher

Die große Masse der Leute wird mit hoher Wahrscheinlichkeit weiterhin hoffend (die so gute alte Zeit kommt zurück) und heftig auf die da oben schimpfend zuschauen, was passiert.

Einerseits aus Bequemlichkeit, andererseits aus Angst.

Deswegen werden sie noch stärker am Status Quo und damit am herrschenden System festhalten.

Den das gibt Sicherheit in Zeiten starker Unsicherheit. Also in Zeiten großer gesellschaftlicher Änderungen, wie wir sie gerade erleben.

Deshalb ziehen viele den herrschenden Zustand vor, obwohl es hervorragende neue Gesellschaftskonzepte gibt - beispielsweise meine ganzheitliche Lösung zum Aufbau einer sich selbst organisierenden Gesellschaft.

Den Status Quo kennt man. Man ist daran gewöhnt, mit ihm vertraut und vieles ist vorhersehbar. So bleibt man lieber in der gemütlichen Komfortzone, anstatt etwas Neues zu wagen.

Auch ist es ein psychologisches Gesetz, dass viele Menschen lieber auf eine große Freude verzichten, wenn möglicher Ärger damit nicht gänzlich ausgeschlossen ist.

So wundert es nicht, daß das, was alles schief läuft, noch gesteigert wird. So wird dann auf besonders schmerzvolle Weise auch dem letzten Zweifler klar, dass es so nicht weitergehen kann.

Also gehört all das Verrückte, Verhängnisvolle, kaum Begreifbare, was gerade abläuft bzw. in den nächsten Jahren ablaufen wird, zum Wandel dazu. Die Dinge müssen so geschehen und die große Masse dadurch erst einmal auf die großen Änderungen einstimmen.

Dann erst sind diese Leute fähig, das Alte loszulassen und sich auf etwas Neues einzulassen!

Der gesellschaftliche Wandel wird sich noch viele Jahre hinziehen

Wie schon mehrfach beschrieben, zieht sich der gesellschaftliche Niedergang lange hin.

Das liegt daran, daß sich die vom System Betroffenen schämen, etwas zu sagen. Nicht zuletzt, weil sie oft als faul bezeichnet werden. Als Pack, daß man hart sanktionieren muß, weil sie sich an keine Regeln halten. Zu diesem Bild in der Öffentlichkeit trägt auch unsere Systempresse maßgebend bei.

Diejenigen aber, die noch halbwegs vom System profitieren, blenden die vielen Ungerechtigkeiten und Mißstände einfach aus. Sie wollen nicht sehen, daß die Systemprofitierer mit Hilfe des Systems ihre Mitmenschen und die Natur ausbeuten.

Mancher wird denken: Hauptsache, mich trifft es nicht. Die Angst vor dem sozialen Abstieg bringt den Einzelnen also - unter den herrschenden Systemzwängen - nicht dazu, sich mit anderen zu organisieren, um sich für das Gemeinwohl einzusetzen.

Ganz im Gegenteil. Die Systemprofitierer werden alles dafür tun, nicht einer von denen zu sein, die später das Nachsehen haben, weil sie sich für die Betroffenen eingesetzt haben. Der schlimmste für sie vorstellbare Fall wäre es, selbst so ein Betroffener zu werden.

So werden sie ihre ganze Energie dafür einsetzen, um den im herrschenden System so wichtigen Lebenslauf zu erfüllen und erhalten auf diesem Wege die bestehende Ordnung (den Status Quo).

Dass ihr Verhalten dem Gemeinwohl schadet, ist ihnen in dem Moment egal, vor allem, wenn es die anderen auch tun.

Das geht solange, bis die Städte und Gemeinden pleite sind und wir Bürger die hohen Steuern weder zahlen können noch weiterhin wollen.

Viele Städte und Gemeinden sind heute schon hoch verschuldet (Stand: 2020). Die Corona-Pandemie wirkt hier als Brandbeschleuniger, indem ihr viele finanziell schwache Unternehmen zum Opfer fallen. Viele Mitarbeiter dieser Firmen gehen dann in Kurzarbeit bzw. werden arbeitslos. So sinken die Steuereinnahmen. Weil trotz der mehr oder weniger starken Auftragsrückgänge viele Zahlungsverpflichtungen weiterlaufen, muss der Staat sich für die Soforthilfen weiter verschulden.

Geringe Steuereinnahmen bei steigenden Ausgaben, Negativ-Zinsen auf Sparkonten

Was aber passiert, wenn die Steuereinnahmen sinken und sich nach und nach auf einem tiefen Niveau einpendeln?

Dann werden die Politiker und weitere Systemprofiterer zum Sparen gezwungen!

Da die politische Klasse dazu aus bekannten Gründen nicht fähig ist, werden sie weiter die Steuern erhöhen und die Staatsschulden auftürmen, um ihre Einkommen weiter zu finanzieren sowie die Leute mit Sozialhilfe ruhig zu halten.

Dieses Spiel läuft solange, wie wir dafür als Arbeitskräfte für genügend Einnahmen bzw. als Sparer für genügend Sicherheiten sorgen.

Allerdings werden, wie schon weiter oben angemerkt, die Spielräume der Regierung immer kleiner. Bezüglich des Leitzinses sind sie schon schachmatt, weil bei Erhöhung dieses Leitzinses die betreffenden Staaten an ihren Schulden zerbrechen würden. Gelddrucken funktioniert noch. Mal schauen, wie lange.

Grundsätzlich ziehen die Regierungen im herrschenden System immer am längeren Hebel. So können sie sich beispielsweise auf dem Wege der Niedrigzinsen auf unsere Kosten entschulden. Da die Inflationsrate höher als der Zins auf die Guthaben ist, werden sich unsere Sparguthaben nicht nach und nach vermehren, sondern kleiner werden. Auch die Investment- und Geschäftsbanken profitieren davon, denn sie

können das Geld billig von den Zentralbanken (bei uns die EZB) leihen und es teuer an Unternehmen und Privatleute weiterverleihen. Das Geschäftsmodell der Banken auf unsere Kosten funktioniert also auch weiterhin.

Durch die Niedrigzinsen werden wir angeregt, unser Geld auszugeben. Viele werden sogar ihr Bargeld von der Bank abheben, um dem Raub durch Negativzinsen zu entgehen. Das möchten die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft natürlich nicht und werden das durch die Abschaffung des Bargelds unterbinden. Das kann sehr raffiniert passieren. Beispielsweise indem man für Bargeld-lose Bezahlen mit der Karte belohnt wird. Wer also seine Lebensmittel mit der Karte bezahlt, bekommt z. B. 5 % Nachlass. Da die meisten Leute inzwischen knapp bei Kasse sind, werden da viele ohne jeden Zwang mitmachen und so Schritt für Schritt das Tor zur Abschaffung des Bargelds öffnen.

Mit Hilfe des elektronischen Geldes und ihren Überwachungstechnologien hätten die Eliten absolute Kontrolle darüber, wer wann wieviel Geld an wen überwiesen hat. Nicht nur das. Da man so die Geschäfte eines Menschen kontrollieren kann, kann man unliebsame Gegner einfach per Mausklick aus der Wirtschaft entfernen. Wäre nicht die sowieso anstehende Währungsreform eine willkommene Gelegenheit, um das elektronische Geld einzuführen?

Die Lebenshaltungskosten steigen, viele können ihre Hypotheken und Kredite nicht mehr bedienen

Die Inflation - spürbar an den steigenden Preisen für Nahrungsmittel, Miete, Energie - wird kontinuierlich steigen. Da viele Schuldner so kaum mehr ihre Lebenskosten bestreiten können, geschweige denn ihre Kredite und Hypothekenraten, werden viele ihren geliehenen Besitz (Häuser, Autos, usw.) an die Banken zurückgeben müssen.

Das alles wird die Tüchtigen mehr und mehr demotivieren, gute Arbeit zu leisten und etwas zu unternehmen. Ein Teil wird sein Glück im Ausland suchen, ein anderer einfach unzufrieden resignieren. Außerdem wird das den Hass der Bevölkerung auf die politische Klasse und ihre

Freunde aus der Wirtschaft steigern.

Es wird vor allem in den Großstädten nach und nach zu Unruhen und Ausschreitungen kommen und wir werden zahlreiche (weltweite) Terroranschläge miterleben. Diese sind vor allem gegen die politische Klasse der Problemverwalter gerichtet. Die schon lange vorbereiteten Anti-Terror-Gesetze (der Einsatz der Bundeswehr im Inneren, der per Lissabon-Vertrag eingeführte Schießbefehl bei Aufständen, ...) werden dann für uns alle offensichtlich zum Einsatz kommen. Die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft müssen gezwungenermaßen ihre scharfen und volksfeindlichen Krallen zeigen, auch denen, die für ihre Einnahmen sorgen.

Auf diesem Wege sinkt:

- unsere Innovationskraft,
- die Motivation, Steuern zu bezahlen,
- die Kaufkraft,
- die Höhe der Einnahmen

und schließlich die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrieunternehmen auf den Weltmärkten.

Um den Staatsbankrott hinauszuzögern, wird sich der Staat immer mehr Geld leihen.

Unser Staat muss sich immer mehr Geld leihen

Deshalb wirbt die Regierung dafür, unserem Staat Geld zu leihen. Konkret macht das bei uns die “Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH”, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Diese bietet Wertpapiere für Käufer an, die unserem Staat (das sind letztendlich wir alle) auf diesem Wege Geld leihen (Stichwort: Staatsanleihen).

Häufig sind diese Käufer große Fondsanbieter und Versicherungen. Deren Geschäftsgrundlage sind vor allem Menschen, die Angst haben, weil sie in der Systempresse dies und das gelesen bzw. gehört haben.

So kann sich unsere Gesellschaft noch eine Zeit lang in Bürokratie und unnötigen Konkurrenzkämpfen verzehren und sich ihre Sachwerte auf Kredite und Hypotheken anschaffen.

Da dies keine Grundlagen für eine gesunde Gesellschaft sind, wird bald der Zeitpunkt kommen, an dem die Investoren davor warnen, daß sie aus den deutschen bzw. europäischen Staatsanleihen aussteigen, weil sie den betreffenden Staaten nicht mehr trauen.

Würden die großen Investoren ihr Geld tatsächlich abziehen, würde das herrschende System unkontrolliert zusammenbrechen.

Was dann folgen würde, kann ich nicht genau sagen. Vielleicht käme eine Diktatur, vielleicht käme es zum Bürgerkrieg.

Auf jeden Fall wäre beides äußerst unangenehm und würde viele Todesopfer fordern und viel Leid über uns bringen.

Um also den Ausstieg der Investoren aus den Staatsanleihen zu verhindern, wird unsere Gesellschaft neu organisiert. Sie wird nicht mehr wie eine GmbH geführt, sondern dann wie eine Aktiengesellschaft.

Die BRD-Aktiengesellschaft als Zwischenlösung

Eine sanftere Alternative wäre, daß die GmbH in eine AG umgewandelt wird.

Das bedeutet, wir werden nicht mehr wie eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt, bei der unsere Regierung nur mit der Stammeinlage (mindestens 25000 €) haftet und die Investoren und wir Deutsche mit unserem Geld- und Arbeitsvermögen.

Damit also die Investoren nicht aus unseren Staatsanleihen flüchten, würden sie uns entsprechende Sparziele vorgeben.

Im Zuge dessen werden auch die Schuldenprobleme der EU-Staaten gelöst. Wahrscheinlich wird das eben beschriebene Szenario sogar weltweit und gleichzeitig bei allen bankrotten Industriestaaten stattfinden.

Dies ist auf jeden Fall die wesentlich angenehmere Alternative zum unkontrollierten Systemzusammenbruch, aber auch sehr schmerzvoll. Denn die Investoren werden dann alles Notwendige tun, um unsere Ausgaben auf ein Minimum zu reduzieren. Wir werden in allen Lebensbereichen den Gürtel extrem eng schnallen müssen, es sei denn wir verfügen über das nötige Kleingeld.

Wer wenig ausgibt, muss auch nur wenig einnehmen. Das gilt im Großen (Gesellschaft, Stadt, Gemeinde, ...) wie im Kleinen (bei uns selbst). Wenn wir nur das Geld ausgeben, was wir auch einnehmen, dann brauchen wir keine Kredite.

Auf diesem Wege werden viele der heute nur durch Schulden machen am Leben gehaltenen Organisationen und Institutionen verschwinden. Unzählige Parasiten, die wie die Maden im Speck gelebt haben, verlieren so ihre Geldverdienstquellen.

Vielleicht denkt ihr jetzt, wenn wir weniger ausgeben (konsumieren), ist das schlecht für die Wirtschaft und der Kollaps kommt noch schneller.

Weil nur dann, wenn wir Dienste und Produkte kaufen, können andere damit ihre Einkommen sicherstellen. Dazu kommen noch sinkende Steuereinnahmen.

Da wir aber viele gute Unternehmen mit engagierten Mitarbeitern und viele Menschen in unserer Gesellschaft haben, die über viele Jahre, Geld und Besitz angehäuft haben, können wir sicher noch einige Jahre von unserer materiellen Substanz leben.

Darauf würden wir immer dann zurückgreifen, wenn die Steuereinnahmen nicht ausreichen um die laufenden Kosten zu decken. Unsere Gesellschaft müßte also bei zu geringen Einnahmen immer

wieder von denen zehren, die noch etwas haben.

Etwa indem die Zuständigen Zwangsabgaben (Vermögensabgaben, Zwangshypotheken, ...) erheben, Barzahlungen begrenzen und die Steuern erhöhen.

Sicher werden sie vor allem da eisern sparen, wo es uns und nicht sie betrifft.

Das geht natürlich auch nicht ewig. Es geht nur solange, bis am Ende alle ihre Geldvermögen und ihren Besitz verloren haben.

Das betrifft natürlich nur diejenigen, die etwas zu verlieren haben. Damit sind aber nicht nur die wenigen Superreichen gemeint, sondern auch diejenigen, die beispielsweise etwas Geldvermögen haben, um für größere Ausgaben vorzusorgen oder ein Eigenheim.

Das alles ist schnell verbraucht, wenn man seine Arbeit und damit sein Einkommen längerfristig verliert und nun davon leben muß, bevor man Anspruch auf Sozialhilfe (Hartz4) hat.

Deshalb sollten die Habenden - wenn sie nicht alles verlieren wollen - dafür sorgen, daß sie ihre Mitmenschen zum Umdenken bewegen. Einfach ins Gold flüchten oder gar in Bitcoins, um sich vor Inflation zu schützen, wird diese Entwicklung sicher nicht aufhalten.

Wie bereits gesagt, bedeutet sehr wenig ausgeben auch sehr geringe Einkommen für die anderen. So kann sich keine neue Wirtschaft entwickeln.

Diese beruht ja bekanntlich auf geben und nehmen, auf Angebot und Nachfrage.

Keine bis wenig Nachfrage hat auch ein entsprechend minimales Angebot zur Folge.

Somit ist auch die Aktiengesellschaft nur eine Übergangslösung.

In dieser Übergangszeit müssten wir mit dem Existenzminimum klarkommen und wären so abhängig vom Staat bzw. von Sozialhilfe oder

Hartz4.

Keine schöne Aussicht.

Wenn wir an dieser Stelle angekommen sind, wäre es sinnvoll, ernsthaft über ein Grundeinkommen nachzudenken.

Die Einführung des Grundeinkommens (am besten weltweit)

Dieses Grundeinkommen schützt jeden von uns vor Hunger und Obdachlosigkeit. Dazu noch eine einfache Grundsicherung gegen schwere Krankheit und Unfall und unsere Existenz ist gesichert.

Im Gegensatz zu Hartz4 ist das Grundeinkommen nicht negativ besetzt. Es gilt als langfristige Investition in Menschen und dient nicht zu deren Kontrolle, wie Hartz4. Auch wird man beim Grundeinkommen nicht von einem Hartz4-Beamten bevormundet. Es werden keine Sanktionen verhängt, wenn man nicht tut, was die Beamten sagen.

Das Grundeinkommen stellt damit sicher, daß wir sehr bescheiden, aber weitestgehend selbstbestimmt leben können.

Wir könnten so frei von den heute überall vorherrschenden Existenzängsten ganz neu anfangen. Wir könnten selbst bestimmen, was wir wirklich für die Gesellschaft tun wollen. Wir könnten unserer Berufung folgen und wir hätten genügend Zeit, um unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Wie wichtig dieses Grundeinkommen ist und welche Möglichkeiten, es uns eröffnet, beschreibe ich im Band 5 "**Grundeinkommen statt Sozialsysteme**".

Band 5: Grundeinkommen statt Sozialsysteme



**Ohne Existenzängste
den eigenen Weg gehen**

Martin Glogger

Akademie für
Lebensunternehmer

**Aus der Reihe: Unsere
Gesellschaft neu gestalten**

Vielleicht kannst du dir immer noch nicht vorstellen, dass das mit dem Grundeinkommen Wirklichkeit werden kann.

Vielleicht hilft es, wenn du dir wie ich folgendes klar machst:

Die Weltgeschichte beweist, daß große technische Erfindungen immer auch große gesellschaftliche Veränderungen erzwungen haben.

So hat die Dampfmaschine die mechanischen Webstühle in das Geschichtsbuch befördert. Gleichzeitig aber haben diese noch primitiven Maschinen eine beispiellose Entwicklung in Gang gesetzt. Daraus sind jetzt computergesteuerte Maschinen, die Roboter und vor allem das Internet entstanden.

Das setzt eine neue Entwicklung in Gang. Wir schaffen uns jetzt eine

Umgebung, in der sich möglichst viele wohlfühlen können. Wo es möglichst viele Gewinner geben wird.

Wie du in dieser Buchreihe immer wieder lesen wirst, ist das Grundeinkommen der Auslöser, der den Stein ins Rollen bringt. Das uns vom Zwang des Geldverdienens für unsere bloße Existenz befreit.

Wenn ich mir die Entwicklungen der Corona-Pandemie ansehe und feststelle, was plötzlich alles möglich ist...

Innerhalb von Wochen wurde ein Großteil der Massenveranstaltungen abgesagt. Fußball-EM, große Konzerte oder Messen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Alle Geschäfte, außer die absolut lebensnotwendigen wurden für einige Wochen geschlossen.

Am Ende wurden sogar für einige Wochen Ausgangssperren durchgesetzt.

Das alles nicht nur in Deutschland, sondern europaweit und sogar in vielen der von der Corona-Pandemie betroffenen Ländern weltweit.

Für jedes Problem existiert offensichtlich ab dem Zeitpunkt eine Lösung, wo es in die Welt kommt!

Wenn so etwas wegen eines Virus möglich

ist, warum dann nicht auch zur weltweiten Einführung eines Grundeinkommens?

Am Anfang wird eine ganze Zeitlang jeder weitestgehend auf sich selbst gestellt sein. Auf diesem Wege werden viele Menschen ganz automatisch ihre Werte und Gewohnheiten hinterfragen müssen, denn nur so werden sie sich gemeinsam aus der wirtschaftlichen Depression befreien können.

Diese dauert also genau solange, bis eine kritische Masse an

Lebensunternehmern die anderen mit auf ihren Weg nehmen können.

Falls wir dazu nicht in der Lage sein sollten, was ich gerne ausschließen möchte, würden wir als Volk ganz unten bleiben, sowie andere Völker auch, die zum Beispiel das Industriezeitalter gar nicht oder nur sehr ungenügend für den Auf- und Ausbau ihres Wohlstands nutzen konnten.

Dazu gibt es viele Beispiele, wenn man überlegt, dass mehr als 2 Milliarden Menschen immer noch unter dem Existenzminimum leben müssen, während andere ohne großartige Eigenleistung in den niedergehenden Industriegesellschaften immer noch im materiellen Überfluss leben.

Wir werden also (hoffentlich ohne wirkliche Not, aber mit viel Langeweile) eine ganze Zeit lang mit dem Notwendigsten auskommen müssen und sehr viel Zeit zum Nachdenken haben.

All die ganzen Zeitfüller, wie etwa stundenlange Gespräche über die blöden Industrie-Arbeitgeber, das gegenseitige Jammern über den Arbeitsstress und die neuesten Konsumwünsche und was man noch alles kaufen könnte - all das fällt auf einmal weg.

Wir werden sehr viele Dinge verlieren, die uns heute noch wichtig erscheinen, aber wir werden andere Dinge gewinnen, die wir heute noch nicht einmal erahnen.

Geistige Beschäftigungen, Naturspaziergänge, meditieren, lesen, schreiben, philosophieren usw. werden wieder eine Renaissance erleben. Andere Vordenker glauben sogar, dass wir in der Übergangszeit in einer Subsistenzwirtschaft leben werden. Ich hoffe nicht!

Auf dem Weg des Lebensunternehmers werden diejenigen ausgefiltert, die ihr Glück nur im Außen suchen.

Wie bereits erwähnt: **Nur wer zu sich findet, indem er seinem Herzen (nicht seinem Verstand) folgt, weiß, wie er zu seinem eigenen Wohle und zum Wohle anderer bestmöglich beitragen**

kann. Und so einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten kann, den nur er mit seinem Wesen, mit seinen Erfahrungen und Erkenntnissen leisten kann.

Der Verstand ist dann der Diener des Herzens und nicht, wie heute bei vielen der Fall, der Wächter, der den Weg zum Herzen verschließt.

Diese Menschen mit ihren verschlossenen Herzen sind oft nach außen hin sehr nett, aber im Kern voller Ängste und Zweifel.

Oft ist ihnen die Gesellschaft und ihre Mitwelt vollkommen egal oder sie resignieren einfach und sehen sich als Opfer.

Für all diese Menschen wird das Kommende eine schockierende Realität. Es wird sie verunsichern. Sie werden all das Unbekannte ausblenden. Sich in einen Zustand der Realitätsverweigerung zurückziehen. In Unterhaltung und Ablenkung flüchten.

Das sind dann die Bevölkerungsteile, die vom weiter fortschreitenden Verfallsprozess von Wohlstand und Lebensqualität stark betroffen sein werden.

Diese Leute werden auch zu irrationalen Wutausbrüchen neigen. Diese Wut kann sehr leicht von den Leuten gesteuert werden, die Zugang und Kontrolle über die Massenmedien haben. Besonders wirksam ist dabei das Fernsehen, aber auch das Internet bzw. Social Media.

Wer aber seinem Herzen folgen kann, der wird spüren, wie erfüllend das ist. Der wird seine Stärke erleben und sich immer wertvoller fühlen. Der wird erleben, wie das echte Leben ist. Was es bedeutet, ohne Ängste und Zweifel das zu tun, was einem wirklich wichtig ist, voller Vertrauen in die eigene Wahrnehmung der Welt und in die eigenen Fähigkeiten.

Wir haben also unser Grundeinkommen, jede Menge Zeit und unsere Fähigkeiten, Erfahrungen und Erkenntnisse.

Diese Ressourcen können wir nutzen, um ein eigenes Unternehmen

aufzubauen oder aber anderen dabei zu helfen ihr Unternehmen aufzubauen.

Genauso können wir aber auch einfach nichts tun, wenn wir es für richtig halten. Keiner wird uns dafür verurteilen oder abwerten.

Da wir dann aber nichts geben, müssen wir auch im Nehmen bescheiden sein. Sprich: wir müssen dann mit dem Grundeinkommen zufrieden sein.

Wer sich aber auf die Beine stellt und mit Mut und Tatkraft anpackt, wird sich schnell wieder ein zusätzliches Einkommen zum Grundeinkommen aufbauen und kann sich dann wieder mehr leisten.

Netzwerke und Basisdemokratien werden nach und nach die alten Macht- und Entscheidungsstrukturen ersetzen

Unsere Gesellschaft ist mittlerweile sehr komplex geworden. So komplex, daß sie mit Hierarchien und repräsentativen Demokratien nicht mehr geführt werden kann. Die Zeiten, wo eine kleine Regierungsgruppe für uns alle die beste Entscheidung treffen konnte, sind vorbei!

Viele der bestehenden Hierarchien werden nach und nach durch Netzwerke abgelöst. Die repräsentative Demokratie wird mehr und mehr durch Bürger- und Volksentscheide abgelöst.

Nicht zuletzt deshalb, weil sie nicht mehr finanzierbar ist. Diese Art der Politik ist einfach zu kostspielig, schon alleine wegen dem gewaltigen Propaganda-Apparat.

Sobald es nicht mehr genügend zu verdienen gibt, werden viele der heutigen Berufspolitiker aus dem Politgeschäft aussteigen, weil deren wichtigstes gemeinsames Ziel nicht mehr erfüllt ist:

Sie wollen möglichst gut und möglichst lange von der Politik leben. Das bedeutet, viel Macht haben und viel Geld verdienen. Sie wollen bedeutend sein. Das sind sie nur, solange sie genügend Steuergelder

verteilen können.

Das wird bis zum Aufbau der neuen Wirtschaft sicher nicht der Fall sein. Wenn die Berufspolitiker weg sind, ist niemand mehr da, der sich um die politischen Angelegenheiten kümmert.

Wir wären dann sogar gezwungen, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Politik würde dann von denen gemacht, die es ernst meinen mit ihren Herzensangelegenheiten.

Dann geht es wieder um das Eigentliche. Nämlich darum, sich einfach nur für die gute Sache, für die gemeinwohl-dienlichen Ziele zu engagieren und zwar auch ohne Anregung von außen, durch Geld, dicke Pensionsansprüche und soziale Anerkennung bzw. extremes Ego-Streicheln, weil jemand an die zu verteilenden Steuergelder ranmöchte.

Endlich kommen wieder diejenigen zum Zug, denen es um die wichtige gemeinsame Sache geht. Denen es um die bestmögliche Lösung der jeweiligen gesellschaftlichen Probleme geht. Ich nenne diese Menschen Lebensunternehmer.

Das alles in Kombination mit der Tatsache, daß jetzt viele von uns sehr viel Zeit haben, um sich um die gesellschaftlichen Probleme ernsthaft zu kümmern, würde auch einen kompletten Neuanfang in der Politik ermöglichen.

Diejenigen, die sich dann zuständig fühlen und das Ruder in die Hand nehmen, sind dann die neuen Eliten.

Es reicht am Anfang, wenn sich 5 bis 10 % auf den Weg machen. Diese werden immer mehr Mitläufer auf ihre Seite ziehen.

Wenn wir gelernt haben, uns selbst zu organisieren, werden die dezentrale Politik, Bürgerentscheide und Volksentscheide massiv an Bedeutung gewinnen.

Zur praktischen Umsetzung der vielen dabei erarbeiteten Lösungen werden zahlreiche Sozialunternehmen und Netzwerkprojekte entstehen.

Immer mehr Menschen werden sich für die Neugestaltung unserer Gesellschaft verantwortlich fühlen. Sie werden die Ungerechtigkeiten, die im Namen des herrschenden Systems ablaufen, nicht mehr hinnehmen. Unter keinen Umständen.

Sie werden den Verlust von Wohlstand und Lebensqualität nicht länger akzeptieren.

Sie werden ernsthaft Auswege suchen und alle hochkommenden Gedanken, die für diesen Ausweg relevant sind, zulassen. Sie werden Sinnvolles ausprobieren. Sich für das als gut Erkannte einsetzen. Dafür einstehen. Gewaltlos, aber absolut entschlossen und ausdauernd.

Sich politisch wirksam mit Gleichgesinnten organisieren und dann gemeinsame Wege überlegen.

Sie werden auf diesem Wege das Parlament zurückerobern. Das bedeutet, wir als Volk treffen die Entscheidung für die beste Lösung und die bei uns angestellte Regierung setzt sie um.

Wir gehen dabei strategisch vor und halten uns deshalb an folgende Leitfragen:

Welches Ziel wollen wir konkret erreichen, und bis wann?

Wie viele Ressourcen können bzw. wollen wir dafür einsetzen?

Welche Maßnahmen sind am besten geeignet, um das Ziel mit den sehr begrenzten Ressourcen zeitgerecht zu erreichen?

Wer ist für den Projekterfolg verantwortlich, für was genau ist wer verantwortlich und mit welchen Ressourcen werden die jeweils Verantwortlichen ausgestattet?

Anschließend würde die als optimal erkannte Strategie beschlossen. Dazu ein Projekt ins Leben gerufen und mit konkreten Verantwortlichkeiten sowie Berichtspflichten versehen und umgesetzt.

So ein proaktives und zielstrebiges Denken bzw. Handeln wird möglich, weil sich viele Menschen rasch weiterentwickelt haben.

Sie haben meine Vision realisiert.



Viele haben die Macht über sich selbst übernommen. Sie tun das, was sie wirklich wollen.

Wo sie ihr Bestes geben können und wollen. Sie machen das, mit dem sie ihr Leben bestmöglich in ihrem Sinne beeinflussen können. Deshalb sind sie innerlich sehr stabil und wissen, was sie wollen, und sind bereit, das Notwendige zu tun.

Viele haben auf dem Wege der Selbstentfaltung verstanden, wie wichtig es ist, daß sie ihre Lebensumgebung aktiv mitgestalten und diese wichtige Aufgabe eben nicht irgendwelchen anonymen Berufspolitikern überlassen.

Damit ihre Ideen auch gehört und durchdacht und im besten Fall sogar umgesetzt werden, brauchen sie eine gewisse Macht. Deshalb wurden die **Hierarchien durch Netzwerke ersetzt** und **die repräsentative Demokratie durch eine direkte.**

So können die Lebensunternehmer **eigenverantwortlich handeln und**

sich optimal mit Gleichgesinnten organisieren.

Nicht zuletzt können sie so bessere Entscheidungen treffen, weil sie die Fähigkeiten, Erfahrungen und Erkenntnisse jedes Einzelnen, bestmöglich zum Wohle aller nutzen können.

Alle sollen von der Vielfalt der Erfahrungen, Erkenntnisse, Ideen und Argumente jedes Einzelnen profitieren können. Jede gute Idee kommt zum Zug.

Auf diesem Wege entstehen **viele gute Lösungen.**

Wo viele gute Lösungen auf den Weg gebracht werden, braucht es auch viele fähige Menschen, die sich in entsprechenden Sozialunternehmen und Netzwerk-Projekten für deren Umsetzung engagieren.

Wer mit anderen begeistert an der gemeinsame Sache arbeitet, wer etwas tut, was ihm wirklich viel bedeutet, der muss und will nicht mehr über Hierarchien geführt werden, weil sonst zuviel Potential verloren geht. Seine Fähigkeiten, Erfahrungen und Erkenntnisse und die aller anderen so nur ungenügend genutzt werden und schließlich die vielen komplexen Probleme, vor denen wir stehen, nicht gelöst werden können.

Im Rahmen der konstruktiven Zusammenarbeit in Netzwerken kann sich die Macht und auch das Geld optimal auf die Einzelnen verteilen. Die gemeinsame Sache kann sich bestmöglich im Sinne aller entwickeln. Die Gefahr von Korruption und Machtmißbrauch wird so minimiert.

Jetzt, wo wir schon ziemlich weit vorangekommen sind, weil sich viele Menschen entsprechend weiterentwickelt haben, wo die Gesellschaft schon sehr stabil ist, weil sich viele Menschen mit ihren (neuen) Werten und Gewohnheiten selbst organisieren können, wo sie fähig sind, sich auf gemeinsame Ziele zu einigen und den Weg dorthin konsequent zu gehen, können wir uns auf ein passendes Finanzsystem einigen und es neu aufbauen. Global und regional.

Eine (weltweite) Währungsreform steht ins Haus.

Währungsreform, eine digitale Weltwährung, freie, regionale Währungen

Viele denken, so eine Währungsreform ist ein Weltuntergang!

Ist es aber nicht. Natürlich bringt es großes Leid über die Betroffenen, indem diese mehr oder weniger große Teile ihrer Ersparnisse und Besitztümer verlieren. Aber die Menschen selbst mit ihren Fähigkeiten, ihrer Kreativität, die Infrastruktur, die Städte und Dörfer, die Rohstoffe, die Maschinen usw., all das bleibt ja erhalten.

Die Währungsreform befreit uns also auch von den Zinslasten, die wir und die nachfolgenden Generationen wegen der Überschuldung ständig mittragen müssen. Vor allem aber bestätigt die Währungsreform den Vertrauensverlust gegenüber der alten Währung. Weil das Vertrauen in die alte Währung weg ist, können wir uns von unserem zinsbasierten Schuldgeldsystem verabschieden und neue Währungen einführen. Wir könnten das ganze Finanzsystem neu gestalten.

Ein Finanzsystem, das nicht zentral gesteuert wird, ohne Zinseszins-System, mit entsprechend vorgebildeten Teilnehmern, gedecktem Geld, ohne die von oben herab befohlene Schuldenmacherei und bei dem die Geldinstitute nur soviel Geld verleihen dürfen, wie sie an Eigenkapital haben. Also weg mit dem zinsbasierten Schuldgeldsystem.

Um eine bessere Alternative dafür zu finden, sollten wir im Kleinen (also regional) verschiedene der vielen bestehenden Währungssysteme praktisch ausprobieren. Das Ganze genau beobachten und dabei die Vorteile und Probleme der jeweiligen Währung dokumentieren und auf diesem Wege können wir dann die beste aller möglichen Währungen herausfinden.

Das, wovon die meisten Menschen Angst haben, ist Armut bzw. der Mangel an Geld, den sie mit diesem Begriff verbinden.

Wir können aber ein Grundeinkommen zur Existenzsicherung (Schutz vor Armut) einführen und das Geldsystem so gestalten, dass es keinen Geldmangel gibt. Das alte zinsbasierte Schuldgeldsystem, an das so viele glauben, hat alleine in den letzten 200 Jahren, wie schon beschrieben, zu weltweit 400 Staatsbankrotten geführt. Warum sollte man das nicht hinterfragen und etwas Besseres finden können? Ein freies, demokratisches und vor allem funktionierendes Geldsystem wäre möglich.

Fazit

Was wir jetzt und in naher Zukunft ganz dringend brauchen, sind Problemlöser und Autodidakten, die wirklich wissen, was sie wollen und was sie können.

Die eigenverantwortlich handeln und mit ihren Fähigkeiten, Erfahrungen und Erkenntnissen ihren ganz eigenen Beitrag zum Ganzen leisten.

Die sich bei Bedarf mit anderen organisieren, um so gemeinsam mehr zu erreichen.

Wie können sich die Werte und Gewohnheiten möglichst vieler Menschen dahin entwickeln?

Meiner bescheidenen Meinung nach wie folgt:

Im ersten Schritt kommt **ein Ereignis, das die große Masse der Menschen wirklich aufweckt** und sie zum Handeln zwingt - ohne Auswegmöglichkeit.

Dieses Ereignis ist, dass wir **unsere Ausgaben endlich an die tatsächlichen Einnahmen anpassen. Das Ende des kreditfinanzierten Booms und damit auch das Ende vieler nur mit Krediten überlebendfähigen Unternehmen.**

Dieses Ereignis könnte eine Währungsreform sein oder auch eine (weltweite) Pandemie (Stichwort: Corona).

! Hinweis

Es gab bereits zahlreiche Währungsreformen weltweit, aber keine hat bisher zu einem Systemwechsel geführt. Das muss natürlich nicht heißen, daß es auch dieses Mal so wäre, denn jetzt zwingt uns der technische Stand zum Umdenken (Stichwort: Automatisierung und Digitalisierung).

Im zweiten Schritt brauchen die Menschen dann ausreichend Zeit, um sich auf das Neue einzustellen bzw. zum Umdenken. Wegen der geringen Einnahmen und damit verbunden auch Ausgaben läuft die Wirtschaft auf Sparflamme.

Wir brauchen wegen unseren hochentwickelten Maschinen und unseren Möglichkeiten, die das Internet uns bietet, dabei keine Not leiden.

In dieser **Depression ohne Not** wird es vielen sehr, sehr langweilig werden und sie werden mit der Zeit zu ihren ganz eigenen Aufgaben finden.

Diese **Depression** geht zu Ende, wenn genügend viele Menschen das Neue tagtäglich mit entsprechenden Werten und Gewohnheiten leben können.

Das Ereignis wird also das Signal zum zwingenden Umdenken sein, die darauf folgende wirtschaftliche Depression dient als Nachdenkzeit, damit sich die Menschen auf **das Neue** einstellen können.

Letztendlich ist das Ganze kein abrupt eintretendes Ereignis, sondern es ist ein jahrelanger Prozess.

Viele werden nach der Depression ihre Erfahrungen wie folgt beschreiben:

Weil es mir wirklich ernst war, war ich dazu fähig, erst einmal **alleine anzufangen und das Nötige zu tun.**

Mit der Zeit wurde mir klar, um was es wirklich ging. **Der Nebel**

lichtete sich und ich konnte so mein Möglichstes tun.

Am Ende stellte ich fest: **Das Unmögliche wurde wahr.**

Wenn sich im Laufe der vorher beschriebenen wirtschaftlichen Depression mindestens 5 bis 10 % von uns im Sinne der Lebensunternehmer weiterentwickelt haben und sich einig in ihren Zielen sind, dann können sie die anderen auf ihrem Weg mitnehmen. So werden viele Mitläufer den Erfolg des neuen Lebenskonzepts erkennen und sich ebenfalls auf diesen Weg begeben. Bis die Mehrheit die Werte und Gewohnheiten der Lebensunternehmer lebt und diese Art zu leben ganz selbstverständlich geworden ist.

Es war ein jahrelanger Prozeß, um die Werte und Gewohnheiten des heute herrschenden Systems in die Köpfe der Leute einzupflanzen, und es dauert eben auch seine Zeit, um zu erkennen, daß sie eben nicht ewig gültig sind.

Dass es so wie jetzt nicht mehr weitergehen kann und deshalb zwingend Änderungen anstehen.

Der sich selbst organisierenden Gesellschaft steht nichts mehr im Wege. Das goldene Zeitalter kann beginnen!

Folgende grundsätzliche Wege stehen uns offen:



Je nach Menschentyp und Charakter werden wir unterschiedliche Wege einschlagen und diese einige Jahre parallel gehen. Das gilt vor allem jetzt am Anfang des Weges.

- die große Masse passt sich an und erträgt das System bis zum Ende
- die extremen Systemgegner bekämpfen das System, um es so schnellstmöglich zu beseitigen
- die Lebensunternehmer führen dem herrschenden System einfach keine Energie mehr zu, so daß es stirbt und den Platz für das neue Spiel freigibt

So weitermachen wie bisher

Die große Masse passt sich an und erträgt das System bis zum Ende.

Das ist der zunächst am einfachsten erscheinende Weg. Die Menschen arbeiten für das System, indem sie seinen Vorgaben folgen und sie bekommen als Belohnung Geld, mit dem sie ihre Rechnungen bezahlen können und sie erhalten soziale Anerkennung von den anderen. Die große Masse der Menschen in unserer Gesellschaft schwimmt also mit dem Strom, was nicht heißen muss, daß es langfristig wirklich leicht ist.

Mit dem Strom schwimmen bedeutet beispielsweise:

- **Einen IT-Beruf lernen und so auch in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz haben**
- **Studieren, und so die beste Grundlage für einen gutbezahlten und sicheren Arbeitsplatz schaffen**
- **Beim Staat arbeiten und so weiterhin über eine sichere Geldverdienstquelle verfügen**
- **Bei einem Industrieunternehmen arbeiten, das auf Pump exportiert**
- **Bei einem Unternehmen arbeiten, das einem unerbittlichen Preiskampf ausgesetzt ist**
- **Als Hartz 4-Empfänger sein Leben fristen**

Einen IT-Beruf lernen und so auch in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz haben

Ist das wirklich so?

Die Systemmedien werden nicht müde, von den vielen erfolgreichen Startup-Unternehmen zu berichten. In Wirklichkeit sind nur etwa 5 bis

10 % der Startups langfristig erfolgreich.

Dieses verzernte Bild von der Wirklichkeit zieht sich durch die gesamte IT-Branche.

Das kann ich aus eigener Erfahrung als ehemaliger Software-Ingenieur und anhand der Erfahrungen vieler anderer IT-ler nur bestätigen.

Da wird in der Presse viel vom Fachkräftemangel geschrieben, aber in Wirklichkeit ist es vor allem ein Belohnungsproblem. Viele IT-Kräfte klagen über die sehr mangelhafte Bezahlung, die gerade bei Startup-Mitarbeitern, Leiharbeitern und kreativen IT-Berufen oft nicht einmal dazu reicht, um die offenen Rechnungen für Essen, Miete, Strom, Wasser usw. bezahlen zu können.

Viele IT-Fachkräfte - die angeblichen Gewinner - sind arbeitslos, früh verrentet oder machen ganz etwas anderes.

Gerade im IT-Bereich wird am meisten rationalisiert, in den großen Firmen werden teilweise ganze IT-Abteilungen komplett aufgelöst.

Wie viele von den Softwarehäusern, die vor dem Jahr 2000 (Stichwort: Dotcom-Blase) gegründet wurden, gibt es heute noch?

Trotzdem wird die Systempresse nicht müde, über den großen Fachkräftemangel im IT-Bereich zu klagen. Die große Masse der Menschen will das gerne glauben und hofft auf gutbezahlte und sichere Arbeitsplätze.

Die Politik lenkt Steuergelder in die Unis, Fachhochschulen, IT-Akademien und sonstige Bildungsunternehmen, damit die möglichst viele Menschen für IT-Berufe ausbilden können.

Auch gibt es viele, die sich das IT-Wissen selbst beibringen, etwa über Online-Tutorials, Youtube-Videokurse oder Udemy-Videokurse.

All diese IT-Fachkräfte suchen dann natürlich nach gut bezahlten Arbeitsstellen bzw. Aufträgen.

Viele dieser oft befristeten Stellen sind von Leihfirmen, die sich hinter Namen wie z. B. Recruitment verstecken.

Die Stellen werden 10 mal oder öfter, immer in etwas abgeänderten Anzeigentexten angeboten; teilweise sogar in der gleichen Job-Börse. Wieder andere täuschen für's gute Image nur vor, daß sie Mitarbeiter suchen. Am schlimmsten sind die IT-Firmen, die bewusst fertig ausgebildete Akademiker als Praktikanten suchen und diese dann befristet mit Aussicht auf Festanstellung einstellen und dann für ein sehr geringes Gehalt beschäftigen.

In den wenigen wirklich seriösen Stellenangeboten werden dann oft sehr exotische Fähigkeiten nachgefragt. Etwa Java-Entwickler, die sich auch mit der Assembler-Programmierung von bestimmten Prozessoren auskennen.

So werden viele Menschen in die Verlierer-Rolle gedrängt und entmutigt.

Dazu kommt noch, daß die IT-Firmen und alle, die Aufträge anbieten, heutzutage nicht nur aus den deutschen Fachkräften auswählen können, sondern aus Fachkräften aus aller Welt.

Viele von denen haben zig gute Bewertungen und kosten einen Bruchteil einer deutschen IT-Fachkraft.

Ich nutze Upwork und andere Plattformen auch selbst und muss sagen, daß diese schon sehr gut entwickelt sind und man mit entsprechenden schriftlichen Englischkenntnissen einwandfrei mit den Freelancern, in meinem Fall aus Indien, Pakistan und der Ukraine, zusammen arbeiten kann.

Auch die Zukunft der IT-Experten sieht nicht so rosig aus, wie es uns von der Systempresse immer erzählt wird.

Diese sieht Heerscharen von gut verdienenden IT-Experten, die für unseren künftigen Wohlstand sorgen.

Die Wirklichkeit ist eine andere.

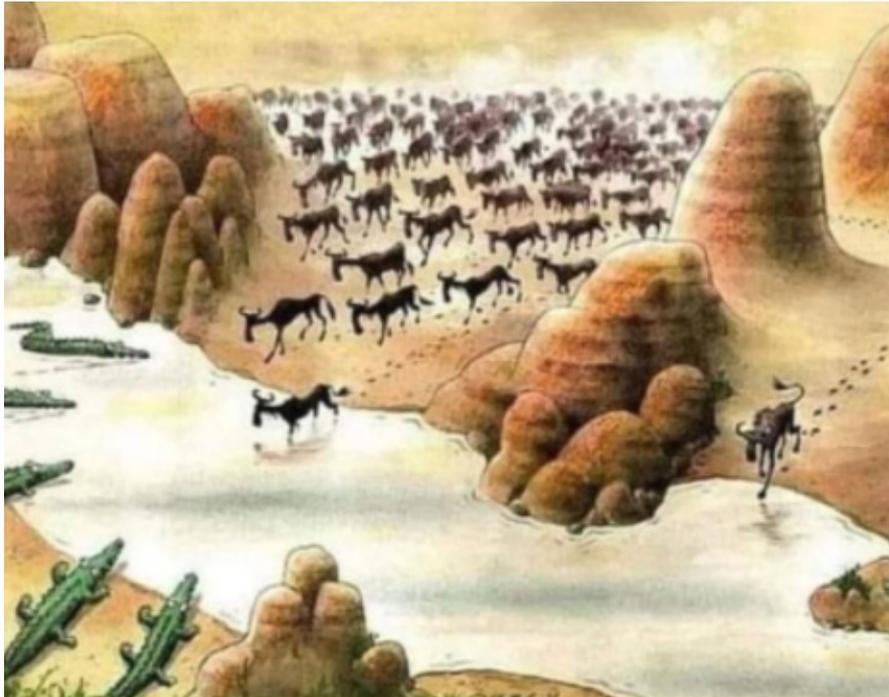
Die Arbeit als IT-Experte erfordert ein hohes technisches Verständnis,

gute mathematische Fähigkeiten und einen unbedingten Willen zur Präzision. Komplexe Algorithmen erfinden und immer und immer wieder durchdenken und optimieren ist nicht jedermanns Sache. Nicht umsonst ist die Abbruchquote beim Informatik-Studium enorm hoch.

Nicht zu vergessen, daß gerade viele Aufgaben im IT-Bereich gut automatisiert werden können. Etwa das automatische Updaten und Warten von IT-Systemen und auch das Programmieren selbst wird mehr und mehr automatisiert. Über Managed Services können gezielt einzelne IT-Dienste ausgelagert werden. Externe IT-Supporter können kurzfristig engagiert oder gleich die ganze IT in eine Cloud ausgelagert werden. Schon bald werden vor allem hoch qualifizierte IT-Spezialisten benötigt.

Trotz der vielen eben beschriebenen negativen Erfahrungen, die viele Menschen machen, werden weiterhin viele ihr Glück in der IT suchen.

Sie sagen sich einfach, daß sie die Ausnahme sind bzw. daß die anderen etwas falsch machen. Falls es später dann tatsächlich nicht so läuft, wie sie es sich gedacht haben, werden sich viele einfach die Situation schön reden - auch nach außen. Was passiert, wenn das viele tun? Was passiert mit einer Gesellschaft, in der viele die herrschenden Zustände schön reden?



**Mach nicht einfach das, was viele tun!
Bilde dir dein eigenes Urteil und
folge deinem Herzen.
Es erfordert nur etwas Mut, Tatkraft und
Ausdauer!**

Was wäre denn eine zukunftsweisende Alternative zum IT-Beruf?

**Wenn du mutig, tatkräftig und ausdauernd bist, empfehle ich dir,
einfach deinem Herzen zu folgen.**

**Wie das in der Praxis aussieht, erfährst du in der kostenfreien 8 Tage-
Challenge – Gehe deinen ganz eigenen Weg.**

Diese findest du auf meiner Homepage „martinglogger.de“ und dort im
Menü „Challenges“.

Auf meiner Online-Akademie findest du viele weitere interessante Infos
zum Thema "mach, was du liebst".

Lass dich inspirieren, IT-Berufe sind nur eine von vielen Möglichkeiten
für deine berufliche Zukunft.

Studieren und so die beste Grundlage für einen gutbezahlten und sicheren Arbeitsplatz schaffen

Ist das wirklich so?

Diesen jungen Leuten wird - wie auch unserer Generation - versprochen, daß ihnen mit einem Studium alle Türen offenstehen.

Viele glauben das auch heute noch, obwohl inzwischen so viele Akademiker das Gegenteil erfahren. Auch im Internet kann man entsprechende Erfahrungsberichte gezielt finden, wenn man es wirklich möchte.

Aber ich denke, viele möchten es gar nicht so genau wissen. Viele beruhigen sich, daß ihnen nichts passieren kann und die anderen irgend etwas falsch gemacht haben.

Wie sagte schon Albert Einstein:

Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können, muss man vor allem ein Schaf sein.

So strömen immer neue Studenten in die Hörsäle, um ihren heiß ersehnten Studienabschluss als Master oder Bachelor zu bekommen.

Da heute so viele das Abitur schaffen und studieren, sind die Studienabschlüsse in der Wirtschaft auch nicht mehr so viel wert.

Als ich zur Schule ging (1975 bis 1984), war es normal, nach der Hauptschule eine Lehre zu machen. Der Rest ging in die Realschule, aber nur wenige machten ihr Abitur und studierten. Das war nur was für die begabteren Schüler.

Das große Angebot an Akademikern und die geringe Nachfrage in vielen Bereichen haben heute dazu geführt, daß auch die Gehälter teilweise stark gesunken sind. Und das bei steigenden Anforderungen, zu denen auch ein geleckter Lebenslauf gehört.

Ja, jeder soll studieren, aber wer hat für diese vielen Akademiker auch

entsprechende Aufgaben und vor allem: Wer kann sie angemessen bezahlen?

Der tatsächliche Bedarf an Akademikern ist viel geringer, als die Systempresse verkündet. Ich habe mal gelesen, daß etwa 10 % Akademiker reichen, um den Bedarf einer hochentwickelten Gesellschaft zu decken.

Im herrschenden System gibt es für viele der über 16000 Studiengänge (Stand: 2020) einfach keinen Markt. Sie werden in der Wirtschaft nicht nachgefragt. Und wenn, dann ist dieser Markt so klein, dass man an gute Jobangebote nur über Beziehungen oder durch Zufall kommt.

Auch geht es in unserem System nicht so sehr um Bildung, kritische Geister mit Charakter oder gar Herzensbildung. Es geht den Unternehmen darum, jemanden zu bekommen, der funktioniert, wie man es erwartet. Der die jeweilige Aufgabe kostengünstig, leistungswillig und möglichst reibungslos erledigt.

Wie oft habe ich schon von überarbeiteten und ausgebeuteten Ärzten gelesen. Sowie von vielen Ingenieuren, die als Leiharbeiter mit Hungerlöhnen abgespeist werden.

Oder noch schlimmer, wenn dem Studium ein Praktikum um das andere folgt und diese schlecht oder gar nicht bezahlt werden.



Was wäre denn eine zukunftsweisende Alternative zum Studium?

Wenn du mutig, tatkräftig und ausdauernd bist, empfehle ich dir, einfach deinem Herzen zu folgen.

Wie das in der Praxis aussieht, erfährst du in der kostenfreien **8 Tage-Challenge – Gehe deinen ganz eigenen Weg.**

Diese findest du auf meiner Homepage „martinglogger.de“ und dort im Menü „Challenges“.

Auf meiner Online-Akademie findest du viele weitere interessante Infos zum Thema "mach was du liebst".

Lass dich inspirieren, studieren ist nur eine von vielen Möglichkeiten für deine berufliche Zukunft.

Bei einem Industrieunternehmen arbeiten, das auf Pump exportiert

Diese Industrieunternehmen bauen sich mit Hilfe von billigen Krediten weltweit neue Absatzmärkte auf.

Es wird ein kreditfinanzierter Boom ausgelöst, ein Scheinaufschwung.

Diese Export-Wirtschaft braucht zwar nur wenig Akademiker, aber viele gut funktionierende Fachkräfte und Hilfsarbeiter.

Unsere Sparvermögen werden als Sicherheit für die Kredite der anderen verwendet.

Die Unternehmen werden von den Krediten abhängig - die Märkte können sich nicht frei entwickeln - es bilden sich Schuldenblasen.

Der Großteil der Kredite muß am Ende abgeschrieben werden und die Sparer verlieren ihr Papiergeld.

Über die Folgen eines kreditfinanzierten Booms hat übrigens der Ökonom Ludwig von Mises sehr viel nachgedacht.

Ein Zitat von ihm: „Es gibt keinen Weg, den finalen Kollaps eines Booms durch Kreditexpansion zu vermeiden. Die Frage ist nur, ob die Krise früher durch freiwillige Aufgabe der Kreditexpansion kommen soll, oder später zusammen mit einer finalen und totalen Katastrophe des Währungssystems kommen soll“.

Beim Staat arbeiten und so weiterhin über eine sichere Geldverdienstquelle verfügen

Wie schon an vielen Stellen im Buch erwähnt, findet gerade ein grundlegender Reinigungsprozeß in der Wirtschaft statt.

Egon Kreutzer führt eine umfassende Liste, wo er Unternehmen auflistet, die ins Ausland gehen oder insolvent sind und Mitarbeiter ausstellen. Es kommen täglich neue Firmen dazu.

Die Adresse zu dieser Liste lautet:

<https://egon-w-kreutzer.de/jobwunder-deutschland>

Diese Mitarbeiter zahlen alle keine Steuern mehr, weil sie in Kurzarbeit oder arbeitslos sind. Sie zahlen nicht nur keine Steuern mehr. Sie leben von den Steuern der anderen, genauso wie die Minister und Beamten.

Neue Arbeitsplätze kommen in unserem herrschenden, nicht mehr funktionierenden System nicht mehr nach.

Auch der Staat bietet also keine sicheren Einkommen, weil diese auch nur mit den Steuern der anderen finanziert werden.

Wenn die Steuereinnahmen aber wegbrechen, führt das dazu, daß der Staat die Zahl seiner Beschäftigten reduziert.

Wo ist da beim Staat die Sicherheit, nach der viele suchen?

Wir selbst sind die Sicherheit mit unserer gesunden Lebenseinstellung, unseren Fähigkeiten, Erfahrungen und Erkenntnissen.

Bei einem Unternehmen arbeiten, das einem unerbittlichen Preiskampf ausgesetzt ist

Um so die Kunden mit fortlaufend schwindender Kaufkraft mit billigen Produkten und Diensten zu versorgen.

Die Gewinne werden dann nicht selten auf Kosten der Natur und der Mitarbeiter gemacht. In Bezug auf die Natur werden Tierleid und Umweltschäden in Kauf genommen, um Kosten zu sparen.

Bei Menschen wird viel Leistung für wenig Lohn gefordert.

Das hat zur Folge, daß viele Menschen arm sind, obwohl sie einen Vollzeit-Job haben. Viele Menschen arbeiten in sogenannten Aufstocker- oder Niedriglohnjobs, mit denen sie so wenig Geld verdienen, daß sie trotzdem noch staatliche Zuschüsse für die Mieten und Energiekosten beantragen müssen.

Langfristig werden viele dieser schlecht bezahlten Jobs automatisiert, also von Maschinen ausgeführt.

Viele Unternehmen, die im Preiskampf nicht mehr mithalten können, gehen pleite und erzeugen einen hohen volkswirtschaftlichen Schaden.

Die Mitarbeiter dieser Unternehmen verlieren ihren Arbeitsplatz.

Als Hartz 4-Empfänger sein Leben fristen

Die von der Lohnarbeit Befreiten, die keinen Besitz und kein Vermögen haben, werden in Hartz 4 geparkt.

Diese haben in der Gesellschaft einen schlechten Ruf. Stehen unter der Kontrolle der Hartz4-Beamten und können jederzeit bei unerwünschtem Verhalten sanktioniert werden.

Viele sind frustriert, fühlen sich unnützlich, empfinden ihr Leben als sinnlos und können weder zu ihrem eigenen Wohl noch zum Gemeinwohl beitragen.

Die Gesellschaft kann nicht von der Kreativität, den Fähigkeiten, den Erfahrungen und Erkenntnissen dieser Menschen profitieren.

Fazit:

Mit diesem, zugegeben etwas langen Beispiel wollte ich einmal aufzeigen, wie es hinter den Kulissen unserer schönen Welt tatsächlich aussieht.

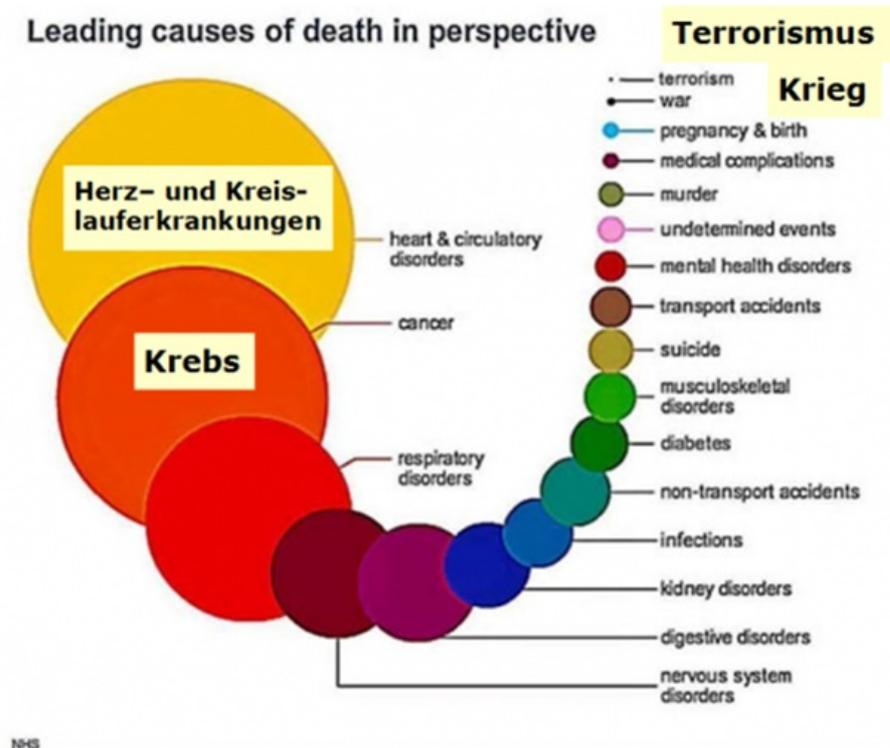
Weil also alles irgendwie anders ist, wie viele es sehen (wollen), sehen wir da draußen eben nicht wie erwartet, viele gesunde, zufriedene, selbstbewusste, sondern viele kranke, frustrierte und geknickte Menschen.

Viele Millionen Menschen in Deutschland leiden an Herzkrankheiten, Krebs, Burnout und anderen Krankheiten, sowie an Persönlichkeitsstörungen, die sich daran zeigen, daß viele gereizt, aggressiv, hysterisch oder schizoid sind.

Laut dem "Team Wallraff - Reporter undercover" nehmen psychische Erkrankungen seit Jahren zu. Sie sind mittlerweile die zweithäufigste Ursache für Krankenschreibungen. In Deutschland sind 17,8 Millionen Erwachsene betroffen, also mehr als jeder vierte. Mehr als 800.000 lassen sich jährlich stationär in einer psychiatrischen Klinik behandeln.

Ähnliche Zustände herrschen auch in den anderen führenden

Industriegesellschaften, wie etwa Frankreich, Italien, die USA oder Australien. Diese Probleme sind also globale Probleme.



Bildquelle: <https://www.independent.co.uk/news/health/things-most-likely-kill-you-one-infographic-a7747386.html>

Da das System nicht mehr richtig funktioniert, müssen für die künstliche Schaffung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen immer mehr Menschen enteignet und die Staatsschulden aufgetürmt werden. Da auf diesem Wege die systemrelevanten Arbeitsplätze und für die meisten auch die Einkommen immer geringer werden, verschärft sich der Überlebenskampf von Jahr zu Jahr.

Wenn immer mehr Unternehmen ihre Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken oder ihnen kündigen. Wenn immer mehr Unternehmen pleite gehen, dann sinken auch die Steuereinnahmen, mit denen viele systemrelevanten Arbeitsplätze finanziert werden.

Auch haben diese Menschen, dann nicht mehr viel Geld übrig. Sie können weder groß einkaufen, noch Schulden machen. Noch mehr Unternehmen müssen ihre Produktion zurückfahren oder gar Konkurs anmelden. Das führt zu noch mehr Kurzarbeiter oder Arbeitslosen. Das Ganze führt in eine negative Spirale, aus der wir nur entkommen können, wenn wir als Gesellschaft umdenken.

Da die meisten so sehr mit Arbeit, zweckdienlichen Beziehungen und Konsum beschäftigt sind, haben sie gar keine Zeit mehr, sich über ihre Lage klar zu werden und ertragen das System einfach. Glücklicherweise macht es nur wenige, wie man an der starken Zunahme von Burnouts, Depressionen und vielen weiteren Krankheiten, die von zuviel negativem Stress ausgelöst werden, sehen kann. Wie kann man auch glücklich sein, wenn man ständig gegen sein Innerstes ankämpfen muss.

Wer diesen Weg geht, der muss noch viele Jahre mit folgender Lebensumgebung klarkommen:

Bei uns in der Gesellschaft geht es darum, daß wir unsere Rechnungen bezahlen können und dazu müssen wir auf Gedeih und Verderb „Geld verdienen“. Wer das möchte, muß einen systemrelevanten Job haben, zum Beispiel bei einem großen Industriekonzern, beim Staat oder bei einer Bank oder selbst ein systemrelevantes Unternehmen aufbauen. Wer auf diesem Wege kein Einkommen erzielen kann, der muß von seinem Sparvermögen leben bzw. das, was er besitzt, verkaufen. Wenn er nichts mehr hat, rutscht er in die Abhängigkeit von sozialen Almosen.

Solange genügend viele Leute bereit sind, bei diesem üblen Spiel mitzuspielen, haben die Geldbesitzer mit ihrem System die Macht, und für die übrigen Mitspieler wird es bei Systemkrisen immer schwieriger. Vor allem wird es immer schwerer, Einnahmen zu generieren, weil die Zahl der künstlich geschaffenen Arbeitsplätze bei den Industriekonzernen, beim Staat und bei den Banken mit den Sparvermögen, die zu ihrer Finanzierung verwendet werden, schwindet. Werden diese Sparvermögen durch wertloses Geld (Fiat-Money) kompensiert, führt das zu einer Geldentwertung. Wir spüren das, wenn

wir für das gleiche Geld immer weniger Lebensmittel und Energie (Strom, Benzin, Gas, ...) bekommen. Je mehr die Kaufkraft schwindet, um so mehr müssen wir für den gleichen Lebensstandard leisten. Diese Situation dürften mittlerweile alle am eigenen Leib erfahren.

Das Finanzsystem wurde von den Systemhütern so umgestaltet, daß es nicht ohne Absicht crashen kann. Wir verdienen eben immer mühsamer unser Geld, das immer weniger wert ist. Immer mehr Menschen verarmen, aber das System erhält sich, solange die Banken noch neue Kredite vergeben. Ein besonders begehrter Schuldner ist der Staat, da dieser alle Gewalten in sich vereint, um uns Schuldenbürger gewaltsam zu enteignen (hohe Grundsteuer, Zwangshypotheken, ...) und zum Schuldendienst (Steuern, Sozialabgaben, ...) zu zwingen.

Regierung, Banken und Konzerne unterdrücken bei Systemkrisen das Volk gemeinsam und erhalten ihr System solange, wie wir dieses üble Spiel mitspielen.

Auf diesem Irrweg verlieren die betreffenden Menschen langfristig materiellen Wohlstand und verhindern ihren inneren Wohlstand. Viele macht dieser Weg krank, schwächt ihr Selbstwertgefühl und führt sie in eine Welt voller Leid und Schmerz. Die mit diesem Weg verbundene Ressourcenverschwendung und Ausbeutung der Natur, zerstört langfristig unsere Lebensgrundlagen.

Das herrschende System bekämpfen

Die extremen Systemgegner bekämpfen das System, um es so schnellstmöglich zu beseitigen!

Sie schließen sich zusammen und kämpfen gegen das System. Relativ friedlich im Rahmen von Demonstrationen oder gleich auf die harte Tour, indem sie Aufstände anzetteln. Weil die wahren Drahtzieher völlig anonym im Hintergrund agieren, also gar nicht direkt fassbar sind, stellt sich die Frage, gegen wen sie da eigentlich kämpfen sollen. Aber angenommen, sie kämpfen gezielt gegen die Systemprofitierer, die greifbar sind, was würde denn passieren? Hier helfen Studien der vielen vergangenen Terroranschläge, Aufstände und Revolutionen.

Was hat zum Beispiel die RAF am Ende bewirkt? Haben die Leute wirklich umgedacht, ging es danach für uns alle besser weiter?

Zum tieferen Einblick in das Thema "RAF" gibt es auch den sehr sehenswerten Film "Der Baader Meinhof Komplex" mit Moritz Bleibtreu.

Terroranschläge sind für die Machthaber ein gefundener Anlass, um schärfere Gesetze zu erlassen und noch mehr Überwachungstechnologien einzusetzen und die Zahl ihrer Sicherheitskräfte zu erhöhen und diese mit noch besseren Waffen auszustatten.

Wie war es denn mit den Aufständen in Libyen, Tunesien, Ägypten usw.? Geht es den Leuten dort jetzt nach den Aufständen und den vielen Toten besser als zuvor? Entsprechende Artikel, die man mit Google leicht finden kann, zeigen, daß es diesen Völkern heute eher noch schlechter geht.

Mit den Revolutionen sieht es nicht besser aus. Was hat die gewaltvolle französische Revolution gebracht? War es nicht so, daß die Revolutionsführer das Volk, das sie befreien wollten, genauso

geknechtet haben wie diejenigen, die sie zuvor entmachtet haben? Die neuen Machthaber werden nach und nach die alten Kontrollinstrumente (Steuern, Medien-Propaganda, Angst) und Machtmethoden wie etwa "Brot und Spiele" und "Teile und Herrsche" nutzen, ganz einfach deshalb, weil sie sehen, daß das Volk mit seinem unveränderten Denken und Handeln anders nicht geführt werden kann.

Auch die gewaltfreie Revolution, über die Ghandi sein Volk aus der Knechtschaft durch die Briten befreit hatte, endete tragisch. Die britischen Machthaber wurden einfach durch korrupte indische Bürokraten ersetzt, die als Handlanger einer kleinen Elite tätig sind. Daß dies so einfach war, ist nicht zuletzt dem Kastenwesen in den Köpfen der Inder zu verdanken. Das Kastensystem ist eine Erfindung der materiell gut ausgestatteten Menschen, die sich ihr Leben auf Kosten anderer vereinfachen und dafür eine Rechtfertigung suchen. Wenn sich alle – auch die in der Kaste hochstehenden – für eine Gesellschaft einsetzen, in der es gerecht zugeht, in der jeder seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend leben kann und in der wir auch eine entsprechende Anerkennung für unsere Leistung erhalten, dann braucht es kein Kastensystem, das einen Menschen in eine bestimmte, von anderen Menschen vorgegebene Kaste einsperrt.

Terroristen und die Führer von Aufständen und Revolutionen beseitigen die alten Machthaber und wollen damit sich selbst und zumindest am Anfang auch ihre Mitmenschen aus den Klauen dieser Machthaber befreien. Aber das alleine reicht nicht aus, da die Menschen durch ihre tagtäglich gelebten Werte und Gewohnheiten und die Erfahrungen und Erkenntnisse, die sie dabei über viele Jahre gesammelt haben, geprägt sind. Die meisten passen sich an das herrschende System an und ertragen gleichgültig alles, was da kommen mag.

Über das System wird die große Masse der Leute über ihre von oben herab organisierten Gewohnheiten bzw. Glaubenssätze geschickt im Sinne der herrschenden Eliten gesteuert und manipuliert.

Diese Art der Machtverhältnisse ist vielen Menschen bestens bekannt.

Die andere grundsätzliche Art wäre, daß wir uns auf Augenhöhe begegnen. Die Führer wechseln, je nach Thema bzw. Aufgabe. Wir organisieren uns und treffen die jeweiligen Entscheidungen auf demokratischem Wege selbst. Dieser Weg in die Freiheit wäre schön, aber er ist nicht einfach.

Nach Freiheit streben und die dafür notwendige Verantwortung übernehmen, kann nicht von oben herab befohlen werden, sondern der aufrichtige und ausdauernde Wille dazu muß eben von den betreffenden Menschen selbst kommen.

Mit neuen Werten und Gewohnheiten eine neue Gesellschaft aufbauen



Was bedeutet das ganz konkret? Wie sieht das in der Praxis aus?

Wir Lebensunternehmer fühlen uns verantwortlich für unser Leben, deshalb:

- erfüllen wir unsere ganz eigenen Lebens- und Lernaufgaben
- gestalten wir unseren Tag so, daß wir auf unserem ganz eigenen Lebensweg gut vorwärts kommen
- tun wir tagtäglich das, was wir am liebsten tun und am besten können
- entwickeln wir vielfältige Fähigkeiten und gute Gewohnheiten
- kennen und leben wir unsere Leidenschaften
- leben wir mit unseren Werten im Einklang
- denken wir über die Dinge nach, die uns brennend interessieren
- arbeiten wir mit anderen konstruktiv zusammen, **um gemeinsame Visionen und Träume zu verwirklichen**

- beschäftigen wir uns mit unseren ganz eigenen Lieblingsthemen
- sind wir kreativ

und entfalten so unsere Schöpferkraft bestmöglich.

Diese Schöpferkraft ist das Fundament für die neue Wirtschaft bzw. die sich selbst organisierende Gesellschaft.

Lebensunternehmer leben im Einklang mit sich und sind eng mit der Natur verbunden und **nutzen wie die Natur alles bestmöglich und verschwenden nichts.**

Sie folgen ihrem Herzen und lassen sich nicht von ihren Herzenszielen ablenken, weder durch die unzähligen Möglichkeiten, schnell und einfach Geld zu verdienen, noch durch die vielfältigen Gelegenheiten, vor anderen gut dazustehen.

Sie teilen ihr Wissen offen und ehrlich und bringen ihre Erfahrungen und Erkenntnisse bestmöglich in demokratische Entscheidungen ein und tragen so wirksam dazu bei, daß die besten Lösungen gefunden und realisiert werden.

Auf diesem Wege realisieren wir langfristig eine sich selbst organisierende Gesellschaft, für die wir uns genauso verantwortliche fühlen, wie für unser eigenes Leben.

Das herrschende System verliert seine Bedeutung, wenn wir das Neue aufgebaut haben

Indem wir also einfach neue Werte und Gewohnheiten leben, führen wir dem herrschenden System keine Energie mehr zu.

Es stirbt und gibt den Platz für das neue Spiel frei!

Eine wirkliche Befreiung aus dem herrschenden System und damit ein Ende des alten Spiels ist also möglich, wenn es einer kritischen Masse an Menschen gelingt, ihre Werte und Gewohnheiten entsprechend zu

ändern und vor allem einen gemeinsamen Traum zu leben.

Dieser gemeinsame Traum ist meine Lebensunternehmer-Idee.

Jeder kann sofort damit anfangen!

Jeder kann sich überlegen, wie er sein Leben in Zukunft so gestalten kann, daß er:

- bestmöglich zu seinem Wohl bzw. zum Gemeinwohl beitragen kann (**also sein Bestes geben kann**)!
- **andere** so behandelt, daß sie **ihr Bestes geben können und wollen**
- die natürlichen Ressourcen (in Form von Produkten und Diensten) bestmöglich nutzt (**also nichts verschwendet**),
- sich nur soviel nimmt, wie er wirklich braucht (**also seine Habgier im Zaum hält**)

Dazu müssen wir wirklich niemanden um Erlaubnis fragen. Weder einen Einzelnen noch einen Gruppenführer, nur uns selbst.

Wer es sich erlaubt und diesen Weg geht, wird dabei einiges verlieren, was ihm heute noch wertvoll erscheint, aber **er wird noch viel mehr gewinnen, was er heute noch nicht einmal erahnt.**



Auch muss sich keiner zwingend einer Gruppe anschließen, damit er es schaffen kann. Ihr könnt das ganz alleine und wo ihr alleine wirklich nicht mehr weiterkommt, könnt ihr mit anderen zusammenarbeiten, entweder mit Hilfe des Internets und damit relativ unabhängig vom Ort und von der Zeit oder eben direkt vor Ort in eurer Gemeinde.



Um euch den Weg zu erleichtern, könnt ihr auch meine Dienste und Produkte in Anspruch nehmen.

Eine sehr einfache und wirksame Möglichkeit, um mehr über die Werte

und Gewohnheiten der Lebensunternehmer zu erfahren, ist die 7-Tage-Challenge “Leben als Lebensunternehmer”.

In dieser Challenge zeige ich, wie du dir eine von dir selbst gewählte Lebensunternehmer-Gewohnheit mit etwas Willenskraft und Disziplin aneignen kannst.

Weitere Details gibt es auf meiner Homepage “martinglogger.de” unter dem Menüpunkt “Challenges”.

Weil es so wichtig ist, möchte ich es noch einmal wiederholen:

Das Internet bietet vielfältige Möglichkeiten, um sich auf seinen ganz eigenen Weg zu machen und im besten Fall sogar eine Geschäftsidee umzusetzen, mit der man seinen Lebensunterhalt verdienen kann.

Wir brauchen nicht noch mehr Menschen, die:

- irgendwas studieren
- einen der völlig überlaufenen Industriebereufe erlernen
- irgendeinen Job machen

Wir brauchen Menschen, die sich auf etwas Neues einlassen. Die die Vergangenheit loslassen und die digitale Welt auf ihre ganz eigene Weise mitgestalten. Die ihren ganz eigenen Beitrag leisten!

Manches wird noch einige Jahre brauchen, vieles können wir aber auch schon jetzt anpacken oder zumindest vorbereiten.

Beispielsweise die Konzepte zur Neugestaltung unserer Gesellschaft, die Ideenwerkstatt zur Kooperation und die Akademie mit den wichtigen Lerninhalten. Wichtige Projektideen können gestartet werden. Sinnvolle Initiativen können bereits auf den Weg gebracht werden und vieles mehr, so daß zum gegebenen Zeitpunkt Einzelheiten zu einer besseren Alternative bestens ausgedacht und formuliert als Konzept zur Neugestaltung unserer Gesellschaft vorliegt.

Damit können wir sofort im großen Stil loslegen, um das Neue zu schaffen.

Neue Systeme und Regeln, denen wir mit neuen Werten und Gewohnheiten ihren Sinn geben und so eine Gesellschaft aufbauen, die viele von uns zu Gewinnern macht.

Würden die Systemmedien von heute auf morgen über die Lebensunternehmer-Idee und deren Umsetzung berichten, würde sich der Wind schnell von Angst um die Komfortzone auf Mut und tatkräftiges Mitmachen drehen.

Gerade die Corona-Pandemie zeigt sehr deutlich, wie schnell die Regierungen weltweit die Gewohnheiten von Milliarden von Menschen schnell ändern können, wenn sie es wollen (Stichwort: Maskenzwang, 1,5 m Abstand halten, ...).

Die Frage ist: Warum sollte das nicht auch bei der Änderung unserer alten Systeme und Regeln funktionieren?

Etwa indem wir die Sozialsysteme abschaffen und ein Grundeinkommen einführen oder das Bildungssystem ändern. Etwa die Schulpflicht abschaffen und andere Schulkonzepte ausprobieren.

Mir schießen jetzt folgende kritische Fragen durch den Kopf:

Werden die alten Eliten sich um 180 Grad drehen und die Systeme und Regeln, die sie zu Eliten machen und uns zu Untertanen, einfach so ändern?

Werden die heutigen Politiker gemeinsam mit den Führungskräften in der Wirtschaft um unser aller Wohl ringen und uns völlig uneigennützig in die neue Welt führen?

Können sie das überhaupt?

Ich meine, wir alle müssen ja erst einmal das Neue verstehen und es dann Tag für Tag leben. Das können unsere Führer in Politik und Wirtschaft nicht an unserer Stelle tun!

Das können wir nur, wenn möglichst viele von uns achtsamer und bewusster leben. Wenn wir unsere Gleichgültigkeit überwinden.

Mein Vorschlag für die neuen Demokratiegewohnheiten, die wir dafür leben müssen

Ich beschreibe sie, wie schon im Abschnitt “Wie können wir als Gesellschaft unsere Ausgaben verringern?”, in der Ich-Form.

Ich lebe bewusst und schaue genau hin und wenn ich ein gesellschaftliches Problem erkenne, das ich gerne gelöst hätte, dann beschreibe ich dieses Problem und bringe es über die Internet-Entscheidungsplattform in die öffentliche Diskussion. Finden sich innerhalb von 3 Monaten genügend andere Demokraten, die dieses Problem auch lösen möchten, dann wird es in die Liste der relevanten Entscheidungen eingeordnet, sonst kommt es in das Archiv.

Ich gehe mit meinem PC online und treffe mich mit den anderen Entscheidungsteilnehmern auf der gemeinsamen Internet-Entscheidungsplattform und wir diskutieren mit Hilfe von Webforen und Chats, stellen unsere Lösungen anderen zur Diskussion, **fragen und klären uns gegenseitig über die Für und Wider der verschiedenen Lösungen auf und können so gemeinsam tief in das jeweilige gesellschaftliche Problem einsteigen**. Um die Qualität der Beiträge auf hohem Niveau zu halten, gibt es ein entsprechendes Online-Bewertungssystem, mit dessen Hilfe jeder jeden bewerten kann.

Auf diesem Wege finden wir meist gute Lösungen und können diese vor allem durch das gemeinsam aufgebaute Hintergrundwissen auch dauerhaft realisieren. Insgesamt dauert diese Diskussion im Vorfeld der Entscheidung meist 3 Monate, in denen verschiedene Lösungen und entsprechende Für- und Widerargumente gefunden werden. Ich muss mich am Ende dann nur noch entscheiden, welche Lösung ich am Besten finde und die jeweiligen Argumente auswählen, die mich von der Lösung am meisten überzeugen. Die kollektive Auswertung wird maschinell durchgeführt.

Ich übernehme also entsprechende Verantwortung, indem ich mich aktiv

an den gesellschaftlichen Entscheidungen beteilige **und halte so wirksam die Ausgaben für allerlei Sozial- und Bauprojekte und viele zweifelhafte Forschungsprojekte und damit die Steuern u. Staatsschulden in Grenzen.** Dazu haben wir alle einen Einblick in die wichtigen Daten wie tatsächlicher, aktueller Kassenstand, Einnahmen und anstehende Ausgaben. Jetzt, wo ich einen wirksamen Einfluss auf die gesellschaftlichen Entscheidungen habe, **sehe ich die Gesellschaft nicht mehr als anonyme Masse, sondern als lebenden Organismus, der wächst und gedeiht, wenn jeder Einzelne seinen ganz individuellen Teil dazu beiträgt.**



Wenn nur 5 bis 10 % in unserer Gesellschaft die eben beschriebenen Gewohnheiten leben würden, dann könnten wir eine völlig neue Wirtschaft aufbauen.

Wir wären dann als Volk fähig, uns selbst zu organisieren.

Wir könnten uns dann mit unserer eigenen Stimme an den uns interessierenden Entscheidungen beteiligen. Wir könnten mitbestimmen, was läuft. Wir wären dann das Parlament, das im Rahmen einer direkten Demokratie die Entscheidungen trifft.

Wir würden auf diesem Wege die Erfahrungen, Erkenntnisse und die Fähigkeiten jedes Einzelnen bestmöglich nutzen.

So können auch viele komplexe Probleme gelöst werden, die heute noch als unlösbar auf die lange Bank geschoben werden.

Die von uns bezahlte Regierung wäre für die Umsetzung der von uns erdachten Lösung zuständig.

Angestellte Regierungsmitarbeiter, die ihre Arbeit schlecht machen, können jederzeit entlassen werden.

Woran merken wir, daß unsere Regierung eine gute Arbeit leistet?

In dieser Lebensumgebung haben alle genügend zu essen und zu trinken

und zwar gesunde Lebensmittel.

Jeder hat ein Dach über dem Kopf. Wohnungen und die Energie (Strom, Wasser, ...) für den Grundbedarf sind für alle bezahlbar.

Alle haben Zugang zu Kommunikationsmitteln (Internet), Transportmitteln und zu einer medizinischen Grundversorgung. Diese greift nur bei Unfällen oder schweren, natürlichen Krankheiten.

Jeder hat die gleichen Chancen, das Beste aus seinem Leben zu machen. Jeder darf, ja soll seinen ganz eigenen Weg gehen und wird dabei bestmöglich von der Gesellschaft unterstützt. Möglichst viele von uns sollen selbstbestimmt und eigenverantwortlich leben und sich im Rahmen ihrer Lebens- und Lernaufgaben entfalten und weiterentwickeln.

Das alles ist möglich, ohne daß wir gewaltige Schuldenberge auftürmen. Im Gegenteil, jeder Einzelne und wir als Gesellschaft achten darauf, daß wir nicht mehr ausgeben, als wir einnehmen.

Das wäre der Anfang für eine wirklich freie und gerechte Gesellschaft, in der möglichst viele ihr Bestes geben können und wollen!

Diese gesunde Gesellschaft ist dann auch die Grundlage für eine befreite und faire Marktwirtschaft!

In dieser neuen Wirtschaft entstehen zahlreiche Sozialunternehmen und Netzwerkprojekte, an denen wir im Rahmen vielfältiger und spannender Aufgaben arbeiten.

Wie diese konkret aussehen könnte, das beschreibe ich übrigens in meinem Buch: **“Die befreite Marktwirtschaft”**, aus der Buchserie **“Unsere Gesellschaft neu gestalten”**.

Ein Weg der von der alten in die neue Ordnung führt

Wir leben in einer Zeit, in der es sehr viele Probleme zu lösen gibt. Wir brauchen also nichts dringender als Menschen, die Verantwortung übernehmen, die sich zuständig dafür fühlen, ein ihnen am Herzen liegendes Problem zu lösen. Was wäre, wenn wir den Menschen dabei helfen, mehr über ihre Neigungen und Fähigkeiten herauszufinden und diese Menschen so mit der richtigen Aufgabe bzw. dem richtigen Problem zusammenzubringen können?

Was wäre, wenn plötzlich sehr viele Menschen ihre Begabungen, Leidenschaften und Werte entfalten und ganz allgemein produktiver mit Informationen und Wissen umgehen würden ? Was wäre, wenn es viele Menschen gäbe, die ihr Leben selbst bestimmen können und in der Lage sind, ihr Leben wirklich sinnvoll zu gestalten?

Was wäre, wenn wir die Menschen zu freiwilligen Kooperationen auf der Basis ihrer eigenen Ziele, Werte und Visionen anregen, statt sie durch Geld - und Gruppenzwang dazu zu bringen, die Ziele anderer zu verfolgen?

Einige wesentliche Vorteile wären:

- wir können auf dem genannten Wege wirklich unser Bestes geben (unser Engagement, unsere besonderen Fähigkeiten, unsere Kreativität, ...) und große Ziele erreichen, weil wir die Aufgabe erfüllen, die wir wirklich sinnvoll finden und für die wir mit unserem individuellen Wesen am besten geeignet sind
- wir haben die maximale Kontrolle über unser Leben, wenn wir unsere eigenen Ziele verfolgen
- weil wir eigene Ziele haben, können wir ganz gezielt mit anderen Menschen, die gleiche oder sehr ähnliche Ziele haben, zusammenarbeiten und zwar auf der Basis gemeinsamer Werte und Visionen (statt wie jetzt häufig durch Geld - und

Gruppenzwang)

- ...

Diese Bewegung könnte in 2 Schritten entstehen:

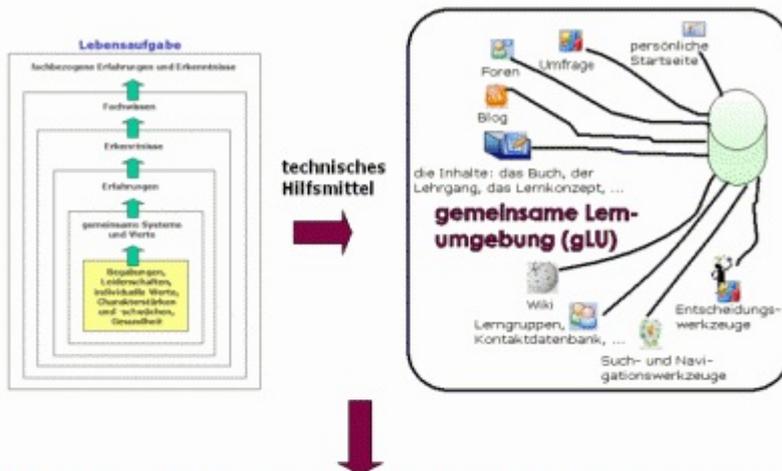
1. ein Netzwerk aufbauen, bei dem wir uns gegenseitig dabei helfen, unsere Begabungen, Leidenschaften und Werte zu entfalten und ganz allgemein produktiver mit Informationen und Wissen umzugehen und so das Fundament für eine Zukunft mit vielen sinnvollen und spannenden Aufgaben legen

als Grundlage hierfür dient die gemeinsame Lernumgebung

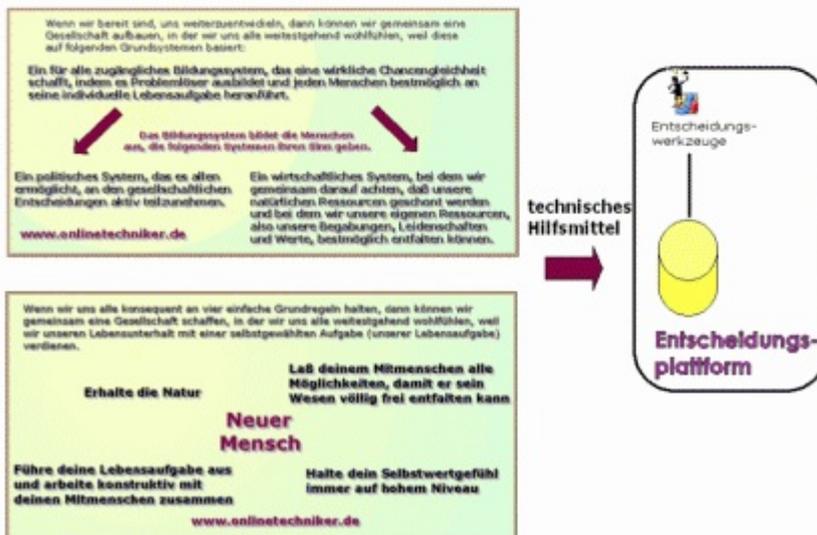
2. die Umgebung (Gesellschaft) schaffen, in der eigensinnige und selbstbestimmte Menschen gut leben können

als Grundlage hierfür dient die Entscheidungsplattform

1. Schritt: das eigene Wesen ergründen und entfalten



2. Schritt: die Umgebung schaffen, in der eigensinnige und selbstbestimmte Menschen gut leben können



Ganz konkret kann jeder folgende Dinge tun, um aktiv zum Systemwechsel beizutragen

Wer das alte System nicht mehr gut findet, weil er tagtäglich am eigenen Leib spürt, dass es gegen seine Interessen arbeitet, der will es sicher nicht mehr stützen und nähren und sollte sich deshalb genau überlegen, was er tut bzw. für wen er arbeitet.

Wir Lebensunternehmer setzen uns aktiv für eine Alternative zu diesem System bzw. für eine neue Lebensumgebung ein. Eine Lebensumgebung,

in der wir uns optimal entfalten und uns auch aktiv mit der eigenen Stimme an den politischen Entscheidungen beteiligen können. Ich bezeichne diese Aktivitäten als nicht systemkonformes Handeln.

Um den Unterschied zwischen systemkonformem und nicht systemkonformem Handeln deutlich aufzuzeigen, erkläre ich das Ganze mal an konkreten Beispielen.

Sehr systemkonform handeln die Industriearbeiter, die beispielsweise als Elektroniker und Maschinenbauer sozialversicherungspflichtig angestellt sind und mit ihren üppigen Steuern und Sozialabgaben zum Erhalt des alten Systems beitragen. Besonders systemrelevant sind alle Industriearbeiter, die für die Rüstungsindustrie Waffen bzw. Teile dafür herstellen, die dann in alle Welt exportiert werden, um andere Menschen zu verstümmeln, zu zerfetzen und zu töten. Wir Deutsche sind übrigens der drittgrößte Waffen-Exporteur auf dieser Welt.

Nicht-systemkonform handelt derjenige, der für ein Industrieunternehmen als geringfügig Beschäftigter auf 450 €-Basis arbeitet und sehr genau darauf achtet, was er da mitproduziert. Falls es geht, kann man auch als Selbstständiger oder Subunternehmer arbeiten, aber wieder darauf achten, dass der Grundfreibetrag nicht überschritten wird.



Quelle: Deutsche Fotothek

Systemkonform sind beispielsweise auch Zimmerer und Maurer, die bei einem Bau-Unternehmen sozialversicherungspflichtig angestellt sind. Diese Zimmerer und Maurer tragen mit ihren üppigen Steuern und Sozialabgaben zum Erhalt des alten Systems bei.

Nicht-systemkonform handelt derjenige, der sich als Handwerker selbstständig macht oder als Subunternehmer für andere Handwerksunternehmen arbeitet und stark darauf achtet, dass er im Jahr nicht mehr als den Grundfreibetrag verdient. Der Grundfreibetrag für das Jahr 2014 beträgt 8.354 Euro. Bis zur Höhe dieses zu versteuernden Einkommens fällt in der Regel keine Einkommensteuer an.

Falls dieses Einkommen nicht reicht um die Miete zu bezahlen, kann ein Wohngeld-Zuschuss beantragt werden.

Hier sind einige **praktische Beispiele** (bitte bis Beispiel 2 runterscrollen) für kleine Bauwerke, die das Herz des Baumeisters und

das Herz des Auftraggebers erfreuen.



Systemkonform handelt, wer als Forscher oder Erfinder für eine Organisation oder staatliche Institution arbeitet und damit zum einen üppig von seinem Lohn abgibt und zum anderen dafür sorgt, dass die Erfindungen und Erkenntnisse systemkonform sind.

Viele werden sich jetzt fragen, warum das so sein soll. Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, dass Visionäre, Erfinder und im Grunde alle, die einzeln auftreten und nicht in staatliche Institutionen oder etablierten Organisationen eingebunden sind, keinen Einfluss haben dürfen. Auf diesem Wege kann man eine Gesellschaft sehr gut kontrollieren, da man den Erfolg der Kreativität, des Mutes und der Tatkraft des Einzelnen über Hierarchien erblühen oder verdorren lassen kann. Letzteres passiert vor allem dann, wenn die Aktivitäten gegen das herrschende System gerichtet sind. Da haben es z. B. die Erfinder von Technologien für freie Energie, die unabhängiger vom System machen oder gar Visionäre mit neuen Gesellschafts- und Bildungskonzepten sehr schwer.

Nicht-systemkonform handelt also, wer dem Konkurrenzdenken in der Industrie den Rücken kehrt und von zuhause aus bzw. im Rahmen

von entsprechenden Netzwerkprojekten via Internetkommunikation mit anderen zusammen an freien Energiequellen tüftelt.

Ein praktisches Beispiel hierfür ist ein Windrad, weitestgehend aus Metallabfällen zusammengebaut - hier ein kleiner Ausschnitt aus der Fotosammlung zu diesem Windrad





Sehr systemkonform handelt, wer die mit sehr viel Rohstoffen und Energie und menschlicher Arbeitskraft industriell gefertigten Solarkollektoren kauft.

Nicht systemkonform handelt, wer als Einzelner einen Solarkollektor weitestgehend aus Abfällen zusammenbaut - hier ein kleiner Ausschnitt aus der Fotosammlung zu diesem Sonnenkollektor.



Da es aber mittlerweile einfach zu wenig freie Stellen in den vielfältigen Handwerks- und Industriebereufen gibt, gilt es, neue – auch nicht systemkonforme - Aufgaben zu finden.

Zahlreiche neue Aufgaben bietet das Internet in Kombination mit unserer Kreativität.

Sehr systemkonform handeln da die vielen Webdesigner, Software-Ingenieure oder IT-Berater, vor allem diejenigen, die bei einem Unternehmen sozialversicherungspflichtig angestellt sind.

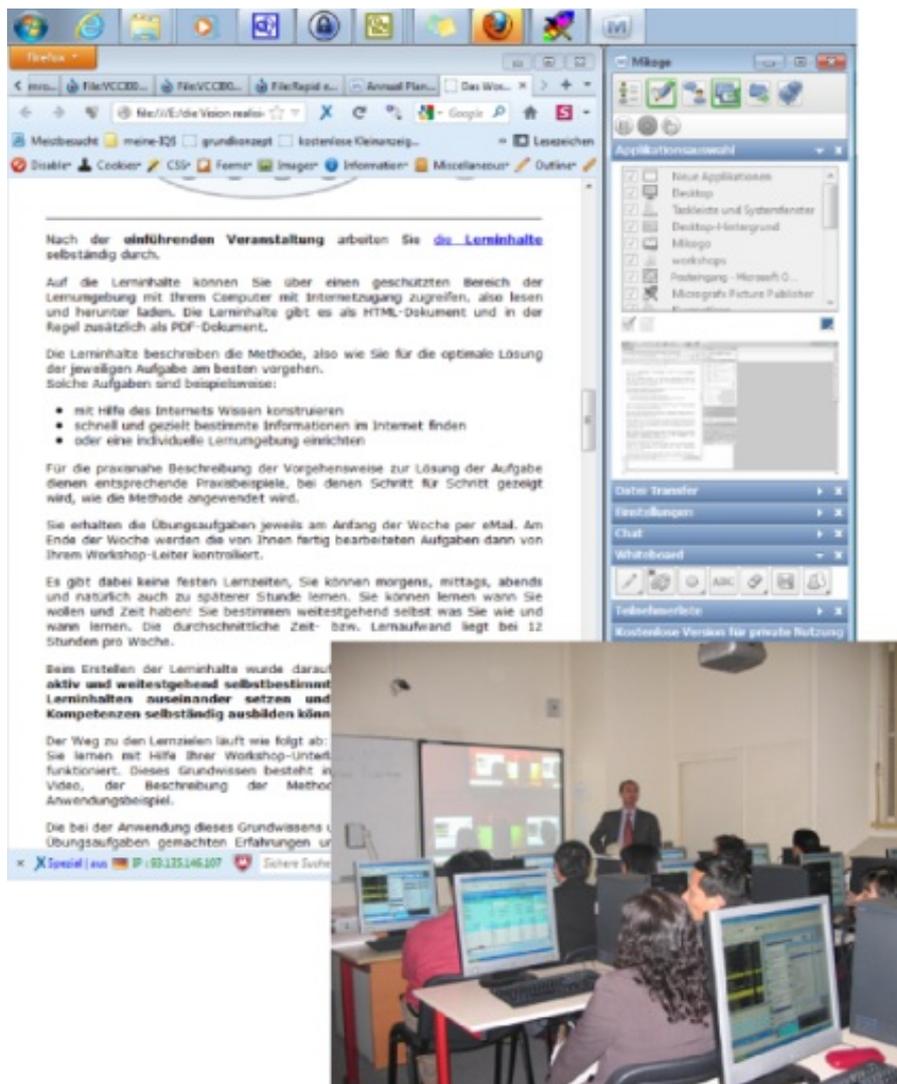
Wobei hier natürlich nicht die Technik und die Techniker, sondern die Inhalte, die mit den IT-Systemen im Web veröffentlicht werden, darüber entscheiden, ob etwas systemkonform ist oder nicht.

Aber auch diese neuen Berufe, die am Anfang sehr viele Arbeitsplätze geschaffen haben, werden durch die rasche Weiterentwicklung unserer Technologien immer weiter vereinfacht. Das hat zur Folge, dass auch in diesen Berufen immer weniger Arbeitsplätze geschaffen werden.

Manchmal hilft es dann, sich etwas zu spezialisieren, beispielsweise nicht allgemeine Wordpress-Blogs bauen, sondern spezielle webbasierte Lernumgebungen.

Systemkonform handelt, wer als Lehrkraft beim Staat angestellt ist, für ein staatlich anerkanntes Bildungsunternehmen oder gar die IHK arbeitet und dort entsprechende Seminare und Workshops leitet. Der ist nicht nur sozialversicherungspflichtig und damit sehr systemkonform beschäftigt, sondern profitiert auch sehr von der Bekanntheit und den Beziehungen bzw. der Marktmacht des jeweiligen Institutionen/Unternehmens, für das er arbeitet.

Nicht systemkonform handeln tut, wer sich selbstständig macht und nur mit seinem Wissen, ganz ohne besondere Beziehungen und Zertifikate von staatlichen Stellen Marktanteile im deutschen Bildungsmarkt erobern möchte. Etwa mit Coachingdiensten, Online-Seminaren oder Online-Workshops.



Indem möglichst viele ihre Individualität ausleben, entstehen zahlreiche einzigartige Produkte und Dienste meist geistiger Art, wie etwa Coachingdienste, Workshops, Selbstlernkurse, Websites, Spiele, Filme, Geschichten, Sachbücher, Web-Communities, Bastelanleitungen, Comics und vieles mehr.

Ein praktisches Beispiel für so einen kreativen Coachingdienst, ist der Internet-Werkzeugkasten für Geschäftsideen, Lebensträume und Online-Workshops.

Dieser Dienst setzt voraus, dass sich der betreffende Dienstleister gut mit den vielfältigen Internetdiensten und Software-Werkzeugen auskennt und diese dann für die jeweils geeigneten Aufgaben gezielt auswählt

und anwenden kann.



Sinnvolle und spannende Aufgaben ohne Ende

Als wahrer Aufgaben-Motor kann sich jeder mit originellen Projektideen betätigen. Ein gutes Konzept zur Umsetzung vorausgesetzt, können so ganz schnell Tausende von sinnstiftenden Aufgaben (Arbeitsplätze) geschaffen werden.

Wer solche Projektideen nun **möglichst system-konform** umsetzen möchte, der engagiert sich innerhalb einer politischen Partei oder beteiligt sich an einem der von den Parteien bzw. Politikern ins Leben gerufenen Projekten.

Wer **nicht systemkonform handelt**, der lässt sich von seinem Herzen führen, dokumentiert seine Projektideen und stellt sie einfach ins Netz und versucht aktiv, Mitmacher zu finden.

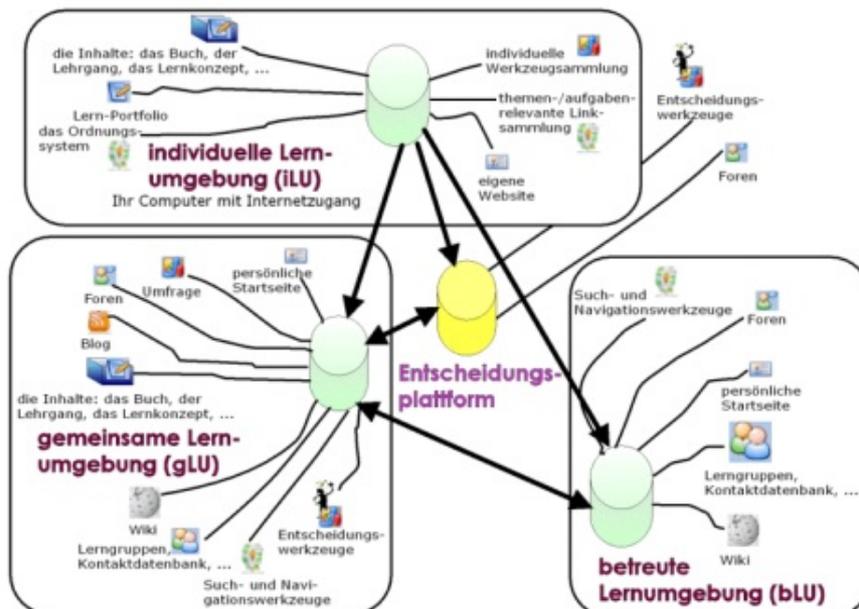
Praktische Beispiele, wie wir mit Projektideen sinnvolle Aufgaben

(Arbeitsplätze) schaffen können:

- die Ideenwerkstatt der Akademie für Lebensunternehmer
- die Internet-Entscheidungsplattform
- der Informationsagent

Ein konkretes praktisches Beispiel ist die Internet-Entscheidungsplattform zur Online-Durchführung von Bürger- und Volksentscheiden, an die noch eine Lernumgebung angeschlossen ist, über die jeder lernen kann, wie er der Demokratie seinen wahren Sinn verleihen kann.

Man stelle sich vor, viele intelligente Leute werden nicht mehr sinnlos beschäftigt, etwa mit dem Programmieren von allerhand Elektronik-Schnickschnack im Auto, sondern haben Zeit und Energie zur Verfügung, um sich an den jeweiligen politischen Entscheidungen zu beteiligen.



Mit unseren ganz individuellen Bedürfnissen, Lebensträumen,

Konzepten und Projektideen, die wir für alle leicht auffindbar im Internet veröffentlichen, können wir andere inspirieren oder gar zum aktiven Mitmachen anregen.

Die individuellen Produkte/Dienste werden dann von Menschen entwickelt, die über die entsprechenden Neigungen und Fähigkeiten verfügen. **Sie tragen so aktiv dazu bei, dass vielfältige Aufgaben entstehen, die vielen Menschen Sinn und Freude geben.** Es geht um die Maximierung von Freude, Sinn und Wohlgefühlen, statt Geldgewinnmaximierung.

Der menschliche Geist ist wirklich eine schier unerschöpfliche Quelle von Phantasie, Erfindungsreichtum und Kreativität und wird uns aus der Abhängigkeit von den Arbeitsplätzen der Konzerne, Staaten und Banken befreien.



Grundlage für diese Jobmaschine der Zukunft sind die Werte und Gewohnheiten der Lebensunternehmer!

Jeder kann sofort damit anfangen, ein Lebensunternehmer zu werden.

Ihr müsst wirklich niemanden um Erlaubnis fragen, ob ihr diesen Weg gehen dürft, weder einen Einzelnen noch einen Gruppenführer, nur euch selbst. Gebt euch die Erlaubnis und geht diesen Weg, Ihr werdet dabei einiges verlieren, was euch heute noch wertvoll erscheint, aber **ihr werdet noch viel mehr gewinnen, was ihr heute noch nicht einmal erahnt.**

Auch müsst ihr euch an keine Gruppe anschließen, damit ihr es schaffen könnt. Ihr könnt das ganz alleine und wo ihr alleine wirklich nicht mehr weiterkommst, könnt ihr mit anderen zusammenarbeiten, entweder mit Hilfe des Internets und damit relativ unabhängig vom Ort und von der Zeit oder eben direkt vor Ort in eurer Gemeinde.

Wie man sehen kann, beruht die neue Wirtschaft ganz wesentlich auf einem neuen Verständnis des Teilens!

Teilen wird heute noch häufig missverstanden!

Noch geht es darum, dass wir unser Geld via Steuern, Sozialabgaben, Inflation usw. teilen oder dass wir mit Zwangsabgaben (Grundsteuer, Zwangshypothek, ...), unseren Besitz mit anderen teilen.

Ein anderes Beispiel für falsch verstandenes Teilen zeigen Massenveranstaltungen, wie etwa Fußball-Weltmeisterschaften. Die Funktionäre, Veranstalter, Manager und Fußballstars verdienen ein Vermögen bei diesen Massenveranstaltungen, während das gewöhnliche Volk über Zwangsabgaben die Unkosten bezahlt und dafür oft noch viele Jahre nach der Veranstaltung arbeitet, also seine Lebenszeit und Lebensenergie investiert.

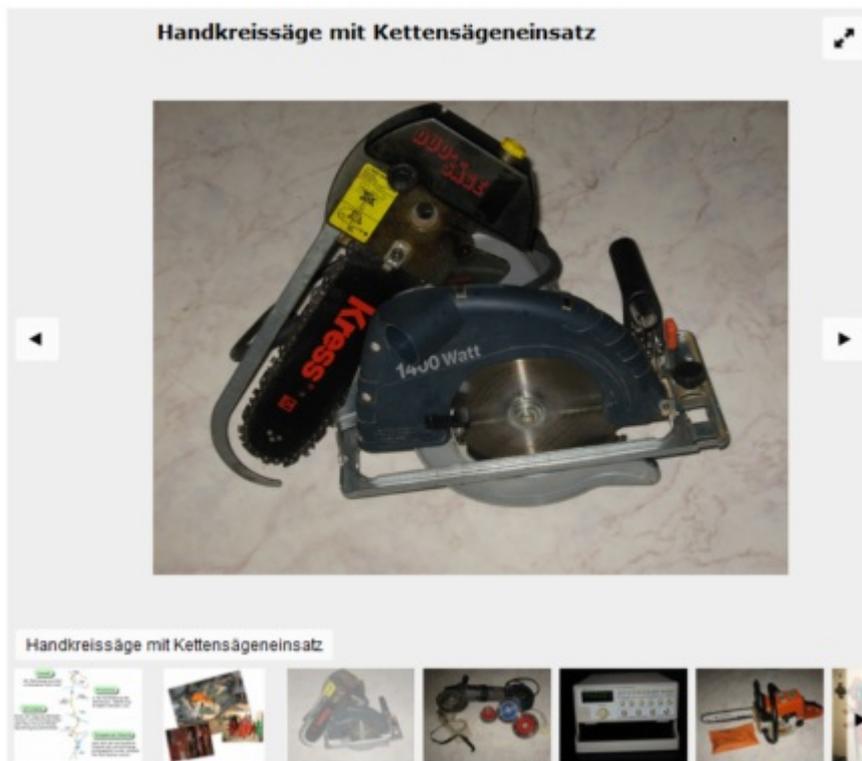
Wenn das Teilen aber richtig verstanden wird, dann teilen wir unsere Erfahrungen und unsere Erkenntnisse und das muss nicht zwingend kostenlos sein, denn während der andere damit beschäftigt ist, seinen Obst- und Gemüsegarten zu pflegen und mit den geernteten Früchten seinen Lebensunterhalt verdient, verdienen andere ihren Lebensunterhalt damit, dass sie ihre wertvollen Erfahrungen und Erkenntnisse z. B. über entsprechende Coachingdienste und Workshops weitergeben.

Eine andere Form des Teilens ist es, seinen Besitz zu teilen.

Wer möchte, kann beispielsweise sein Auto, seine Wohnung oder seine Werkzeuge mit anderen teilen.

Praktische Beispiele:

Werkzeug und Geräte teilen



Systemkonform sind Menschen, die eigene, nagelneue Elektro-Werkzeuge kaufen, auch wenn diese die meiste Zeit rumliegen.

Nicht systemkonform ist es, wenn man wie im vorhergehenden Beispiel zu sehen, seine Elektro-Werkzeuge verleiht, so dass weniger hergestellt werden muss und die bereits hergestellten Werkzeuge bestmöglich genutzt werden.

oder das eigene Auto teilt, <http://www.autonetzer.de>

oder seine Wohnung teilt, <http://www.9flats.com/de>

Teilen heißt aber auch, die jeweils anfallenden Arbeiten so teilen, dass jeder die Aufgaben bekommt, die seinen Neigungen und Fähigkeiten bestmöglich entsprechen. Bei diesem Teilen von Aufgaben muss nicht zwingend Geld fließen, wir können auch tauschen. Der eine mag nicht Fensterputzen, kann aber Autos reparieren. Hat also jemand gerade ein kaputtes Auto, kann er die Reparatur mit Fensterputzen bezahlen.

Möchtest du auch in Zukunft gut leben?

Immer mehr Jobs aus der alten Welt verschwinden. Unwiederbringlich. Was machst du, wenn auch dein Job weg ist und du wie schon viele vor dir von Hartz4 bzw. später von einem bescheidenen Grundeinkommen leben mußt? Du in einer Zeit lebst, wo es nur noch sehr wenig Stellenangebote in der Industrie, im Handwerk, beim Staat und bei den Banken gibt.

Du bist also auf dich selbst gestellt und sollst jetzt deinem Leben selbst einen Sinn geben.

Was würdest du machen, wenn du deine Aufgabe (deinen Job) frei auswählen könntest? Wie würdest du deinen Tagesablauf planen um deine Ziele zu erreichen? Könntest du dir deinen eigenen Stundenplan schreiben und dich daran halten, ohne daß dich jemand dazu zwingt bzw. das kontrolliert?

Meine Vision für eine gute Zukunft

Ich stelle mir eine Lebensumgebung (Gesellschaft) vor, in der möglichst viele ihrem Herzen folgen und so ihre ganz eigenen Aufgaben erfüllen.

Diese Menschen unternehmen ihr Leben. Sie stellen sich tagtäglich den Herausforderungen ihres Lebens und können so viele wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln und sich bestmöglich weiterentwickeln.

Auf diesem Weg werden wir Menschen lebensklug!

Stell dir vor, viele dieser lebenserfahrenen Menschen können sich in unserer Gesellschaft weitestgehend frei entfalten und demokratisch mitbestimmen. In der Familie, bei den politischen Entscheidungen, bei der Arbeit, in der Schule und selbst im Kindergarten.

Was könnte da entstehen?

Möchtest du eine Lebensumgebung, in der:

- ✓ du weitestgehend frei von Geld- und Gruppenzwängen, selbstbestimmt leben kannst
- ✓ du deine schöpferischen Kräfte bestmöglich anwenden kannst
- ✓ alle die gleichen Chancen haben, das beste aus ihrem Leben zu machen
- ✓ du immer genügend Einkommen hast und du deshalb keine Angst vor Hunger und Obdachlosigkeit oder Hartz4 haben mußt
- ✓ du demokratisch mitbestimmen kannst, sowohl da wo du arbeitest, als auch in gesellschaftlichen Fragen und Problemlösungen
- ✓ du bestmöglich von den Fähigkeiten, Erfahrungen und Erkenntnisse jedes Einzelnen profitieren kannst

Falls du in so einer Welt gerne leben möchtest, bist du hier genau richtig.

Allerdings gibt es diese Welt nur, wenn wir uns aktiv dafür einsetzen.

Bist du dazu bereit?

Dann mach aktiv mit!

Mach dich mit uns auf den Weg in deine gute Zukunft!

1. [Mach dir bewußt was möglich wäre, wenn ...](#)
2. [Unternimm dein Leben; Werde Lebensunternehmer!](#)
3. [Beteilige dich aktiv an der Neugestaltung unserer Gesellschaft](#)

Mach dir bewußt was möglich wäre, wenn ...

Samme dazu mit meinen Challenges eigene Erfahrungen und erkunde so deine Möglichkeiten in der neuen Welt

Finde die für dich passende Challenge mit Hilfe des Challenge-Finders

Stell für dich wichtige Zukunftsfragen und lies meine Antworten dazu

Lies Bücher von mir! - Schau dich dazu in meinem Büchershop um

Schau beim Lebensunternehmer-Blog vorbei, auf dem alle 14 Tage, ein neuer Artikel erscheint, der dich immer tiefer in die Welt der Lebensunternehmer einführt

Sieh dir die vielen Ideen an, die unser Leben besser machen

Oder schau dir meine Ideen, Lösungen und Konzepte in Bildern an

Setz dich mit den Lösungen und Konzepten zur Neugestaltung unserer Gesellschaft auseinander

Werde **Mitglied bei der Lebensunternehmer-Ideenwerkstatt**, dann hast du Zugang zu allen dort veröffentlichten Inhalten (Lösungen, Konzepte, Projektideen, FAQs, Blogs, Infografiken, Videos, ...) - Nutze für einen ersten Einblick den kostenfreien Testzugang der Lebensunternehmer-Ideenwerkstatt

Unternimm dein Leben; Werde Lebensunternehmer!

Samme selbst Erfahrungen mit dem Lebenskonzept der Lebensunternehmer

Unternimm eine 8-Tage-Reise zu deinem Herzenswunsch

Bau dein Online-Lern-Netzwerk auf und nutze es optimal

Erarbeite dir ein Konzept dafür, wie es für dich (und deine Familie)

gut weitergehen kann

Lerne, wie du deine Tagesaufgaben einfacher und schneller lösen kannst

Mach dich auf den Weg zum Lebensunternehmer und lass dich mit entsprechenden Lerninhalten (Workbooks, Handlungsanleitungen, Videos, ...) und Diensten (Coaching, Workshops, ...), dabei unterstützen - Nutze für einen ersten Einblick den kostenfreien Testzugang der Lebensunternehmer-Akademie

Lies wertvolle Bücher zu den Themen "Selbstentfaltung", "Lernen" und "das Internet kompetent nutzen" - Schau dich dazu in meinem Büchershop um

Beteilige dich aktiv an der Neugestaltung unserer Gesellschaft

Werde **Mitglied bei der Lebensunternehmer-Ideenwerkstatt** und entwickle Ideen, Konzepte und Lösungen. Erstelle Blog-Artikel, Frage-Antwort-Artikel, Videos, Podcasts oder Infografiken. Starte Projekte und Initiativen oder veranstalte Events - kosten - Nutze für einen ersten Einblick den kostenfreien Testzugang der Lebensunternehmer-Akademie

Mach für 7 Tage aktiv bei der Ideenwerkstatt mit und lerne so, wie du den digitalen Wandel aktiv mitgestalten kannst

Mach für 7 Tage aktiv bei der Ideenwerkstatt mit und lerne so, wie du deine Zeit im Ruhestand sinnvoll und freudvoll nutzen kannst

Weitere Details findest du auf meiner Homepage unter:
<https://martinglogger.de/infoprodukte-und-dienste/>

Mach dir bewußt was möglich wäre, wenn ...



Mach dir bewußt, was für dich selbst und für uns alle möglich wäre, wenn sich viele Menschen:

- auf ihren ganz eigenen Weg machen und das tun was sie lieben
- ihr Naturrecht auf Mitbestimmung wahrnehmen und aktiv mithelfen, dass wir gemeinsam gute Entscheidungen treffen

Wie kannst du dir bewußt machen, was möglich wäre?

Indem du entsprechende, für dich wertvolle Erfahrungen sammelst!

Nutze dazu meine kostenfreien und unverbindlichen Challenges!

8 Tage Challenge – [Wie kann es für mich \(und meine Familie\) gut weitergehen?](#)

7 Tage Challenge – [Gestalte den digitalen Wandel aktiv mit](#)

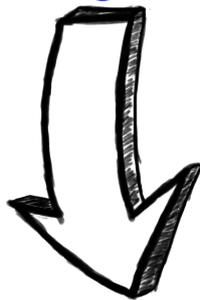
7 Tage Challenge – [Wie kann ich meine Zeit im Ruhestand sinnvoll und freudvoll nutzen?](#)

8 Tage Challenge – [Lebe als Lebensunternehmer](#)

7 Tage-Challenge – [Bau dein Online-Lern-Netzwerk auf und nutze es optimal](#)

7 Tage Challenge – [Löse deine Tagesaufgaben einfacher und schneller](#)

8 Tage-Challenge – [Gehe deinen ganz eigenen Weg](#)



Finde die richtige Challenge für dich:
martinglogger.de/challengefinder-startseite/

Wenn du dir lieber theoretisch bewußt machen willst, was möglich wäre, dann empfehle ich dir meine Bücher zum Thema "Unsere Gesellschaft neu gestalten":





Weitere Infos zu diesen und weiteren eBooks (Printbooks) unter:
ebooks.akafl.net

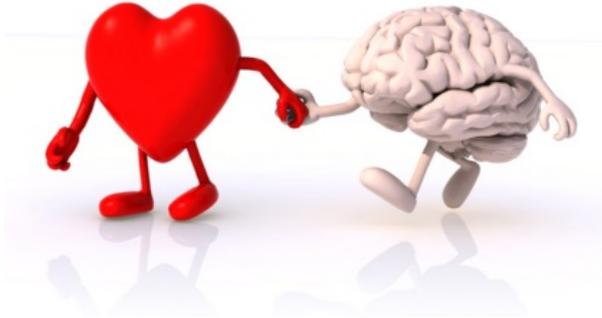


Oder schau dich im Lebensunternehmer-Blog um:
blog.lifeentrepreneur.academy

Wenn du noch tiefer einsteigen möchtest, dann ließ in meinen Lösungen, Konzepten und Initiativen zur Neugestaltung unserer Gesellschaft:

lebensunternehmer.org

Unternimm dein Leben; Werde Lebensunternehmer!

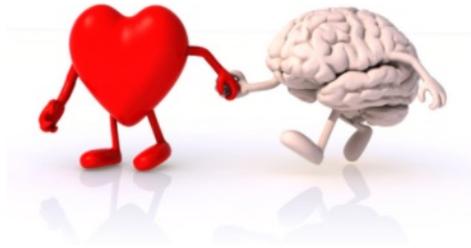


Folge deinem Herzen > Nutze, die digitalen Möglichkeiten > Kooperiere bei Bedarf > Teile wo es Sinn macht

Vielleicht interessierst du dich für das Lebenskonzept der Lebensunternehmer und möchtest es mal praktisch ausprobieren.

Welche Möglichkeiten gibt es dazu?

Dazu kann ich dir die kostenfreie Lebensunternehmer-Challenge empfehlen.



LEBEN ALS LEBENSUNTERNEHMER - 7 TAGE-CHALLENGE

Im Rahmen deiner selbstgewählten Aufgabe, erfährst du mehr über das Leben als Lebensunternehmer. So kannst du optimal entscheiden, ob diese Art zu leben, etwas für dich ist.

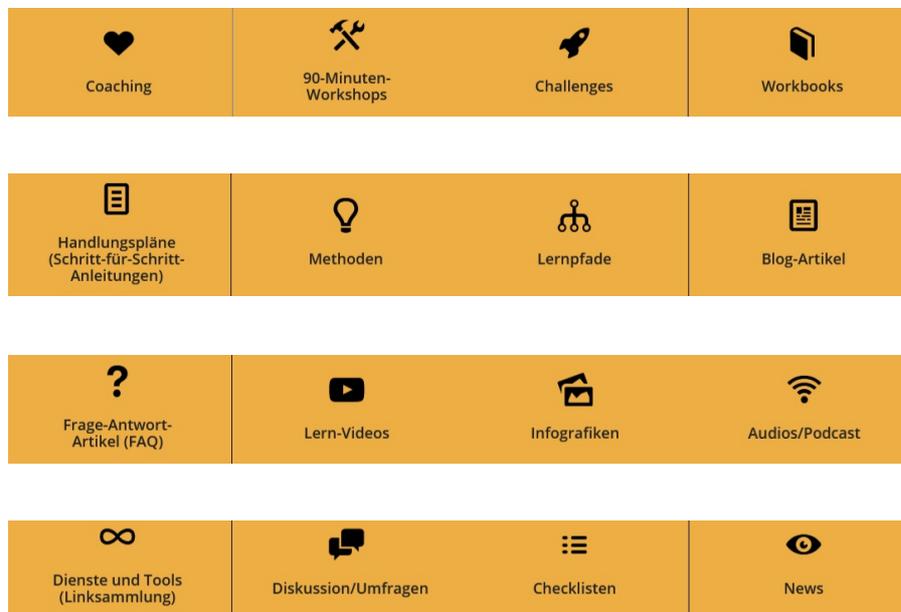
**Starte jetzt und melde dich kostenlos und
unverbindlich zu dieser Challenge an.**



[https://martinglogger.de/
leben-als-lebensunternehmer-7-tage-challenge/](https://martinglogger.de/leben-als-lebensunternehmer-7-tage-challenge/)

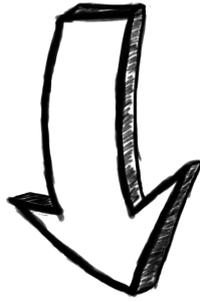
Falls du Lebensunternehmer werden möchtest, dann kann ich dich mit entsprechenden Lerninhalten und Diensten dabei unterstützen.

Diese biete ich über den Mitgliederbereich der Akademie an:



In den **Coachings** bekommst du **gezielte Hilfe zur Selbsthilfe**. In den 90 Minuten-Workshops klären wir die von dir ausgewählten Probleme und Fragen. Mit den **Challenges** kannst du **ganz gezielt für dich wichtige Erfahrungen sammeln**. Die Workbooks, Handlungsanleitungen, Lernpfade, Videos, Infografiken und viele weitere Lerninhalte unterstützen dich dabei, ein Lebensunternehmer zu werden.

Melde dich für einen kostenlosen Testzugang an und schau dir die Lebensunternehmer-Akademie an!



lifeentrepreneur.academy/unternehmen-dein-leben-werde-lebensunternehmer/

Oder lies wertvolle Bücher zu den Themen “Selbstentfaltung”,
“Lernen” und “das Internet kompetent nutzen”



Weitere Infos zu diesen und weiteren eBooks (Printbooks) findest du unter:



ebooks.akaf1.net

Beteilige dich aktiv an der Neugestaltung unserer Gesellschaft



Hilf uns bei der Neugestaltung unserer Gesellschaft und zwar im Sinne meiner ganzheitlichen Lösung bzw. der Lebensunternehmer-Idee.

Wer sind wir?

Wir sind eine parteiunabhängige Graswurzelbewegung. Basisdemokratisch als Netzwerk organisiert. Jeder sinnvolle Beitrag zählt, es gibt keine feste Führung. Wir arbeiten vorwiegend online zusammen, also dezentral ohne einen festen Standort.

Jeder kann sich im Rahmen von Projekten, Initiativen und entsprechenden Veranstaltungen aktiv am Aufbau der neuen Gesellschaft beteiligen.

Jeder tut das, was ihm wirklich Freude macht und wo er einen Sinn drin sieht. Alle die sich bei uns beteiligen, haben eines gemeinsam:

Wir fühlen uns für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft verantwortlich.

Unser langfristiges Ziel ist es, **eine von eigenverantwortlichen**

Menschen selbst organisierte Gesellschaft aufzubauen.

Es geht darum, **uns selbst und die Gesellschaft** mit sinnvollen und spannenden Projekten, Initiativen, Konzepten und Ideen **weiter zu entwickeln**.

Deshalb interessieren wir uns für Fragen wie:

- Wo könnten wir als Gesellschaft in 10 Jahren stehen?
- Was müssen wir jetzt tun, damit wir in 10 Jahren da ankommen?
- Welche Schritte müssen wir einleiten und welche Strategien führen uns zum Ziel?

Wer sich für solche und ähnliche Fragen und deren Antworten interessiert, ist herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Das bedeutet Ideen, Konzepte und Lösungen ausdenken. Blogartikel, Frage-Antwort-Artikel, Videos, Podcasts oder Infografiken erstellen. Projekte starten. Initiativen auf den Weg bringen oder Events veranstalten.

Melde dich jetzt kostenlos an und teste ob die Ideenwerkstatt etwas für dich ist!



lifeentrepreneur.academy/unsere-gesellschaft-neu-gestalten/

Darf ich mich kurz vorstellen



Martin Glogger
Kantstrasse 16
93093 Donaustauf

E-Mail: coaching@martinglogger.de

Tel: +49 09403 – 968465

Skype:



[martin.glogger1](#)

Ich heiße Martin. Bin Lebensunternehmer, Gesellschaftsvisionär, Vater, Netzwerker, Zimmerer und der kreative Visionär und Ingenieur hinter der Akademie für Lebensunternehmer. Ich wirke als Coach, schreibe als Autor Bücher zur Lebensunternehmer-Vision und erstelle Lerninhalte und Blog-Artikel. Außerdem administrierte ich unsere Website und kümmere mich um viele weitere technische Themen.

Ich denke langfristig und ganzheitlich, lebe eigenverantwortlich, bin zielstrebig, offen für Neues, demokratisch, ein guter Zuhörer und nehme Kritik ernst.

Meine Welt ist die neue digitale Welt, die wir gemeinsam gestalten und weiterentwickeln können. **Ich möchte, dass möglichst viele Menschen ihrem Herzen folgen.**

Ich wurde 1969 im schönen Allgäu geboren. Ich wohne heute mit meiner Frau und meinem Sohn in Donaustauf, bei Regensburg.

Ich zuerst den Beruf des Zimmerers erlernt, dann auf dem 2. Bildungsweg Elektrotechnik studiert und das Studium 1998 mit dem Diplom abgeschlossen.

Ich habe jeweils ein paar Jahre in diesen Berufen gearbeitet und dabei erkannt, daß das nicht meine Welt war.

So machte ich mich auf meinen ganz eigenen Weg und fand dabei meine Lebensaufgabe.

Die besteht darin **eine ganzheitliche Lösung für eine zukunftsfähige**

Gesellschaft zu entwickeln und Wege zu finden, wie das Ganze Realität werden kann.

oder anders formuliert:

Zeigen was in sagen wir 5 bis 10 Jahren möglich ist, wenn wir jetzt die vielen gerade ablaufenden Krisen, als Chance nutzen.

Weitere Infos über mich gibt es hier:

<https://martinglogger.de/ueber-mich/>

